MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

305 (6.7.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316580

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 305. Dienstag, 6. Juli 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Jähe Unterbrechung einer Theatervorstellung.

⊡ Berlin, 6. Juli. (Von unserem Berliner Bureau). Die gestrige Aufführung der Operette „Die oberen Zehntausend“ im Metropoltheater erfuhr vor dem Schluß des ersten Aktes eine jähe Unterbrechung. Der amerikanische Komiker Wright verfiel auf offener Bühne in Magenkrämpfe und mußte von den übrigen Schauspielern fortgetragen werden. Die Vorstellung wurde abgebrochen und die Zuschauer verließen das Theater und erhielten das Eintrittsgeld an der Kasse zurück. Wright, dem sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde, war an einer Magenvergiftung erkrankt, die wahrscheinlich auf den Genuß von Pilzen zurückzuführen ist. Die Vergiftung ist übrigens nicht bedenklich.

Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflottenvereins.

* Leipzig, 5. Juli. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflottenvereins hat heute stattgefunden. Derselben ging gestern abend eine Vorberatung der Vertrauensmänner der Landesverbände zwecks Beratung der endgültigen Satzungen voraus. Zu den Beratungen sind Abgeordnete aus fast allen Teilen Deutschlands erschienen, u. a. der Vorsitzende des Vorstandes, Fabrikant Karl Lanz-Mannheim, der geschäftsführende Direktor, Generalleutnant von Nieber, für Bayern Baron Bassus und Kommissionsrat Jodelbauer, für Württemberg General von Berger, aus Köln der Direktor der Handelshochschule Eckert, aus Berlin der Syndikus des deutschen Luftschiffverbandes, Rechtsanwalt Eichenbach, Oberstleutnant Mobebeck und andere. Die Satzungen selbst wurden mit mehreren von den bayerischen Delegierten eingebrachten Abänderungen angenommen. Der Luftflottenverein wird sich künftig in Zentrale, Landes- bezw. Provinzialverbände und Ortsgruppen gliedern. Der Sitz verbleibt bis auf weiteres in Mannheim. Heute fand eine Fahrt zum Nationaldenkmal für die Völkerschlacht und mittags das Frühstück auf Einladung der Ortsgruppe in Leipzig statt. Allgemein wird der erfreuliche Fortschritt des Vereins konstatiert, der bereits jetzt fast 10000 Mitglieder zählt.

Halskrankheit des Königs von Spanien.

M.E. Magdeburg, 6. Juli. (Privattelegramm). Die „Magdeburgische Zeitung“ meldet aus Madrid: Ueber den Gesundheitszustand des Königs von Spanien werden ungünstige Gerüchte verbreitet. Die häufigen Besuche des Monarchen bei dem Spezialisten für Halsleiden Dr. Moure fallen auf, und unterrichtete Kreise versichern, er leide an einer hartnäckigen Halskrankheit. Zur Zeit unterzieht er sich wieder einer mehrtägigen Behandlung durch den genannten Arzt.

Die Kretafrage.

* Paris, 5. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer richtete der Abgeordnete Denys Cochin (kons.) an den Minister des Auswärtigen eine Anfrage über die Zurückziehung des französischen Kontingents aus Kreta und verlangte die Zusicherung, daß die provisorische Regierung unter der Garantie und dem Schutz der Flaggen der vier Mächte aufrecht erhalten würde. Minister Pichon legte dar, unter welchen Bedingungen im Jahre 1897 Kreta vom Sultan unter den Schutz der vier Mächte gestellt worden sei und erklärte, der Augenblick wäre zur Erörterung der künftigen Regierungsform der Insel schlecht gewählt. Die Schutzmächte behielten sich vor, sich darüber zu verständigen, wenn die Umstände es gestatten. Vom 27. Juli ab würden die internationalen Truppen durch vier Kriegsschiffe ersetzt. Die Mächte zählten auf die Weisheit und Mäßigung der Türkei, Griechenlands und Kretas, um die Schwierigkeiten zu vermeiden, welche die verhängnisvollsten Folgen haben könnten. Der Zwischenfall war damit geschlossen. Die Kammer nahm wieder die Erörterung des Zolltarifs auf.

Verurteilung des Diamantenfabrikanten Lemoine.

* Paris, 5. Juli. Das Zuchtpolizeigericht hat den angeblichen Diamantenfabrikanten Lemoine zu sechs Jahren Gefängnis, 3000 Francs Geldstrafe und fünf Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt. Das Urteil erklärt, daß die von Wernher geforderte Entschädigungssumme ihm im Prinzip zugestanden wird. Es hat ihm schon jetzt vorläufig 10000 Francs zugesprochen.

Aus Marokko.

M.E. Madrid, 6. Juli. (Privattelegramm). Die Zeitungen lassen sich aus Tanger melden: Es wird immer deutlicher, daß die französische Presse die Lage Mulay Hafids in übertriebener Weise falsch geschildert hat. Die Einigkeit mit den Westeren ist wieder hergestellt. Sehr wichtig ist es, daß zwei Stämme, die bisher zu Buhumara hielten, wieder zu Mulay Hafid übergegangen sind und dem Roghi in den letzten Tagen schwere Niederlagen beigebracht haben.

Verschwörung gegen den Zaren.

M.E. Stockholm, 6. Juli. (Privattelegramm). Gegen die unter dem Verdachte einer politischen Verschwörung gegen den Zaren verhafteten 10 russischen Studenten ist nach Blättermeldungen ein Untersuchungsverfahren bisher nicht eingeleitet worden. Die Verhafteten werden voraussichtlich nur als lästige Ausländer ausgewiesen.

Revolution in Persien.

M.E. London, 6. Juli. (Privattelegramm). Die Blätter melden aus Teheran: Die Belagerungsarmee der Revolutionäre hat den fremden Gesandtschaften durch Zirkular bekannt geben lassen, daß sie die Unverletzbarkeit der Gesandtschaften verbürgt. Der Einzug der Belagerungsarmee wird spätestens für Donnerstag erwartet, falls nicht Rußland zuvorkommt, da die Truppen des Schah sich immer mehr als unzuverlässig erweisen.

⊙ London, 6. Juli. (Von uns. Londoner Bureau.) Ein Telegramm der „Times“ aus Teheran besagt, daß die Führer der Revolutionäre die Bedingungen feststellten, unter denen sie ihren Vormarsch auf Teheran einstellen wollen. Jedem der beiden Führer, die auf dem Wege zur Hauptstadt sind, soll erlaubt werden, mit einer Leibwache von 130 Mann nach Teheran zu kommen und solange dort zu bleiben, bis sie sich davon überzeugt haben, daß die Verfassung auch wirklich so ausfällt, wie das Volk sie verlangt. Die gegenwärtigen Minister sollen sofort entlassen und von den Anjumans gewählt werden. Das Kriegsministerium soll eine vollständige Kontrolle über alle in Persien befindlichen Truppen haben, eine Bedingung, die wie der Korrespondent bemerkt, sich gegen die russischen Offiziere richtet, welche die Anjumans ebenfalls sofort entlassen würden. Weiter wird verlangt, die Entlassung der vom Schah angeworbenen irregulären Truppen. Den Anjumans soll ferner das Recht gegeben werden, ihr Veto gegen die Ernennung von Gouverneuren zu erheben. Endlich wird die Entfernung aller im Dienste des Zaren stehenden russischen Offiziere verlangt. Der Sipader hat sich bereit erklärt, bis heute mittag auf die Beantwortung seiner Bedingungen zu warten. Der Korrespondent meint aber, die Gesandtschaften würden bei der unvernünftigen Natur dieser Forderungen überhaupt davon absehen, die von den revolutionären Führern gestellten Bedingungen dem Schah zur Kenntnis zu bringen. Weiter ist der Korrespondent der Ansicht, daß die Nachricht von der Entsendung russischer Truppen wohl imstande sein werde, auf die Rebellen ernüchternd einzuwirken, wenngleich die Drohung mit den Russen wenig Eindruck auf sie zu machen scheint. In Teheran selbst sind die Straßen vollständig verödet. Die Basare sind geschlossen. Die Bevölkerung sieht mit Angst und Schrecken den kommenden Ereignissen entgegen. Die Armenier haben sich in die türkische Gesandtschaft geflüchtet. Der Premierminister ist ernstlich erkrankt und kann sich daher um die Geschäfte nicht bekümmern. Die Unsicherheit im Lande nimmt zu.

Ein Protest der Indier gegen die jüngst stattgefundenen politischen Morde.

⊙ London, 6. Juli. (Von uns. Londoner Bureau.) Die in London wohnenden Indier hielten gestern unter dem Vorsitz Agha Khans eine Versammlung ab, in der eine Resolution angenommen wurde, die die in der vergangenen Nacht verübten Mordtaten verurteilt. Unter den Anwesenden befand sich auch ein Bruder des Mörders, der gleichfalls seinem Abscheu Ausdruck gab. Eine stürmische Szene rief das Auftreten eines jungen Indiers hervor, der gegen die Resolution protestierte. Die Aufregung legte sich erst, nachdem man diesen Revolutionär aus dem Saale entfernen konnte. Das gestern abgehaltene Leichenschaugericht ergab nichts neues, abgesehen davon, daß festgestellt wurde, daß sich der Mörder schon längere Zeit hindurch im Schießen mit dem Revolver geübt hat.

Nichtanerkennung des russisch-chinesischen Abkommens.

* Peking, 5. Juli. Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten haben zur Kenntnis der chinesischen Regierung gebracht, daß sie das russisch-chinesische Abkommen über die Verwaltung der russischen Eisenbahnzone in der Mandschurei nicht anerkennen, da die Bestimmungen, die das Ansiedelungsrecht internationaler Niederlassungen in China berühren, aus dem Vertrag der Mächte hervorgehen müßten.

Der „Deutsche Bauernbund“.

Der „Deutsche Bauernbund“, über dessen Gründung vor einigen Tagen berichtet worden ist, erläßt folgenden Aufruf:

Deutsche Bauern!
Berufsgenossen!

In ernster politischer Zeit wenden wir Unterzeichneten, deutsche Bauern, uns an unsere Berufsgenossen im ganzen Deutschen Reiche mit der dringenden Aufforderung zum Zusammenschluß zu einem großen „Deutschen Bauernbund“. In einer Zeit, wo alle Berufe sich organisieren und auf jede nur denkbare Weise bemüht sind, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern, da darf auch der deutsche Bauer nicht länger bescheiden im Hintergrunde bleiben, da muß auch er endlich mit Energie und Nachdruck seine Forderungen vertreten. Man wird uns fragen, weshalb wir nicht Anschluß suchen bei den bereits vorhandenen Wirtschaftsorganisationen. Die Gründe hierfür sind folgende

1. Die bereits bestehenden Bauernvereine und Bauernbünde tragen teils einen nur provinziellen, teils einen parteipolitischen und konfessionellen Charakter.

2. Der Bund der Landwirte, der sich über das ganze Reich erstreckt, ist mit der Zeit Wege gegangen, auf denen wir ihm nicht folgen können. Der Bund der Landwirte, dessen eigentliche Führer reaktionär-konservative Großgrundbesitzer sind, vertritt, je länger je mehr, in vieler Hinsicht einseitig die Interessen des Großgrundbesitzes auch dann, wenn dadurch die bäuerlichen Interessen empfindlich geschädigt werden, und sucht dafür die deutschen Bauern als Vorspann zu benutzen. Er hat sich in neuester Zeit sogar nicht gescheut, offiziell beim Reichskanzler vorstellig zu werden, für die Erhaltung der Restgüter in den Ostprovinzen und so eine Maßregel befürwortet, die die bäuerlichen Ansiedler, seine treuesten und langjährigen Anhänger, ernstlich schädigen und die Slavisierung des Ostens fördern würde, obwohl die weit überwiegende Mehrzahl seiner Mitglieder dem bäuerlichen Stande angehört. Ebenso bauernfeindlich hat er gehandelt durch Bekämpfung des niedrigen Zolles auf Futtergerste, eines Futtermittels, das auf jedem Bauernhofe in erheblichen Mengen gekauft werden muß. Wir empfinden es auch als eine Beleidigung des bäuerlichen Standes, wenn immer und immer wieder die künstliche Erhaltung des Großgrundbesitzes vom Bund der Landwirte damit begründet wird, der Bauernstand brauche Führer, er könne seine Interessen nicht selbständig vertreten. Die gewaltigen Leistungen des deutschen Bauernstandes auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens legen Zeugnis dafür ab, daß der deutsche Bauernstand reif geworden ist, seine Geschicke selbst in die Hand zu nehmen. Das Zeitalter der Hörigkeit ist endgültig vorbei. Und so wenig wir geneigt sind, mutwillig den Großgrundbesitz zu bekämpfen, so sehr muß der Bauernstand alle Versuche von Bevormundung und Einmischung in seine Verhältnisse sich verbitten. Wir machen aber auch dem Bunde den Vorwurf einseitiger Parteipolitik. Es widerspricht den Grundsätzen der parteipolitischen Neutralität, die jede reine Berufsorganisation zu vertreten hat, wenn der Bund sich ausschließlich in den Dienst der deutschkonservativen Partei zu stellen versucht. Dieser einseitige Parteistandpunkt hat dazu geführt, daß häufig nationale, auch wirtschaftspolitisch dem Bunde sehr nahestehende Kandidaten bäuerlichen Standes vom Bunde scharf bekämpft werden, wenn sie sich nicht auf jede Bundesforderung einschwören.

Demgegenüber geben wir das Programm des „Deutschen Bauernbundes“ in folgenden Umrissen:

1. Energische Vertretung der bäuerlichen Interessen in den Parlamenten und in den kommunalen Körperschaften auf nationaler Grundlage unter dem Wahlspruch: „Unter allen Umständen Kräftigung des Reichsgedankens“, und mit dem Grundsatze: „Das Vaterland über der Partei.“

2. Denkbar energischeste Betätigung bei den Wahlen zu diesen Körperschaften, damit Männer gewählt werden, die gewillt sind, gesunde Wirtschafts- und Bauernpolitik zu treiben.

3. Festhalten an unserer bewährten Schutzzollpolitik entsprechend den Verhältnissen der internationalen Konkurrenz.

4. Ausbau und Verbesserung des Wahlrechts für die Landtage der Einzelstaaten entsprechend den Interessen des ländlichen Mittelstandes.

5. In Steuerfragen gleichmäßige und gerechte Verteilung der Lasten unter Vermeidung der besonderen Belastung einzelner Stände, insbesondere des Bauernstandes.

7. Gründliche Reformierung der Kreisordnungen usw., besonders in den östlichen Provinzen, dahingehend, daß auch dem Mittelstande eine angemessene Vertretung in den Kreistagen, Provinziallandtagen, Landwirtschaftskamern usw. gewährt wird.

7. Wahrnehmung der Verkehrsinteressen bei Anlage neuer Eisenbahnen, Kleinbahnen, Landstraßen, Kanäle usw., damit derartige Anlagen nicht zu Gunsten Einzelner gemacht werden.

8. Förderung der Bildung nach jeder Richtung hin, damit auch die Kinder der deutschen Bauern gerüstet dastehen für den Kampf ums Dasein. Zu diesem Zwecke wird gefordert: Einrichtung von Fortbildungskursen und -Schulen, von besseren Fachschulen, Haushaltungsschulen und dergleichen unter Zuhilfenahme staatlicher Mittel. Besonders ist dabei Fürsorge zu tragen, daß das Verständnis für politische und staatliche Einrichtungen nach Möglichkeit gefördert wird.

9. Förderung der inneren Kolonisation zwecks Vermehrung der bäuerlichen Familienwirtschaften. Kampf gegen das Restgü-

MARCHIVUM

tersystem. Einschränkung der Fideikommisse und Aufteilung solcher Latifundien, besonders in der Ostmark, die von ihren Besitzern nicht persönlich verwaltet werden, deren Inhaber vielmehr ihren Aufenthalt gewohnheitsmäßig im Auslande nehmen.

10. Verbesserung der Arbeiterverhältnisse auf dem Lande durch Schaffung und Vermehrung eines grundbesitzenden Arbeiterstandes. Die Landwirtschaft wird erst dann zu gesunden Arbeiterverhältnissen kommen, wenn dem fleißigen und sparsamen Arbeiter Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.

11. Tatkräftige Mitwirkung an allen wichtigen schwebenden Agrarproblemen, z. B. Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes u. s. w.

12. Förderung der praktischen Landwirtschaft, besonders auch in technischer Beziehung.

Zur Durchsetzung dieses Programms wird der „Deutsche Bauernbund" eine energische Tätigkeit bei allen kommunalen und allgemeinen politischen Wahlen entfalten. Er wird es sich angelegen sein lassen, durch Presse und Versammlungen die Oeffentlichkeit über die Berechtigung der bäuerlichen Forderungen aufzuklären.

Der „Deutsche Bauernbund" wird sich bemühen, Fühlung zu suchen, mit dem ebenfalls schwer um seine Existenz ringenden Mittelstande, dem Handwerk, Detaillistenstande, der staatlichen und privaten Beamtenschaft usw. Er betrachtet Industrie und Handel nicht als seine Gegner, ist sich vielmehr der Bedeutung der übrigen Berufsstände für die Allgemeinheit sehr wohl bewußt. Auch ihnen wünscht er die gedeihliche Entwicklung, die er für sich selbst beansprucht. Der „Deutsche Bauernbund" will niemals einseitig und rücksichtslos handeln, er erwartet aber auch, daß die übrigen Berufsstände den Forderungen der Bauernbevölkerung mit dem gleichen Wohlwollen gegenübertreten.

Er lehnt es nochmals ausdrücklich ab, sich zum Vorspann benutzen zu lassen für einseitige, die Gesamtheit und auch den Bauernstand schädigende Forderungen der Großgrundbesitzer. Ebenso entschieden aber wird er da sein, wo die Interessen der gesamten Bevölkerung in Frage kommen, sie zu wahren wissen, in der Ueberzeugung, daß kein Staatswesen auf die Dauer bestehen kann, ohne den Unterbau einer zahlreichen und gesunden Landbevölkerung.

Auch der deutsche Bauer will heutigen Tages seinen Platz an der Sonne haben. Er selbst will mitwirken an der Gestaltung der Dinge in seinem Vaterlande als freier Mann auf freier Scholle.

Auf Grundlage dieses Programmes und der Satzungen haben wir uns konstituiert als „Deutscher Bauernbund".

Wir wenden uns jetzt an unsere Berufskollegen im ganzen Deutschen Reich, wir appellieren an ihr Solidaritätsgefühl, an ihr Bauerntum, an den Geist freiheitlichen Denkens, den das deutsche Bauerntum auch unter dem schwersten Drucke in seiner Gesamtheit sich Gott sei Dank noch bewahrt hat und rufen ihnen zu: Kommt zu uns, deutsche Bauern! Aus Nord und Süd — aus Ost und West! Nur dann werden wir den schweren Kampf aufnehmen können, der uns bevorsteht, den Kampf um unsere Existenz, um unsere materiellen, aber auch den Kampf um unsere geistigen Güter.

Der Aufruf ist von einer Reihe von Landwirten unterschrieben; an der Spitze steht der Hofbesitzer Abg. Wachhorst de Wente. Der „Deutsche Bauernbund" wird als solcher zum ersten Male auf dem Bauerntage in Gnesen am 6. ds. Mts. an die Oeffentlichkeit treten.

Badische Politik.

Die Bürgerausschußwahlen in Seckenheim.

⊙ Seckenheim, 6. Juli. Bei den gestrigen Wahlen der 2. Klasse zum Bürgerausschuß machten von 251 Wahlberechtigten nur 124 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Es war nur ein Wahlvorschlag gemacht worden, der auch glatt durchging. Gewählt wurden die Herren Böhle, Valentin, Schmiedmeister mit 122, Blümmel, Georg, Werkmeister mit 120, Ding, Johann Jakob, mit 122, Heierling, Johann Adam, Schneidermeister mit 122, Volz, Georg Jakob (Johann Georg Jakob Sohn) mit 122, Ruf, Anton, Eisendreher, mit 119, Seitz, Jakob (Scharhöfer Sohn) mit 122 und Hettner, Jakob, Maurermeister mit 117 Stimmen. Mit Ausnahme des Jakob Seitz, der auf 3 Jahre gewählt wurde, läuft die Amtsdauer der anderen Gewählten auf 6 Jahre.

Aus dem Wahlkreise Heidelberg (Land)-Wiesloch.

Es wird uns geschrieben: Eine vergangenen Sonntag (4. Juli) im „Reichshof" zu Heidelberg gelegte recht gut besuchte Versammlung der Vertrauensmänner der konservativen Partei unseres Wahlkreises, die sich mit Wahlangelegenheiten beschäftigte, faßte mit Einstimmigkeit folgenden Beschluß: „Im Blick auf das terroristische Verhalten des sozialdemokratischen Parteisekretärs Emil Meier-Heidelberg in den konservativen Versammlungen zu Kirchheim und Leimen schließen wir hiermit denselben aus allen Versammlungen, die von konservativer Seite einberufen werden, aus. Sollte Parteisekretär Emil Meier dennoch den Versuch machen, Lokale zu betreten, in denen konservative Versammlungen abgehalten werden, so wird dieses als Hausfriedensbruch angesehen und sofort Strafanzeige gegen Meier erstattet. Da das ganze Auftreten der Sozialdemokraten des hiesigen Wahlkreises gegen den konservativen Kandidaten, den sie als ernstesten Konkurrenten um das Mandat fürchten, darauf abgesehen ist, die zu den Versammlungen nötige und erwünschte Ruhe und Ordnung zu stören, so sollen in Zukunft die konservativen Versammlungen mit der Formel „Angehörige aller bürgerlichen Parteien sind eingeladen, sozialdemokratischer Besuch verbeten" bekannt gegeben werden. In der Vertrauensmännerversammlung wurde ausgeführt, daß das Auftreten der Genossen und ihres Führers ein mehr denn außergewöhnliches sei, deswegen müsse man auch zu diesem scharfen außergewöhnlichen Mittel greifen, zudem habe ja noch am 29. Juni dss. Js. die „Volksstimme" im Blick auf ähnliche angebliche Vorkommnisse die Berechtigung der Anwendung eines solchen Mittels anerkannt, indem sie geschrieben: „Wir wundern uns nur, daß die Heidelberger „Freie Studentenschaft" das Auftreten dieses Herrn überhaupt duldet. Leuten gegenüber, die derart das Gastrecht mißhandeln, hat sie das Recht und die Pflicht, im Interesse ihres Ansehens ihnen den Stuhl vor die Türe zu setzen." Von diesem Rate, den die „Volksstimme", deren fleißigster Mitarbeiter und ehemaliger Redakteur Genosse Meier sei, ihren Freunden gegeben, könnten mit noch viel größerem Rechte die Konservativen angesichts des ganzen sozialdemokratischen Verhaltens Gebrauch machen. — Recht so!

Aufstellung eines Zentrumskandidaten für den Wahlkreis Eberbach-Buchen.

oc. Eberbach, 5. Juli. Eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei stellte für den 69. Landtagswahlbezirk Eberbach-Buchen einstimmig Herrn Stadtpfarrer Knebel in Mannheim als Kandidat auf. Der seitherige Vertreter genannten Bezirks, Herr Dekan Dieterle, kandidiert bekanntlich im Wahlkreise Säckingen.

Eisenbahnrat.

* Karlsruhe, 5. Juli. Zum badischen Mitglied der kgl. preußischen und Großh. hessischen Eisenbahndirektion Mainz wurde anstelle des an die Handelshochschule Mannheim berufenen Regierungsrats Endres der Großh. Amtmann bei der Generaldirektion, Dr. Wengler, unter Beförderung zum Regierungsrat ernannt.

Eine Mittelstandsversammlung zu der Finanzreform und dem Hansabund.

oc Karlsruhe, 5. Juli. In einer Versammlung der Mittelstandsvereinigung Karlsruhe wurde nach einem Vortrag des Handwerkskammersekretärs Dr. Coth über Wesen und Aufgaben des Mittelstands folgende Resolution angenommen:

„Die unterm 2. Juli 1909 im Hotel Friedrichshof tagende Versammlung der Mittelstands-Vereinigung, die auch von zahlreichen Vertretern der verschiedenen Interessen-Verbänden mit zusammen ca. 4000 Mitgliedern besucht ist, bedauert auf das lebhafteste, daß bei Beratung der Finanzreform unter den Parteien nicht das richtige Verständnis geherrscht hat. Außer der Heranziehung des immobilen Kapitals halten wir auch eine stärkere Belastung des mobilen Kapitals für notwendig. Den Einwand, daß dadurch der Handel und Verkehr beeinträchtigt wird, halten wir nicht für stichhaltig. Unsere Stellung dem Hansabund gegenüber muß eine äußerst vorsichtige sein, denn derselbe ist eine großkapitalistische Gründung und das Großkapital hat noch nie etwas für den Mittelstand übrig gehabt."

Zum Tode des Oberbürgermeisters Dr. Gönner.

oc. Baden-Baden, 5. Juli. Der verstorbene Oberbürgermeister und langjährige Präsident der zweiten Kammer des badischen Landtages Dr. Gönner war seit längerer Zeit Nasenleidend. Oberbürgermeister Dr. Gönner ist am 29. März 1838 auf Schloß Neufra als Sohn des Fürstlich Fürstenbergischen Oberförsters Karl Gönner geboren und wandte sich nach zurückgelegtem Gymnasialstudien in Freiburg der juristischen Laufbahn zu. Nach Absolvierung seiner Studien stand er mehrere Jahre im staatlichen Verwaltungsdienst. Im Jahre 1875 berief ihn das Vertrauen der Badener Bürgerschaft auf den Posten des Oberbürgermeisters. Dieses Amt trat er am 26. Mai 1875 an und übernahm damit gleichzeitig den Vorsitz des städt. Kurkomitees. Von 1876 ab wirkte er außerdem als Beirat im Vorstand des Bad. Frauenvereins. Auch außerhalb Badens wurden seine vielseitigen Kenntnisse in Anspruch genommen und er schon vor mehr als 20 Jahren als erster Vorsitzender des Vereins der Kurorte- und Mineralquellen-Interessenten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz gewählt. Im Jahre 1888 wurde Dr. Gönner als nationalliberaler Abgeordneter in die zweite Kammer berufen. 1893 übertrug man ihm das ehrenvolle Amt des Kammerpräsidenten, welches er am 15. Januar 1906 wegen Erkrankung niederlegte. Seine Ernennung zum juristischen Ehrendoktor der Universität erfolgte 1908. Eine Reihe hoher Ordensauszeichnungen deutscher und außerdeutschen Fürsten schmückte die Brust des verdienstvollen Mannes.

Nationalliberale Versammlung in St. Georgen.

* St. Georgen, 5. Juli. Der gestrigen Versammlung der nationalliberalen Partei wohnten Angehörige aller Parteirichtungen an. Herr Postmeister Bohrmann, der Vorsitzende des hiesigen Bezirksvereins eröffnete die Versammlung unter freundlichen Willkommensgrüßen und dankte namentlich den auswärtigen Parteifreunden für ihr zahlreiches Erscheinen. Nachdem der Herr Vorsitzende kurz auf das Zustandekommen der Kandidatur Riester und die Verabschiedung des früheren Herrn Abgeordneten unseres Bezirkes, Notar Meyer, einen Rückblick geworfen hatte, erfolgte die Vorstellung des Kandidaten Riester. Hierauf ergriff dieser selbst das Wort, wobei er u. a. ausführte:

Ich akzeptiere das Programm der nationalliberalen Partei: In den Sturm- und Drangjahren neigte ich mehr nach der linken Seite, aber die Zeiten haben mir die Ueberzeugung beigebracht, daß man dem Vaterland am besten dient, wenn man nicht dem radikalen, sondern dem gemäßigten Liberalismus angehört. Ich bin tolerant: Ich glaube nicht, daß eine Partei allein das richtige trifft, sondern ich bin der Ansicht, daß man miteinander Hand in Hand gehen soll. Es ist vornehmlich die Aufgabe sich in die wirtschaftlichen Aufgaben einzuleben und Wünsche und Verbesserungen an maßgebender Stelle anzubringen. Wenn in der gegnerischen Zeitung stand ich sei ein „lauer Liberaler", so ist das falsch. Ich bin ein entschiedener Liberaler, ganz besonders aber neige ich nicht nach rechts! Wenn ich sage: ich stelle mich vollständig auf den Boden der nationalliberalen Partei, so soll das nicht heißen, ich gehe nach schablonenmäßigen Bahnen; die Forderungen des Liberalismus lassen sich nicht in Dogmen oder Formen festhalten, sondern sie wurzeln in der nationalen Idee, in dem Grundsatze, daß das ganze höher steht, als die Interessen einzelner.

Die Ausführungen des Redners fanden großen Beifall.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Juli 1909.

Mannheimer Schwurgericht.

Betrügerischer Bankerott.

Vor dem Mannheimer Schwurgericht begann gestern als letzter Fall die Verhandlung der Anklage gegen den Architekten Artur Schweizer aus Karlsruhe wegen Bankerotts, für welche drei Tage in Aussicht genommen sind. Auf der Gerichtstafel und einem besonderen Tische sind hohe Stapel von Akten aufgetürmt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er sich in mehrfacher Hinsicht gegen die Bankerottsparagraphen vergangen habe. Nachdem er im Januar 1907 seine Zahlungen eingestellt, nicht lange vor Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen — 26. Juni 1907 — hat Schweizer, wie die Anklage ausführt, zur Sicherung eines einzigen Gläubigers, des Bauunternehmers Ludwig Reiß in Karlsruhe am 15. Januar 1907 eine auf dem Hause Karl Friedrichstraße 32 in Karlsruhe ruhende Hypothek in Höhe von 40 000 Mark abgehoben; 2. am 6. Februar 1907 auf dem Hause Lange Rötterstraße 6 in Mannheim eine Sicherungshypothek im Betrage von 25 000 Mark bestellt; 3. am 8. März 1907 auf die Liegenschaft auf dem ehemals Lanzschen Gelände am Hauptbahnhof Lagerbuch 4997a in Mannheim eine Sicherungshypothek im Betrage von 52 000 Mark bestellt, alsdann am 22. April 1907 eine ihm aus dem Verkauf der Grundstücke Lagerbuch 4997 b, c, d zustehende Kaufpreisforderung von 45 920 Mark, nebst der dafür auf den Grundstücken zu bestellenden Hypothek und am 14. Mai eine ihm aus dem Verkauf des Grundstücks Lagerbuch 4997a in Mannheim zustehende Kaufpreisforderung von 43 796 Mark nebst der dafür zu bestellenden Hypothek abgetreten. 4. Am 9. März 1907 hat der Angeklagte ferner demselben Gläubiger 17 Anteile der Zentralhotelbetriebsgesellschaft München zu je 1000 M. Nominalwert abgetreten und 5. nach dem 15. April sein Geschäftsguthaben bei der Heidelberger Volksbank in Höhe von 100 Mark Reiß überlassen. Eine andere Kategorie von Konkursvergehen umfaßt eine zweite Gruppe. Am 13. April 1907 verkaufte Schweizer die Grundstücke Käfertalerstraße 5 und Langer Rötterweg 6, um seinen Gläubigern die Eröffnung des Konkursverfahrens und die Zwangsvollstreckung in diese Grundstücke unmöglich zu machen und sie ihrem Zugriffe zu entziehen, für 80 000 und 50 000 Mark, sowie zum gleichen Zweck am 14. Mai das Grundstück Lagerbuch 4997a zum Preise von 136 896 M. an seine Frau. Ein anderes Haus, Elsenstraße 18, verkaufte er zu gleichem Zwecke und um damit eine Schuld von 3000 M. zu tilgen, an den Schreinermeister Buß. Als sträflich findet die Anklage auch die lebemännischen Gewohnheiten eines Mannes in der Lage Schweizers. Sie verweist auf die Anschaffung kostbarer Wohnungseinrichtungen, auf seine Ausgaben, die er für Frauenzimmer, Essen und Trinken, Automobil- und Wagenfahrten machte.

Den Vorsitz führt Landgerichtsrat Dr. Berneuer. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Kuenzer, als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Dr. Oppenheimer und Huckele, beide aus Karlsruhe. Etwa 70 Zeugen sind geladen, darunter eine Reihe Bauunternehmern und Liegenschaftsagenten. Ein Zeuge, der in L 15 wohnende Agent Jakob Sigmund Kaufmann ist wegen Krankheit nicht erschienen. Das Gericht beschließt, da auf seine Aussage nicht verzichtet werden kann, sich heute in corpore, d. h. Gericht, Geschworene, Staatsanwalt, Verteidiger und Angeklagter, zur Einvernahme in seine Wohnung zu begeben. Als Sachverständige sind berufen: Baumeister Schuster, Bücherrevisor Ziegler, Baumeister Geisel, Stadtrat Mees (Karlsruhe) und Stadtrat Battenstein (Mannheim). Stadtrat Battenstein erklärt sich für befangen; das Gericht will seinen Einwand später prüfen. Der Angeklagte, ein kleiner, beleibter Mann, ist 1874 in Karlsruhe als der Sohn des verstorbenen Bankiers Max Schweizer geboren. Wie aus der Feststellung seines Vorlebens zu entnehmen ist, verheiratete sich seine Mutter nach dem Tode seines Vaters nach Bulgarien, so daß er seine Kinderjahre in Sofia verbrachte. Später besuchte er in Karlsruhe das Realgymnasium bis Obertertia, kam alsdann an die Baugewerkschule, wurde Tiefbautechniker und ging als solcher auch nach Bulgarien, wo er beim Bahnbau Verwendung fand. Nach seiner Rückkehr aus dem Osten im Jahre 1893 fand er Anstellung bei der Südd. Eisenbahngesellschaft in Karlsruhe. „Um diese Zeit", stellte der Vorsitzende fest, „hatten Sie ein Malheur, Sie wurden wegen Wechselfälschung und Betrugsversuch zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt." — Angekl.: „Das war vor 16 Jahren. Ich wurde von einem gewissen Mayer verleitet, einen Wechsel zu unterschreiben und kannte die Tragweite meines Tuns nicht." Der Angeklagte erbte von seinem Vater, wie er sagt, seinerzeit 15 000 Mk. Durch seine Tätigkeit bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft war er mit dem Bauunternehmer Ludwig Reiß in Karlsruhe bekannt geworden, der im gegenwärtigen Prozesse eine bedeutsame Rolle spielt. Reiß stellte ihn als Techniker an und verwendete ihn auch als Reisenden. Er soll als solcher Geld einkassiert und nicht abgeliefert haben. Der Angeklagte bestreitet das, er habe das Geld nur auf seine Spesen verrechnet. Jedenfalls bekannte er sich Reiß für einen großen Betrag schuldig. In den Jahren 1898 und 99 besaß Reiß Filialen seiner Baumaterialienhandlung in Basel, Freiburg und Rastatt, die Schweizer verwaltete. Sie mußten wieder aufgegeben werden, weil die Geschäftsverluste zu groß waren. Reiß machte Schweizer dafür haftbar, er ließ sich dessen ganze Einrichtung im Anschlag von zirka 4000 Mk. zum Pfand geben und Schweizer gab die Erklärung ab, Reiß 10 000 Mk. schuldig zu sein. Nach der Abrechnung von 1901 betrugen die Verpflichtungen Schweizers gegen Reiß sogar 21 000 Mk. Inzwischen hatte sich Schweizer verheiratet. Ueber sein eheliches Leben lehnt der Angeklagte es ab, Angaben zu machen. „Nun," bemerkte der Vorsitzende, „Sie haben keine Kinder, Ihre Frau war meist in Berlin und selten bei Ihnen." Ende 1904 verlegte der Angeklagte seinen Wohnsitz nach Mannheim. Er trat zunächst bei Geisel als Techniker ein, fing aber bald an, Grundstücke anzukaufen, Anfangs auf den Namen seiner Frau, mit der er in Gütertrennung lebte, später auf eigenen Namen. Vors.: Mit was für Geld? — Angekl.: Dazu braucht man kein Geld. — Vors.: Das ist richtig, in Mannheim braucht man kein Geld, um Grundstücke zu kaufen. Sie haben bei einer früheren Vernehmung den Ausdruck gebraucht, Sie hätten „Glück gehabt". Mit keinem Pfennig Vermögen, aber mit 21 000 Mark Minus haben Sie in Mannheim angefangen und haben Glück gehabt. Daß mag sein, daß Sie Anfangs mit Ihren Spekulationen Glück hatten, sonst wären Sie nicht weiter gekommen. — Der Angeklagte behauptet, Reiß habe später seine Forderung auf 8000 Mk. ermäßigt, weil er zugeben mußte, daß seine Berechnung zu hoch gegriffen war. Es waren viele Beträge nachträglich hereingekommen. Nach und nach habe er 3—4000 Mk. abgezahlt und jetzt schulde er Reiß nichts mehr. Der Angeklagte wurde während der ganzen Dauer seiner hiesigen Tätigkeit betrieben. Etwa ein Dutzend Mal wurde er zum Offenbarungseid geladen, pro Jahr gab es 50—60 Pfändungsfaszikel, die Miete seiner Häuser wurde gepfändet, es kam zu Zwangsverwaltungen und Zwangsversteigerungen, so daß man sich wundern muß, daß erst am 26. Juni 1907 das Konkursverfahren über sein Vermögen eröffnet wurde.

Der Angeklagte erklärte sich nichtschuldig. Mit Absicht habe er dem Gesetz nicht zuwidergehandelt. Die Richtigkeit der Urkunden kann er aber nicht bestreiten. Nach der Erörterung der schon oben geschilderten persönlichen Verhältnisse des Angeklagten ging man die Betreibungsakten durch, aus denen die Anklage den Schluß zieht, daß der Angeklagte zur Zeit, wo Reiß die Sicherungen gewährt und die Grundstücke an die Frau des Angeklagten verkauft wurden, nicht mehr zahlungsfähig war. Die Akten zeigen, daß Schweizer, abgesehen von den hohen Beträgen, auch wegen Bagatellen von 1—2 Mk. häufig betrieben wurde und Pfändungen und sogen. Anschlußpfändungen sehr oft vorkamen. Der Vorsitzende zog aus den Bagatellsachen allerdings auch den Schluß, daß im Geschäft des Angeklagten wenig Ordnung herrschte; denn die Kosten überstiegen in diesen Fällen oft die Forderungssumme. Stundenlang beschäftigte man sich, um Licht in die unklaren Beziehungen zwischen Reiß und Schweizer zu bringen. Von 700 000 Mark Forderungen entfallen 300 000 Mk. auf

MARCHIVUM

Reiß, der aber, wie der Angeklagte behauptet, diese Summe auf 20 000 Mk. reduziert hat. Der Rechtsanwalt meinte, Reiß habe ihm einmal 20 000 Mk. genannt, er wisse, daß doch nichts herauskomme. Die Zeugen sind fast alle bis heute entlassen. Die Vernehmung des Angeklagten konnte gestern nicht zu Ende geführt werden. Um 7½ Uhr trat Vertagung ein.

Sittlichkeitsverbrechen.

Die Verhandlungen am Samstag vollzogen sich hinter verschlossenen Türen. Der 36 Jahre alte Klavierbauer Adolf Samson aus Hamburg, wurde wegen eines in Neckargemünd begangenen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

In der Nachmittagssitzung hatten sich drei Angehörige einer durch Heiraten in die Verwandtschaft körperlich und geistig degenerierten Familie zu verantworten: der 65 Jahre alte verheiratete Landwirt Franz Josef Söhner von Alfeld und seine beiden 29 und 31 Jahre alten ledigen Söhne Leo und Georg. Sie sollen mit ihrer verblödeten Tochter und Schwester verbrecherischen Verkehr gepflogen haben. Zum Glück starb das Kind, das diesem Verkehr entsprang, schon nach acht Tagen. Der alte Söhner wurde zu 1 Jahr, Leo Söhner zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, Georg Söhner freigesprochen. Verteidiger: Rechtsanw. Dr. Bopp (Mosbach.)

---

* **Beauftragt** wurde der Vorstand der Maschineninspektion Konstanz, Maschineninspektor Heinrich Baumann, unter Belassung in seiner dermaligen Eigenschaft und unter Verleihung des Titels Oberingenieur mit der Wahrnehmung der Stelle des maschinentechnischen Hilfsreferenten beim Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

* **Die Schnellzugsmaschinen auf der Schwarzwaldbahn.** Als seinerzeit darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Schnellzugsmaschinen, die vom badischen Staat zur Bewältigung des Schwarzwaldverkehrs angeschafft wurden, wegen ihres Gewichts nicht ihrem Zweck entsprächen, brachte die „Karlsr. Ztg." eine Erwiderung, in der die Vorzüglichkeit dieser Maschine für den Schwarzwaldverkehr besonders betont wurden. Die Anschaffung dieser Maschinen erforderte ungeheure Summen. Nun hat laut „Bad. Landesztg." die Erfahrung aber gelehrt, daß die Maschinen den Schwarzwald doch nicht befahren können.

* **Bahnverbindung Mannheim-Schriesheim.** Man schreibt uns: Am heutigen Tage wird der Bürgerausschuß u. a. zu entscheiden haben, ob die neu zu erstellende Bahnlinie Mannheim-Schriesheim elektrischen Betrieb erhalten soll, oder ob dieselbe, wie bis jetzt alle anderen Bahnen, die in unserer Nachbarschaft von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft betrieben werden, eine Dampfbahn werden soll. In der Vorlage an den Bürgerausschuß ist vorerst von dem elektrischen Betrieb der Strecken Feudenheim-Ilvesheim-Ladenburg-Schriesheim gänzlich Abstand genommen worden, es wird zwar gesagt, daß der Stadtrat elektr. Betrieb vorgeschlagen hätte, doch wäre die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft nicht darauf eingegangen. Da die Begründung dieser Gesellschaft, der Güter- und Massenverkehr könnte durch elektrischen Betrieb nicht so leicht bewältigt werden wie durch Dampf, jedenfalls den wenigsten Bürgerausschußmitgliedern stichhaltig erscheinen wird, so dürfte die Vorlage in der jetzigen Form wohl kaum eine Mehrheit finden, denn Städte wie Straßburg, Basel und Karlsruhe sind in letzter Zeit trotz des großen Verkehrs zum elektrischen Betrieb übergegangen. Karlsruhe z. B. auf den Strecken: Karlsruhe-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim. Den Städten Essen und Darmstadt dagegen ist dieses wie die Zeitungen melden nur dadurch möglich geworden, daß sie die Majorität des Aktienkapitals der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in ihren Besitz gebracht haben. Wie wir weiter erfahren, hat die Gemeinde Ilvesheim in letzter Stunde den Barzuschuß von M. 5000 zurückgezogen, weil die Bahn nicht als elektrische gebaut werden soll.

* **Handelshochschule.** In der Zeit vom 31. Juli bis 8. August d. J. unternimmt Herr Diplom-Ingenieur Dr. Mertens eine volkswirtschaftlich-technische Studienreise nach München zum Zwecke des eingehenden Studiums der Sammlungen des „Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik". Ferner ist die Besichtigung folgender Betriebe in Aussicht genommen: Württembergische Metallwarenfabrik in Geislingen, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg und Hydroelektrisches Kraftwerk in der Nähe Münchens. Die Kosten der einfachen Fahrt nach München betragen 5.60 M., die Kosten der ganzen Reise ca. 80 M. Zur Teilnahme an dieser Studienreise werden die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule hiermit eingeladen. Anmeldungen werden bis 26. d. Mts. vom Sekretariat der Handelshochschule entgegengenommen. — Wegen des Geburtstagsfestes des Großherzogs werden am nächsten Freitag die Vorlesungen an der Handelshochschule ausgesetzt.

* **Bahnhof-Sammelbüchsen.** Der Zweigverein Mannheim des Badischen Frauenvereins hat auf den Bahnsteigen drei Sammelkassen anbringen lassen, deren Ertrag dazu bestimmt ist, mittellosen Rekonvaleszenten, vorzugsweise Frauen, welche keiner Kasse angehören, den Besuch eines bescheidenen Erholungsheimes zu ermöglichen. Wer, in gesicherten Verhältnissen lebend, voll Hoffnung auf Stärkung die Ferienreise antritt oder wer gestärkt aus ihr heimkehrt, der bringe ein kleines Opfer, indem er eine Gabe in eine der Sammelbüchsen wirft; trägt er damit doch dazu bei, daß Sieche vielleicht wieder gesund und erwerbstätig werden.

* **Landesfeuerwehrverein.** In der letzten Ausschußsitzung des badischen Landesfeuerwehrvereins wurden mehrere Feuerwehren in den Landesverein aufgenommen. Einen breiteren Rahmen in der Sitzung nahmen die neuen Uebungsvorschriften ein, und zwar sollen das Exerzierreglement bezw. die Uebungsvorschriften jedem Kreisvorsitzenden zur Begutachtung zugehen. Es wurde beschlossen, daß zur Beschaffung von einheitlichen Mustern für Montierung und Ausrüstung jedem einzelnen Kreis ein Exemplar der genehmigten Muster zur Verfügung gestellt werden und die Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse zur Uebernahme der hieraus entstehenden Kosten ersucht werden soll. Den deutschen Feuerwehrtag in Nürnberg werden offiziell die beiden Präsidenten besuchen. Ein wichtiger Beschluß wurde dahingehend gefaßt, daß bei verschiedenen Unfallversicherungen angefragt werden soll, zu welcher Prämie sie die Haftpflicht des Landesfeuerwehrvereins in Deckung nehmen würden. Die neuen Vorschriften für die Feuerwehren Badens liegen zurzeit dem Großherzoglichen Ministerium des Innern zur Genehmigung vor.

* **Der Ballon „Zähringen"**, von dessen jüngster Fahrt wir in der gestrigen Mittagsnummer berichteten, ist vorm. 10¼ Uhr auf dem Platze des ehemaligen Zementwerkes in Heidelberg aufgestiegen. Es hatte sich eine große Menschenmenge hierzu eingefunden. Die Militärkapelle sorgte während der Füllung des Ballons für Unterhaltung. In der Gondel hatten Platz genommen: Als Führer Leutnant Pavel und als Begleiter Prinz Rangsit von Siam und dessen jüngerer Bruder, sowie stud. jur. Mayer, sämtlich von Heidelberg. Zur Verfolgung des Ballons fuhren 7 Autos ab, darunter Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar mit seinen Damen und mehreren Offizieren. Die Fahrt des Ballons ging zuerst in nordöstlicher Richtung über den Neckar; gegen 11 Uhr überflog der Ballon die Bergstraße bei Dossenheim und fuhr in ganz beträchtlicher Höhe weiter nordostwärts. In Rimbach bei Fürth erfolgte kurz nach 1 Uhr eine Zwischenlandung, wobei zwei Personen die Gondel verließen. Nach kurzer Zeit stieg der Ballon mit Leutnant Pavel und dem Prinzen Rangsit von Siam rasch wieder in die Höhe. Die Fahrt ging nun über Fürth, Reichelsheim, Neustadt, Oberburg nach dem Spessart, wo, wie bereits mitgeteilt, die Landung nach achtstündiger Fahrt um 6 Uhr in Bolkersbrunn erfolgte. — Ueber die Verfolgung des Ballons schreibt man dem „Heidelb. Tgbl.": Wir hatten in einem 6pferd. kleineren Stoewer-Auto die Verfolgung des Ballons aufgenommen. Einige Autos wählten den Weg über Schriesheim durch das Schriesheimer Tal, andere den über Ziegelhausen, Peterstal und Wilhelmsfeld. Wir wählten den letzteren und hatten bald den Ballon direkt über uns. In rascher Fahrt ging es vom Schriesheimer Tal über Ursenbach Unterflockenbach, nach dem Birkenauer Tal. Der Ballon, der hier in einer Höhe von über 3000 Meter fuhr, war zeitweise in den Wolken verschwunden, so daß die Verfolgung manchmal schwer war. Im Birkenauer Tal bei Rimbach erfolgte um 1 Uhr 15 Min. eine Zwischenlandung. Nach Aufnahme von Ballast fuhren Leutnant Pavel und Prinz Rangsit von Siam allein wieder in die Höhe und flogen bald in bedeutender Höhe wieder davon. Die Verfolgung ging nun über Reichelsheim, Gerlsprenz, Höchst, Neustadt, Oberburg, Eisenfeld, Hofstetten bis zum Landungsplatz Bolkersbrunn im bayerischen Amtsbezirk Oberburg, wo mit Hilfe der hilfsbereiten Bewohner der Ballon bald verpackt war. Von den sieben abgefahrenen Autos trafen nur drei an der Landungsstelle ein. Der letzte Teil der Fahrt stellte an die Verfolger große Anforderungen: bergauf, bergab, über Waldwege und Chausseen suchten die Autos dem Ballon nahe zu kommen. In rasendem Tempo ging es durch die Ortschaften und um die Berge herum, die der Ballon glatt überflogen hatte.

* **Gartenfest des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen.** Am Samstag, 10. Juli, abends 8 Uhr, gibt der Lehrergesangverein sein diesjähriges Gartenfest. Diese Veranstaltung erfreute sich immer eines außerordentlich starken Besuches dank der mächtigen Wirkung der Chöre, welche Meister Weidt mit seinen gutgeschulten 200 Sängern so packend zu gestalten weiß. Auch versteht es Herr Musikdirektor Vollmer, seine Darbietungen in Einklang zu bringen mit den Vorträgen des Chores, sodaß der Abend in dem herrlichen Parke jedesmal zu einem äußerst stimmungsvollen und genußreichen wird.

* **Juli-Repertoire im Friedrichspark.** Hatten auch im Juni einige Veranstaltungen unter dem Einfluß schlechter Witterung zu leiden, so wird wohl der Wettergott die im Monat Juli vorgesehenen Darbietungen mehr begünstigen. — Großherzogs Geburtstag wird wie alljährlich festlich begangen werden durch eine große Italienische Nacht am Donnerstag abend. Am Freitag, den 9. ist des Abends Festkonzert. Am Samstag, den 10. wird der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen sein Gartenfest abhalten. Am Sonntag, den 11. ist 20 Pfennigtag. An diesem Tage spielen zwei Kapellen. An einem andern noch zu bestimmenden Tage wird ein zweites Militär-Doppelkonzert stattfinden. Von auswärtigen Kapellen, welche engagiert sind seien erwähnt: Das Trompeter-Corps des 13. Husaren-Regiments (früher Bockenheimer Husaren), die Kapelle des Feldartillerie-Regiments aus Hagenau, die Kapelle des bayr. Fußartillerie-Regiments aus Metz, die Original Schwälmer Kapelle aus Kassel mit ihrer auffallender Tracht und die Kapelle des bayr. 17. Infanterie-Regiments aus Germersheim.

* **Badischer Sängerbund.** Im Herbst dieses Jahres werden 25 Jahre verflossen sein, seitdem Herr Richard Sauerbeck-Mannheim als Bundesobmann des Badischen Sängerbundes die Geschicke dieser großen Vereinigung, die etwa 15 000 Sangesbrüder umschließt, mit seltener Treue und Hingabe an die ideale Sache taktvoll und überaus erfolgreich leitet. Mit ihm sind so im Hauptausschuß dieses Verbandes die Herren Gottfried Krug-Ludwigshafen und Heinrich Küllmer-Mannheim, die, der erstere als Schriftführer, der letztere als Rechner, ebenfalls seit einer langen Reihe von Jahren für das Gedeihen und die Wohlfahrt des Sängerbundes ihre ganze Kraft eingesetzt haben. — Es hat daher der feste Entschluß dieser Tapferen, mit Ablauf des gegenwärtigen Geschäftsjahres ihre Aemter definitiv niederzulegen, in den Kreisen der badischen Sängerschaft das lebhafteste Bedauern hervorgerufen. In der Tat dürfte der bevorstehende Rücktritt solch selten uneigennütziger Arbeitskräfte, im Dienste einer idealen Betätigung einen unersetzlichen Verlust bedeuten. Aus diesen Erwägungen heraus hat am vergangenen Sonntag eine Deputation des „Geschäftsführenden Ausschusses der Vereinigten Mannheimer Gesangvereine" im Auftrag der gesamten badischen Sängerwelt, soweit diese dem Bunde angehört, bei Herrn Bundesobmann Sauerbeck vorgesprochen und denselben zu bewegen versucht, im Verein mit seinen Mitstreitern, sich auch weiterhin dem Bunde — aktiv — zu erhalten. Zu dem lebhaftesten Bedauern der Abgesandten, die von Herrn Sauerbeck in seinem schönen Heim in der liebenswürdigsten Weise empfangen wurden, ist es denselben nicht gelungen, den gewünschten Erfolg zu erzielen. Es wird daher die im Herbste dieses Jahres in Mannheim tagende Delegierten-Versammlung des Badischen Sängerbundes, für die drei genannten Herren Neuwahlen vorzunehmen haben, und damit entschieden werden, ob der Sitz der Verwaltung in Mannheim bleiben, oder nach einer der anderen größeren badischen Städte verlegt wird.

*

* **Fahrkarten für die Dampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Niederländischen Dampfschiff-Reederei** können zu Originalpreisen jetzt auch im öffentlichen Verkehrsbureau (Kaufhaus Bogen 47/48) bezogen werden.

* **Aus Ludwigshafen.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag fanden schwere Messerstechereien in Mundenheim, Friesenheim und in der Hemshofstraße statt, die sämtlich schwere Verletzungen im Gefolge hatten.

Polizeibericht.

vom 6. Juli 1909.

Vermutlich in selbstmörderischer Absicht sprang in vergangener Nacht ein in der Schanzenstraße wohnhafter verheirateter Taglöhner von der Mitte der neuen Neckarbrücke aus in den Neckar; er konnte sich durch Schwimmen an das rechtseitige Ufer retten und ohne fremde Hilfe nach seiner Wohnung begeben.

Zimmerbrand. Im Hause Q 4, 20 kam gestern vormittag ein Kind mit einer brennenden Kerze dem Vorhang eines Kinderbettes zu nahe, sodaß dieser Feuer fing. Das Kinderbett verbrannte vollständig. Der Schaden beläuft sich auf etwa 168 M. Das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Einen Auflauf verursachte ein dem Müßiggang ergebener Schuhmacher von Birkenfeld, welcher gestern abend 10 Uhr seine von ihm getrennt lebende Ehefrau auf Schritt und Tritt verfolgte und auf der Straße zwischen S 2 und 3 diese an den Haaren auf dem Boden herumzog. Er wurde wegen Körperverletzung und erschwerter Kuppelei verhaftet.

Wegen Tierquälerei und Zuwiderhandlungen gegen das Vogelschutzgesetz wurden 2 in der Großen Wallstadtstraße wohnende Taglöhner und ein in der Schwetzingerstraße wohnender Lackierer, 14 bis 19 Jahre alt, zur Anzeige gebracht, weil sie auf dem Rennplatze und in Parkanlagen hier in letzter Zeit mehrfach mit Schleudern Singvögel verletzten und in roher Weise dann töteten.

Ferner mußten 2 auswärtige Viehhändler wegen Tierquälerei angezeigt werden, da sie Groß und Kleinvieh zusammen unvorschriftsmäßig in Eisenbahnwaggons von auswärts hierher transportierten.

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom Großh. Amtsgericht hier wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgter Matrose von hier, ein Metzgerbursche von hier und drei Taglöhner, alle vier wegen Körperverletzung und ein Taglöhner von Sulzbach wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik. Die 6. Prüfungsaufführung wurde von Schülern der Klavier- und Orgelklasse des Herrn Fritz Hädel bestritten und bot ein sehr erfreuliches Gesamtresultat. Es wurden durchweg schöne Leistungen geboten, die von gewissenhafter Unterweisung Zeugnis ablegten. Herr Hädel scheint es zu verstehen, seinen Schülern die rechte Begeisterung zur edlen Musika einzuflößen; denn unter den gestern zu Worte gekommenen Eleven befinden sich eine größere Anzahl, welche die Musik als Lebensberuf erkoren haben. Herr Oskar Hertz eröffnete den Abend mit der E-moll Fuge von Bach. Das Tempo erschien zwar noch etwas gedehnt, doch erwies sich die Technik als eine saubere und die Registrierung als eine angemessene. Das G-dur Rondo op., 51 Nr. 11 von Beethoven wurde von Frl. Luise Heuber nicht nur technisch nahezu schlackenfrei interpretiert, auch nach der Seite der Ausdrucksweise wurde die Schülerin, die mich nur etwas durch ihre schlechte äußere Haltung störte, dem Werke schon ziemlich gerecht. Frl. Frida Deppert bot sowohl in dem herrlichen Choralvorspiel „Es ist ein' Ros' entsprungen" von Brahms für Orgel wie später in Webers glänzendem Konzertstück op. 79 als Klavierspielerin recht anerkennenswerte Leistungen, wenn ihr auch in dem letzteren ein kleines Versehen unterlief. Liszt-s selten gespielte Consolation's Nr. 1, 2 und 5 bilden eine für Kunsteleven musikalisch nicht leichte Aufgabe, die indessen von Frl. Frida Jung recht befriedigend gelöst wurde. Herr Adolf Schneider erntete mit Bachs frei konzipierter D-moll Toccata und Fuge mit Recht lebhaften Beifall. Seine Pedal- und Manualtechnik ist bereits eine sehr hübsch entwickelte und die Registrierung eine verständige. Ein offenbar sehr begabter Schüler ist auch der erblindete Adolf Blum. Er wurde Schubert's Impromptu op. 90 Nr. 1 nicht nur technisch, sondern auch musikalisch nahezu gerecht. Ganz rapide Fortschritte hat Frl. Käte Lehmler zu verzeichnen, deren vorjähriger Vortrag des Mendelssohn'schen G-moll Konzerts noch in bester Erinnerung ist. Die junge Dame hat bereits die Grenze überschritten, welche das Schülerhafte vom Künstlerischen scheidet. Beethovens Sonate appassionata wurde nicht nur mit ganz respektabler technischer Bravour, sondern auch musikalisch höchst achtbar interpretiert. Die Aufführung war gut besucht, und an ermunterndem Beifall fehlte es nicht. ck.

oc. Freiburg, 5. Juli. Von der Universität. Professor Friedrich Meinecke hat einen Ruf nach Marburg erhalten.

oc. Freiburg, 5. Juli. Der ordentliche Professor der Literaturgeschichte Dr. Roman Woerner, gedenkt zu Ende dieses Sommersemsters von seinem Lehramt zurückzutreten, um seiner seit längerer Zeit gehegten Absicht gemäß, sich ganz schriftstellerischen Arbeiten hinzugeben, deren Vollendung ungeteilte Kraft und Zeit erfordert. — Es besteht jedoch nach der „Freibg. Ztg." die Aussicht, daß Prof. Woerner, den man allseits nur ungern aus dem Lehramte scheiden sieht, in einer den neuen Verhältnissen entsprechenden Form im Verband der philosophischen Fakultät verbleibt.

Das Münchener Tonkünstler-Orchester wird im Laufe des kommenden Winters zwei Konzertourneen absolvieren, von denen die eine nach Süd- und Mitteldeutschland, die andere durch Oesterreich, Ungarn und Galizien führt. Außerdem ist diese Körperschaft für eine Reihe von Konzerten in Spanien verpflichtet worden.

Meineidsprozeß Hammann.

Berlin, 5. Juli.

Der Prozeß gegen den Wirklichen Geheimen Legationsrat Dr. Hammann nahm heute vor dem Schwurgericht des Landgerichts I seinen Anfang. Der Zudrang von Journalisten ist außerordentlich groß, dagegen sind bei Eröffnung der Sitzung im Zuschauerraum nur zehn Personen anwesend. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Kanzow. Als Nebenkläger ist Architekt Prof. Dr. Bruno Schmitz unter Beistand des Justizrats Bernstein-München und des Rechtsanwalts Meinhardt-Berlin zur Stelle.

Der Vorsitzende belehrt Frau Geheimrat Hammann über das ihr als Gattin des Angeklagten zustehende Recht, ihre Aussagen zu verweigern, und ermahnt die Zeugen, insbesondere auch den Prof. Schmitz, der die Anzeige erstattet habe, sich ihrer Zeugenpflicht in jedem Augenblick bewußt zu bleiben und nichts zu sagen, als die lautere Wahrheit.

Prof. Schmitz: Ich möchte betonen, daß ich nicht die Anzeige erstattet habe.

Vors.: Sie haben aber Beschwerden gegen die Entschließungen der Staatsanwaltschaft erhoben. Auf diesen Punkt werden wir im Lauf der Verhandlungen noch zurückkommen.

Der zur Verlesung gebrachte Eröffnungsbeschluß der achten Strafkammer vom 19. Juni 1909 beschuldigt den Angeklagten, vor dem beauftragten Richter der vierten Zivilkammer des Landgerichts I einen ihm auferlegten Eid wissentlich falsch geschworen zu haben.

Oberstaatsanwalt Dr. Preuß stellt den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit, und zwar vollständigen Ausschluß, da die ganze Verhandlung sich um geschlechtliche Beziehungen drehen werde, trotzdem aber zwei Vertreter des Auswärtigen Amtes und zwei Stenographen des Auswärtigen Amtes zuzulassen.

Nach kurzer Beratung verkündet Landgerichtsdirektor Kanzow den Beschluß des Gerichts dahin: Das Gericht hat beschlossen, die beiden Vertreter des Auswärtigen Amtes, den Legationsrat Dr. Rizler und den kaiserlichen Vizekonsul v. Kuhlmann, sowie die beiden Stenographen des Auswärtigen Amtes zuzulassen, da dieses ein Interesse daran hat, Feststellungen zu treffen, ob ein Disziplinarverfahren stattzufinden hat oder nicht. Was den Antrag des Nebenklägers betrifft, einen von ihm bestellten Stenographen zuzulassen, so ist dieser Antrag abgelehnt worden. Der Gerichtshof hat ferner beschlossen, dem Antrag des Rechtsanwalts Dr. Halpert, ihn aus rechtlichen Gründen zuzulassen, zu entsprechen, und ebenso dem Antrag zweier nicht ausgelostet Geschworener, die aus allgemeinen Interessen die Zulassung beantragt hatten.

Die Oeffentlichkeit wird hierauf für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

* * *

Die Vernehmung des Angeklagten

dauerte bis über die Mittagsstunden hinaus. Dem Vernehmen nach hat der Angeklagte in ausführlichster Weise die ganze Vorgeschichte dieses Strafprozesses dargelegt und die Art und Weise, in der er trotz seines Einspruches dazu gezwungen worden sei, in dem Zivilprozeß, der von dem Vormunde der beiden Töchter des Prof. Schmitz gegen ihren Vater angestrengt wurde, eine zeugeneidliche Aussage zu machen, geschildert. Der Angeklagte soll sich auch des längeren darüber ausgelassen haben, welche Mittel sein Gegner in Anwendung gebracht hat, um mit Hilfe von Recherchen aller Art seine Ziele zu verfolgen und als er wiederholt darlegte, daß Dinge, die angeblich Recherchenre gesehen haben sollten, unmöglich gesehen worden sein könnten, soll es, wie berichtet wird, wiederholt zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen ihm und Prof. Schmitz gekommen sein und bei dieser Gelegen-

MARCHIVUM

heit soll der Angeklagte angegeben haben, wie oft er Pressionsversuchen, die von der einen oder anderen Seite unter falschen Vorspiegelungen gegen ihn inszeniert werden sollten, den energischsten Widerstand entgegengesetzt habe. Der Angeklagte erklärte, daß er sich einer Verletzung seiner Eidespflicht in keiner Beziehung schuldig gemacht habe, sondern den Eid so geleistet habe, wie er ihn mit gutem Gewissen habe leisten können. Einen breiten Raum nahmen, wie wir hören, die Erörterungen mit Prof. Schmitz ein, die sich auf die Art und Weise bezogen, wie dieser eine Verbindung mit der Presse gefunden habe, um weiteren Kreisen seine gegen Hammann gerichteten Beschuldigungen zur Kenntnis zu bringen.

Nach der Verlesung der Protokolle, die über einige Augenscheineinnahmen aufgenommen worden sind, wurde Kammergerichtsrat Simeon vernommen, der über die Tragweite und die Form des dem Geheimrat Hammann abgenommenen Eides Bekundungen machte, die sich im Allgemeinen mit den Darstellungen des Angeklagten decken. Der alsdann vernommene Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Schmidt sagte über die Lokalbesichtigung in der Wohnung der damaligen Frau Schmitz aus und schilderte den Eindruck, den die Bekundungen des Angeklagten und des Nebenklägers, sowie der Belastungszeugen in Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit gemacht haben. Um 3½ Uhr trat eine einstündige Mittagspause ein. Es besteht die Absicht, die Verhandlung noch heute zu beenden. Sie dürfte sich alsdann bis nach Mitternacht hinziehen.

Der Prozeß gegen den Wirklichen Legationsrat Dr. Hammann wurde um 12 Uhr auf Dienstag vormittag 10 Uhr vertagt, da der Nebenkläger Professor Schmidt von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde. Die Zeugen sind sämtlich vernommen.

Mannheimer Schwurgericht.

Betrügerischer Bankerott.

Ueber die Vernehmung des Angeklagten in der gestrigen Nachmittagssitzung ist noch folgendes nachzutragen:

Am 14. Dezember 1906 erhielt Schweizer vom Reiß einen Brief, in dem dieser mitteilte, daß er für seine Darlehen ausreichende Sicherung wünsche, da er (Schweizer) nicht gut stehe. Reiß hatte Schweizer zum Kauf und Bau von Häusern bis dahin die Summe von 99 400 M. geliehen. Der Angeklagte bestreitet nun, daß von einer finanziellen Krisis bei ihm keine Rede sein könne, da er ja an Reiß eine Gegenforderung von insgesamt 73 000 Mk. gehabt habe. Der Angeklagte spezifiziert den Betrag dahin, daß er zum Bau des Hauses Elsenstraße 44, 18 000 Mk. (20 000 Mk. will der Angeklagte im Jahre 1904—05 von seiner Frau bekommen haben) aufgewendet hat, für das Haus Bürgermeister-Fuchsstraße 21a 10 000 Mk., Bürgermeister-Fuchsstraße 62 38 000 Mk. usw. Im Januar 1907 beträgt die Forderung von Reiß an Schweizer bereits 206 000 Mk. Seltsamerweise stattete Reiß zu jener Zeit Schweizer mit einer weitgehenden Vollmacht aus, die er allerdings bald darauf wieder zurücknahm. Der Vorsitzende weist Schweizer darauf hin, daß er zu dieser Zeit des öfteren gepfändet worden sei. Der Angeklagte erklärt, daß, wenn man bei ihm gepfändet habe, von ihm sogleich Zahlung geleistet worden sei. Es könne jeder Bauhandwerker bestätigen, daß das Kapital beim Bauunternehmer sehr oft nicht flüssig sei. Fernerhin macht der Vorsitzende auf den Umstand aufmerksam, daß von Reiß zu gleicher Zeit an Schweizer keine Zahlungen mehr erfolgten, als Schweizer die Zahlung eingestellt habe. Der Angeklagte behauptet nun im Gegensatz dazu, daß er bis 9. Juli 1907, dem Tage der Konkurseröffnung, Zahlungen geleistet. Dem hält der Vorsitzende entgegen, daß er am 15. April den Offenbarungseid geleistet habe. Dem Untersuchungsrichter habe er erklärt, daß die Zahlungen im Mai eingestellt worden seien. Der Angeklagte bleibt steif und fest dabei, daß er erst die Zahlungen am Tage der Konkurseröffnung eingestellt habe. Der Vorsitzende macht nun den Angeklagten auf die merkwürdige Tatsache aufmerksam, daß sich bei den Akten ein Zirkular vom 24. April 1907 befinde. In diesem Zirkular, das von Rechtsanwalt von Harder entworfen ist, sollte den Gläubigern mitgeteilt werden, daß eine Aktivmasse nicht vorhanden sei, daß Herr Schweizer seine Zahlungen eingestellt und den Offenbarungseid geleistet habe. Nur bei allseitig gutem Willen könne eine Verständigung erzielt werden. Der Angeklagte bleibt bei seiner Behauptung. Der Vorsitzende macht ihn darauf aufmerksam, daß das Barvermögen am Tage der Konkurseröffnung doch nur 57 Pfg. betragen hat. Angekl.: Am nächsten Tage habe ich schon wieder 100 000 Mk. gehabt. Vors.: Im April 1907 haben Sie die Aeußerung getan, wenn die Handwerker mir nicht helfen, sind sie und ich hin. Haben Sie eine derartige Aeußerung einmal getan. Der Angeklagte bestreitet auch dieses, erhabe ungefähr im Dezember 1906 30 000 Mk. Schulden gehabt, die aber für ihn keine Schulden seien, da er sehr leicht das Geld verdienen könne und ein „sehr beweglicher Mann" sei.

Der Vorsitzende geht nun auf die einzelnen Hypothekeneintragungen, die den Gegenstand der Anklage bilden, ein. Der erste Fall betrifft das Haus Karl Friedrichstraße 32 in Karlsruhe. Am 14. Januar 1907 hat der Angeklagte von der Firma Hermann und Feistel das Haus für die Summe von 265 000 Mk. übernommen. Das Gericht erblickt darin eine ungerechte Begünstigung des Reiß, daß der Angeklagte 6 Wochen später auf den Namen des Reiß eine Hypothek von 40 000 Mk. hat eintragen lassen, obwohl Reiß darauf kein Recht gehabt habe. Am 7. März ist die Hypothek dem Grundbuchamt Karlsruhe vorgelegt und genehmigt worden. Der Angeklagte stellt diesen Fall als ein Rechtsgeschäft Zug um Zug dar, da Reiß ihm am 4. Januar 1907 6 Hypothekenpfandbriefe a 14 000 Mark übergeben habe. Nach einer weiteren Bemerkung des Angeklagten ist die Hypothek von 40 000 Mk. wertlos gewesen. Der nächste Punkt der Anklage betrifft die Zession des Hauses Langerötterstraße 6. Am 21. Mai 1906 hat der Angeklagte das Grundstück für 205 000 Mark gekauft, auf dem eine Hypothek von 194 000 Mark lastete. Auf diesem Grundstück wollte nun der Angeklagte bauen, mußte aber, da das Geld nicht reichte, verschiedene Hypotheken aufnehmen. Am 6. Februar hat der Angeklagte urkundlich dem Reiß anerkannt, ihm 25 000 Mk. zu schulden aus barem Anleben, mit 5 Prozent zu verzinsen. Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß Reiß ihm in der kurzen Zeit von Januar bis Juli 1907 300 000 Mk. gegeben habe. Schweizer hält diese Summe für nicht außergewöhnlich hoch, da er ja einen Kredit von einer halben Million gehabt habe. Das Grundstück Langerötterstraße wurde im Jahre 1908 versteigert und zwar für den Preis von nur 202 000 Mark. Mit Recht verwies der Vorsitzende auf diese Art Bodenspekulation, die wieder einmal zeige, wie die Mannheimer Verhältnisse liegen. Die Schätzungskommission haben den Quadratmeter des Grundstücks auf 45 Mk. taxiert, da rAngeklagte habe 65 Mk. hierfür bezahlt, und ein Bodenspekulant komme dann und zahle 60 Mk. für den Quadratmeter. Schweizer verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er Bodenspekulant sei. Er habe nicht das geringste getan, was gegen das Recht verstoße.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Auf das Promenade-Konzert vor dem Rosengarten**, das heute Abend 8 Uhr beginnt, sei hiermit besonders hingewiesen. Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert in der Wandelhalle abgehalten.

* **Von religiösem Wahnsinn befallen** wurde Sonntag früh die Ehefrau des Schlossers Heinr. Berlinghof in Neckarau. Die Bedauernswerte mußte im Sanitätswagen ins Krankenhaus verbracht werden.

* **Zirkus Carré.** Am 3. August, nach 5jähriger Pause, eröffnet das allgemein beliebte Kunstinstitut, der weltbekannte Königl. Niederländ. Zirkus Oskar Carré mit einer nach Hunderten zählenden auserlesenen internationalen Künstlerschar wieder in Mannheim ein bis zum 23. August währendes Gastspiel. Dieses Institut ist kein Reklame-Unternehmen, sondern auf wirklich reeller Basis aufgebaut und während seines nunmehr 40jährigen Bestehens stets ehrlich bestrebt gewesen, dem zirkusfreundlichen Publikum nur wirklich neue und erstklassige Programme zu servieren. Zirkus Carré gastierte bereits in allen Großstädten des In- und Auslandes und besitzt in der Hauptstadt der Niederlande in Amsterdam selbst ein eigenes, massives und aufs Prächtigste ausgestattetes Zirkusgebäude, in dem er während jeder Wintersaison vermöge seiner geradezu glänzenden Programme große Triumphe feiert. Zur Absolvierung des hiesigen Gastspiels wird Zirkus Carré eine imposante Leinenstadt, (darunter das 6000 Personen fassende, mit elektrischer Lichtanlage und aufs komfortabelste ausgestattete Riesenzelt, sowie Stallungen für über 100 der edelsten Rassepferde) zu deren Errichtung ein wahrer Riesenkomplex erforderlich ist, aufstellen.

* **Das Ludwigshafener Parkfest** hatte sich auch gestern trotz des starken Gewitterregens, der zwischen 6 und 7 Uhr niederging, eines starken Zuspruchs zu erfreuen. Nach ungefährer Schätzung war das Fest von 18 000 Personen besucht. Ein großes Kontingent der Volksfestgäste stellte wieder Mannheim. Man brauchte nur an die Anlegestelle der Arnheiterschen Boote an der Rheinschachtel zu gehen, um sich davon zu überzeugen, daß die Mannheimer ihre Pfälzer Abstammung nicht verleugnen können. Der Andrang war so stark, daß man eine Viertelstunde warten mußte, bis man glücklich ins Boot geschoben war. Das Gehen konnte man sich ersparen. Die lieben Nebenmenschen sorgten für die Weiterbeförderung. Wer glücklich auf dem Boote war, wäre gern noch ein wenig spazieren gefahren, denn die Luft war nach dem Gewitterregen von köstlicher Frische. Manch neidischer Blick flog deshalb zu der prächtig mit Lampions beleuchteten „Mannheimia" hinüber, die unten an der Rheinbrücke auftauchte, als wir uns mit noch so manchem Leidensgenossen gegen 9 Uhr übersetzen ließen. Das Feuerwerk, das nach eingetretener Dunkelheit durch Herrn Best auf dem Rheine abgebrannt wurde, wies wieder eine große Anzahl effektvoller Pièceen auf. Die feuchte Luft ließ leider so manche Rakete nicht zu voller Wirkung kommen. Es verpuffte alles zu schnell. Zudem schienen die Feuerwerkskörper durch den Regen gelitten zu haben. Zum allgemeinen Bedauern fiel auch die bengalische Beleuchtung des gegenüberliegenden Rheinufers aus. Schade drum! Es war im vorigen Jahr das Beste des ganzen Feuerwerks. Die verschiedenen Bier- und Weinzelte, die bei Beginn des Feuerwerks verödeten, waren nach Beendigung des pyrotechnischen Schauspiels bald wieder stark besetzt. In den Zelten, wo der Stoff besonders „süffig" war, konnte man sogar nur mit Mühe Platz bekommen. Unzählige Maß edlen Gerstensafts sind in den letzten Stunden des Festes trotz der abgekühlten Witterung noch die Kehle heruntergeflossen. Dazu wurden unglaubliche Mengen warmer Würste, Radi und Bretzeln vertilgt. Als wir gegen Mitternacht heimwärts pilgerten, herrschte in den Zelten bei mehr oder weniger guter Musik noch außerordentlich reges Leben.

* **Aus Ludwigshafen.** Oberwachtmeister Georg Klein von Ludwigshafen ist heute Nacht 1 Uhr im Alter von 61 Jahren infolge eines Nierenkrebsleidens gestorben. Früher Gendarmeriesergeant, kam er in städtische Dienste und war 24 Jahre Wachtmeister der Stadt Ludwigshafen. Durch sein vornehmes, taktvolles Auftreten war er bei dem Publikum ein sehr beliebter Polizeibeamter und bei seinen Untergebenen ein sehr beliebter Vorgesetzter. — Der 5 Jahre alte Sohn Friedrich des Taglöhners Ernst Spät, wohnhaft Hartmannstraße 49, begab sich gestern nachmittag 5 Uhr auf das Parkfest und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Er trug Werktagskleider und weißen Strohhut. Vermutlich ist der Junge in den Rhein gestürzt und ertrunken.

Von Tag zu Tag.

— Touristenunglück. München, 5. Juli. Nach einer Meldung aus Kempten ist in dem Maedelergabelgebiet ein Tourist namens Roll aus Aalen von einer über 300 Meter hohen Wand abgestürzt und war sofort tot. Eine Bergungsexpedition ist abgegangen. — Nach einer Meldung aus Benediktbeuern ist der Versicherungsbeamte Spieler beim Ueberklettern der Benediktenwand abgestürzt und tot geblieben. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 5. Juli. Graf Oriola hat also, vor die Wahl gestellt, für den Bund der Landwirte gegen die nationalliberale Partei votiert.

* Berlin, 6. Juli. Fürst Eulenburg hatte unter Herzkrämpfen und Ohnmachtsanfällen zu leiden. Er befindet sich auch nachts unter ständiger ärztlicher Bewachung.

* Paris, 6. Juli. In Vigneux bei Corbei, woselbst im Laufe des vorigen Sommers infolge eines Ausstandes blutig verlaufene Ruhestörungen stattgefunden hatten, drangen gestern abend Bergarbeiter in ein Baggerschiff und verletzten den Kapitän desselben sowie die auf dem Schiff befindlichen 8 Arbeiter schwer mit Knüppelhieben. Dem „Matin" zufolge ist die Ursache dieses Vorfalles darin zu suchen, daß die Arbeiter von Unternehmern von auswärts angeworben worden waren, um einen etwaigen neuen Streik zu verhindern.

* Konstantinopel, 6. Juli. Die der Pforte zu überreichende Note der vier Schutzmächte Kretas ist bereits vorbereitet und den Kabinetten zur Genehmigung unterbreitet worden. Die Mächte erklären in dieser Note, daß über das definitive Resume der Insel zu einer angemessenen Zeit verhandelt wird. Sollten die Kretenser Unruhen provizieren, würden die Mächte die notwendigen Maßnahmen treffen.

Ein entlarvter Spitzel.

* Paris, 6. Juli. Der russische Revolutionär Burzew richtete vor einigen Tagen an den Justizminister Briand ein Schreiben, in dem er behauptet, daß der im Jahre 1890 vom Pariser Zuchtpolizeigericht als Anstifter eines Dynamit-Attentats in contumaciam zu 5 Jahren Gefängnis verurteilte Landesser recte Heckelmann mit dem gegenwärtigen Leiter der russischen Geheimpolizei in Paris Harbinger identisch sei. Harbinger, der unter anderem auch den Namen Tetrowski und Beire führte, stehe in Beziehungen zum französischen Sicherheitsdirektor Howard. Am Schlusse seines Schreibens fordert Burzew den Justizminister auf, er möge den angeblichen Harbinger verhaften lassen. Auf Ansuchen von Burzew, der bekanntlich vor einiger Zeit den russischen Revolutionär Azew entlarvte, hat sich der Abgeordnete Jaurès in dieser Angelegenheit an den Justizminister gewandt. Dieser teilte Jaurès mit, daß er gegen Harbinger nichts unternehmen könne, daß die vom Pariser Zuchtpolizeigericht verhängte Strafe bereits verjährt sei. Jaurès erklärte in seiner „Humanitee", daß er diese Angelegenheit in der Kammer zur Sprache bringen und an den Justizminister die Anfrage richten werde, wie lange Harbinger, der von der französischen Regierung das Kreuz der Ehrenlegion erhalten habe, diesen Orden noch tragen werde.

Einspruch gegen die Weinsteuer.

* Mainz, 5. Juli. Die Mainzer Handelskammer hat heute vormittag telegraphisch an den Reichstag gegen den Antrag Kanitz auf Einführung der Weinsteuer Protest erhoben.

Der Zar in Kiel.

* Kiel, 6. Juli. Es geht das Gerücht, der Kaiser von Rußland werde auf seiner Fahrt nach Cherbourg in Kiel eintreffen.

Dernburg als Nachfolger Sydows.

* Berlin, 6. Juli. In parlamentarischen Kreisen wird als Nachfolger des in absehbarer Zeit seinen Posten verlassenden Staatssekretärs Sydow Dernburg genannt.

Reichsfinanzreform und Kanzlerkrise.

Eine Kouponsteuer.

* Berlin, 6. Juli. Wie der „Berl. Lokalanz." hört, hegen die Verbündeten Regierungen die Absicht, als Ersatz für die Kotierungssteuer eine Kouponsteuer vorzuschlagen. Außerdem stehe noch ein anderer Steuerplan zur Beratung, der einstweilen noch geheim gehalten werde.

Keine Obstruktion.

* Berlin, 6. Juli. Der „Berl. Lokalanz." meldet: Die Führer der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft sind übereingekommen, daß gegen das Zustandekommen der Reichsfinanzreform Obstruktion nicht gemacht werden soll.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 5. Juli. In dem Befinden des Fürsten Eulenburg ist die vorschriftsmäßige wesentliche Verschlimmerung eingetreten, die sich bei dem Bedauernswerten allemal einzustellen pflegt, wenn er mit dem Strafgericht Bekanntschaft machen soll. Das „Berl. Tagebl.", das sich bekanntlich mit großer Hingabe des durchlauchtigsten Meineidigen annimmt, erzählt, er habe seit 3 Tagen auf den gewohnten Spaziergang verzichten müssen und befinde sich auch nachts unter ständiger ärztlicher Bewachung. Gestern mittag hatte Eulenburg eine längere Konferenz mit seinem Verteidiger. — Demnach scheint es ihm wenigstens über mittag etwas besser gegangen zu sein.

Austritt des Grafen Oriola aus der natl. Partei.

□ Berlin, 6. Juli. Herrn Lehmann aus Jena ist Graf Oriola jetzt gefolgt. Auch er flüchtet sich in die „Deutsche Tageszeitung" mit folgender Erklärung: „Infolge der jetzt durch die Finanz-Reform herbeigeführten Krisis hat sich leider ein scharfer Gegensatz der nationalliberalen Reichstagsfraktion zum Bunde der Landwirte herausgebildet, sodaß mir die Möglichkeit genommen wurde, in der Fraktion in dem Sinne zu wirken, der den meinen Wählern gegebenen Erklärungen entspricht. Entgegen dem seit meinem Eintritt in den Reichstag geübten Fraktionsgebrauch, wurden bei der Reichsfinanz-Reform Beschlüsse gefaßt, welche alle Mitglieder bez. ihrer Abstimmung banden. Da mir zudem mitgeteilt worden ist, daß mein Verbleib als Landes-Vorsitzender des Bundes der Landwirte mit meiner Angehörigkeit zur nationalliberalen Reichstagsfraktion unvereinbar erscheine und ich damit vor die Frage gestellt wurde, ob ich das mir von hessischen Landwirten übertragene Ehrenamt weiter bekleiden wolle, so sehe ich mich zu meinem lebhaften Bedauern veranlaßt, meinen Austritt aus der Fraktion zu erklären, der ich so lange angehört habe und mit deren Mitgliedern mich aufrichtige persönliche Freundschaft verbunden hielt.

Die Nordlandreise des Kaisers aufgegeben.

⊡ Berlin, 6. Juli. Nach eine Kieler Meldung des „Berl. Tagebl." sei es wahrscheinlich, daß der Kaiser die Nordlandreise gänzlich aufgebe. Dem Kapitän Karpf vom „Meteor" ist aufgegeben worden, heute mit der Jacht in der Regatta Travemünde und Warnemünde zu starten, sich nachher aber zu einer Kreuzfahrt bereit zu halten. Der Verzicht auf die übliche Nordlandreise des Kaisers scheint nach derselben Quelle auch durch den eventl. Besuch des Zaren veranlaßt zu sein, der auf der Fahrt nach Cherbourg in 14 Tagen in Kiel eintreffen wird.

Bundesrat und Reichsfinanzreform.

⊡ Berlin, 6. Juli. In Anwesenheit der einzelstaatlichen Finanz-Minister findet heute vormittag im Reichstagsgebäude eine Bundesratssitzung statt, in welcher die Aussichten der Finanzreform zur Erörterung kommen sollen. Zu dieser Sitzung sind alle Kommissare geladen, welche im Bundesratsausschuß an den Arbeiten der Finanzreform beteiligt waren. Es liegt nach dem „Lok.-Anz." in der Absicht der Regierung, zum Ersatz für die vom Reichstage in der zweiten Lesung bereits angenommene Kotierungssteuer eine Couponsteuer vorzuschlagen. Außerdem stehe heute noch ein anderer Steuerplan zur Beratung, welcher einstweilen noch geheim gehalten würde. An die Beratungen des Bundesrates dürften sich die Verhandlungen mit den Führern der neuen Mehrheit anschließen. Der „Lokalanz." nennt bei derselben Gelegenheit als zukünftigen Schatzsekretär Herrn Dernburg. In den Kreisen der neuen Mehrheit rechnet man übrigens, daß der Schluß des Reichstags nicht vor dem kommenden Mittwoch eintreten wird. Die Besoldungsvorlage wird nicht zwischen der 2. und 3. Lesung der Finanzreform, sondern erst nach Abschluß der Finanzreform im Plenum beraten werden. Man rechnet damit, daß sie zwei Tage in Anspruch nehmen werde.

Eine Hinrichtung in Berlin.

□ Berlin, 6. Juli. Heute früh fand eine Hinrichtung in Berlin statt. Der Arbeiter König wurde hingerichtet, der im Januar seinen Freund, den Glasarbeiter Ziebekorn ermordet hatte.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

□ Schwetzingen, 5. Juli. In der Nacht von Freitag auf Samstag verdufitete von hier der Kaufmann Nordmann unter Hinterlassung einer ansehnlichen Schuldenlast. Der Möbelwagen kam während der Nacht in aller Stille angerückt, bis Tagesanbruch war längst gepackt und fort gings in größter Eile. Soweit ist die Geschichte nicht neu. Was aber dem saubern Elternpaar zur Verachtung gereichen muß, ist die Zurücklassung der beiden noch kleinen Kinder, die am Samstag Morgen ihre Eltern nicht mehr vorfanden, schreiend und hilfesuchend das leere Haus durcheilten und dann auf der stillen Straße ratlos nach einer Unterkunft forschten. Zu einem solchen Gebaren gehört doch große Gewissenlosigkeit und Herzlosigkeit seitens der Eltern. Vorläufig sind die Kinder bei einer benachbarten Familie untergebracht. Wie man nachträglich hört, soll übrigens der Möbelwagen unterwegs bereits gepfändet worden sein.

Weinheim, 5. Juli. Die Fabrikaufseher Georg Preßler 1 Eheleute feierten gestern in bester Gesundheit das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Nach der kirchlichen Feier fand eine Familienfeier in der Wohnung der Jubilare statt. Im Namen des Großherzogs entbot der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Steiner, herzliche Glückwünsche und überreichte eine von dem Landesherrn gestiftete Medaille. Unter den Gratulanten des Tages befanden sich der Werkmeisterverein, Herr Fabrikant und Gemeinderat Hermann Freudenberg namens der Firma Karl Freudenberg und viele Freunde des Jubelpaares.

* Schutterwald, 1. Juli. Fräulein Albertine Edele dahier, Besitzerin einer Bäckerei, Konditorei und Kaffeewirtschaft, hat die Meisterprüfung für das Bäckereihandwerk mit Auszeichnung bestanden.

* Karlsruhe, 5. Juli. Nicht weniger als 100 hiesige Bäckermeister sollen wegen Mindergewichts mit Geldstrafen bedacht worden sein. Das sind 60 Prozent aller hiesigen Bäcker.

oc. Ettlingen, 2. Juli. Hier starb der 9½ Jahre Sohn des Bahnhofwirts Speckert an den Folgen einer schweren Magenverletzung, welche ihm durch einen Fußtritt beim Fußballspiel von einem der Mitspielern zugefügt wurde. Der Knabe hatte acht Wochen lang die größten Schmerzen zu erdulden und zwei Operationen zu überstehen. Dieses Vorkommnis darf wohl als eine ernste Warnung dienen, die Spielregeln genau zu beachten.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Münzenwert. Für badische Jubiläumsmünzen aus den Jahren 1902 und 1906 werden, falls sie mit dem sogen. Stempelglanz versehen sind, bis zu 40 oder 50 Pfg. Aufgeld von Liebhabern bezahlt. Stempelglanz ist gleichbedeutend mit direkt aus der Münzprägerei. Für gebrauchte Jubiläumsmünzen wird vielleicht von Liebhabern 10 oder 20 Pfg. Aufgeld bezahlt. Der hiesige Altertumsverein ist mit derartigen Münzen versehen. Wir geben Ihnen den Rat, die Münzen noch einige Jahrzehnte aufzuheben.

Abonnent E. St. Sie müssen Ihr Gesuch an das Hessische Ministerium mit einer ausführlichen Begründung, warum Sie eine Aenderung des Namens vornehmen wollen, richten. Gleichfalls ist auch der in Zukunft zu führende Name anzugeben und zu begründen. Besondere Formalitäten bestehen nicht.

Abonnent B. H. Wenden Sie sich an Herrn Obersekretär Köbele im Kaufhaus, mit dem wir bereits Rücksprache betreffs Ihrer Anfrage genommen haben. Der Herr ist recht gerne bereit, Ihnen die nötige Auskunft betreffs Aufnahme-Bedingungen etc. zu erteilen.

Abonnent J. Z. Sie sind gesetzlich verpflichtet, Ihrem erkrankten Dienstmädchen den Lohn 14 Tage lang, vom Tage der Erkrankung an gerechnet, auszubezahlen. Dauert die Krankheit jedoch länger als 14 Tage, so brauchen Sie vom 15. Erkrankungstage ab keinen Lohn zu geben, wie Sie auch das Vertragsverhältnis jederzeit lösen können. Wer die Krankenkassenbeiträge bezahlt, kommt hier nicht in Betracht.

Wettende. Der Standesbeamte ist berechtigt, Namen französischen Ursprungs zurückzuweisen. Anders ist es mit dem Namen „Charlotte", mit dem eine Ausnahme gemacht ist, weil er sich schon jahrhundertelang im deutschen Sprachgebrauch befindet.

Abonnent J. A. Die Adresse lautet: Herr Karl Scheffel, R 7, 28. Sie können sich auch direkt an den Stenographenverein Gabelsberger wenden.

Abonnent Fr. A. Ihr Junge muß bis nächste Ostern in der Schule bleiben. Die Schulpflicht geht in Mannheim nicht nach dem Geburtstag, sondern von Ostern zu Ostern. An Ostern wurden diejenigen Kinder entlassen, die bis zum 30. Juni das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben. Wer es nach dem 30. Juni zurücklegt, muß noch bis nächste Ostern in die Schule.

Abonnent Fr. M. Wir teilen Ihnen noch nachstehende, aus unserem Leserkreis uns zugegangene Mitteilung mit: Die Häusersteuer ist bekanntlich aufgehoben und an ihre Stelle die Vermögenssteuer getreten. An der Mieteinnahme dürfen nur noch die von den Vermögenssteuerwerten der Grundstücke und Gebäude zu zahlenden Gemeindeumlagen und die Ortskirchensteuer in Abzug gebracht werden. Verordnung vom 14. Mai 1907, Gesetzes- und Verordnungsblatt, Seite 205, § 1, Absatz 2a—c.

Abonnent J. E. Der Brand im Main-Neckarbahnhof in Heidelberg fand am 24. Oktober 1892 statt. Ihre erste Karte haben wir nicht erhalten.

Abonnent H. H. Um Ihre Anfrage erschöpfend beantworten zu können, müßten wir zunächst eine Reihe von Fragen stellen. Vor allem kommt in Betracht, wie lange Sie die Wohnung benützen, ferner, ob Sie schon lange die Wahrnehmung von den Wanzen gemacht und ob Sie den Hausbesitzer zu deren Beseitigung aufgefordert haben. Auch müssen Sie den Hausbesitzer ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß, falls er die Beseitigung der Wanzen nicht in die Wege leitet, sie sofort ausziehen. Bevor Sie irgendwelche Schritte in dieser Sache machen, raten wir Ihnen in Ihrem eigensten Interesse, sich zuerst auf dem Gemeindegericht (Rathaus, Marktplatz) zu erkundigen.

Abonnent A. K. Der Beruf einer Haushaltungslehrerin ist überfüllt und es ist sehr schwer, unterzukommen. Das Gehalt fängt mit 1280 M. an und steigt auf 1700 M. Mit 12 Dienstjahren erfolgt etatmäßige Anstellung und steigt in Mannheim bis zu 2500 M. Auswärts erfolgt die Anstellung mit M. 1000. Auf dem Lande gibt es in der Regel nur Privatstellungen, da gibt es noch keine staatlichen Haushaltungsschulen. Um eine Ueberfüllung des Berufes zu verhüten, wurde vom Oberschulrat noch eine besondere Prüfung für die Haushaltungslehrerinnen eingeführt.

Nach Ladenburg. Der Durchmesser des Ballons „Zähringen" beträgt 10 Meter am Aequator. Freundlichste Grüße!

Volkswirtschaft.

Vorschußverein Ladenburg.

Eine auf gestern nachmittag in das Gasthaus zum Hirsch anberaumte außerordentliche Generalversammlung befaßte sich mit der Wahl eines Direktors und eines Aufsichtsratsmitgliedes. An seine Begrüßung anknüpfend, drückte der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Herr M. Blaeß, das Bedauern des gesamten Verwaltungsrats aus, Herrn Michael Nilson, der ein tüchtiger Kaufmann und Geschäftsmann sei, nach einer so kurzen Zeit von kaum 3 Monaten als Direktor des Vorschußvereins wieder verlieren zu sehen. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde sodann Herr Privatier Karl Molitor als Direktor gewählt und an dessen Stelle Herr Direktor Tischer als Mitglied in den Aufsichtsrat.

* * *

Schutzvereinigung der Aktionäre der Bayerischen Bodenkreditanstalt in Würzburg.

Die auf gestern einberufene außerordentliche Generalversammlung der Schutzvereinigung der Aktionäre der Bayerischen Bodenkreditanstalt in Würzburg befaßte sich mit der Auflösung der Vereinigung. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Meisner-Würzburg, führte aus, es sprächen allerdings auch Gründe für den Fortbestand der Vereinigung, vor allem der Umstand, daß dadurch die Fusionsmöglichkeit ausgeschaltet werde, ferner, daß die Schutzvereinigung in der Lage sein könnte, in Zukunft, nachdem sich die Verhältnisse geändert, bei der Dividenden-Verteilung mitzusprechen. Man könne den einzelnen Aktionären jedoch nicht zumuten, daß sie sich auf längere Zeit noch einschließen; ferner bestehe keine Aussicht dafür, daß die Vereinigung die absolute Majorität erhalten werde. Es wurde einstimmig beschlossen, die Schutzvereinigung aufzulösen. Der Vorstandschaft wurde Entlastung erteilt. In der Versammlung waren 15 Mitglieder mit 1150 Stimmen vertreten.

* * *

Der Diamantenreichtum in Südwestafrika.

Zu der Meldung über den Diamantenreichtum Südwestafrikas teilt jetzt der Staatssekretär Dernburg mit, daß er noch keine Schätzung des Wertes der Diamantenfunde abgegeben habe. In der Tat sei es heute absolut unmöglich, auch nur mit annähernder Richtigkeit den Umfang des Diamantvorkommens anzugeben. Irgendwelche Anhaltspunkte über den Wert derselben seien aber deshalb um so weniger vorhanden, als dieser nicht nur nach der Menge der gefundenen Steine, sondern auch von deren Beschaffenheit und vor allem den Preisen abhänge, welche vorauszusagen niemand imstande ist. Nach dem heute Bekannten und den jetzigen Preisen könne übrigens von „einer Milliarde" gar keine Rede sein.

Staatsaufsicht bei den bayerischen Hypothekenbanken. Dem Vorschlag der Regierung, zur Verstärkung der Aufsicht bei den bayer. Hypothekenbanken einen banktechnischen Hilfsbeamten behufs Unterstützung und Entlastung der Staatskommissare anzustellen, stimmten die Banken im Grundsatze zu. Der Kostenaufwand wird im Verhältnis zu dem Umlauf an Pfandbriefen auf die Banken verteilt. Der Bankinspektor Karl Michelez bei der Königlichen Bank in Nürnberg ist für das neue Amt in Aussicht genommen.

C. H. Knorr, A.-G. in Heilbronn. Einschließlich 100 454 M. Vortrag erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1908/09 nach 154 555 M. (i. V. 153 198 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 480 040 M. (577 468 M.) bei einem Aktienkapital von 2½ Mill. Mark. Ueber die Verteilung des Gewinns werden keine Mitteilungen gemacht.

B. Liebold u. Co., Aktiengesellschaft in Holzminden. Der Abschluß für 1908 ergab nach 37 525 M. (38 862 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 112 827 M. (125 784 M.) über dessen Verwendung keine Mitteilungen gemacht werden. Das Aktienkapital beträgt 1 Mill. Mark.

* * *

London, „The Baltic" 5. Juli (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Mais schwimmend: leblos.

Gerste schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Verkauft:

1 Teilladung Azof-Black Sea p. Juli-Aug. zu 21/3, p. 400 lbs. f. q.
1 gl. Teilladung per Aug.-Sept. zu 21/—, per 400 lbs. f. q.

Hafer schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Verkauft:

1 Teilladung Libau weiß per Okt. zu 16/4½, 320 lbs.
1 gl. Teilladung per November zu 16/3, per 320 lbs.
1 gl. Teilladung per Januar zu 16/2, per 320 lbs.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 5. Juli (Schluß.) Kupfer ruhig, per Kasse 58.17.6 3 Mon. 59.15.0, Zinn stetig, per Kasse 131.17.6 3 Mon. 133.10, Blei spanisch, ruhig, 13.00.0, englisch 13.7.6, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 22.0.0, spezial Marken 22.12.6.

Glasgow, 5. Juli. Roheisen, stetig. Middlesborough warrants, per Kasse 45/2½ per Monat 48/5½.

Amsterdam, 5. Juli. Banca-Zinn, Tendenz: fest, loko 79¾ Auction 73¾.

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 5. Juli. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 30 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 80—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 73—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 76—00 M., d) gering genährte jeden Alters 74—00 M. 50 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—68 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 64—00 M., c) gering genährte 62—00 M. 1134 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 74—78 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 64—66 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 60—70 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 56—58 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—52 M. 309 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 85-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 75—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 3 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 1417 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 71—00 M., b) fleischige 73—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 64—66 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 070 Luxuspferde: 0000—0000 M., 72 Arbeitspferde: 370—1300 M., 103 Pferde zum Schlachten: 60—220 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Rindvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 7 Ziegen: 12—25 M., 0 Hicklein: 0—0 M., 08 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 3124 Stück.

Handel mit Großvieh und Kälber mittel, mit Schweine lebhaft.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Southampton, 2. Juli. (Drahtbericht der American Line, Southampton.) Der Schnelldampfer „St. Louis" am 26. Juni von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 3. Juli. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „St. Paul", am 26. Juni von Southampton ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen ab Bremerhaven vom 4. Juli bis 10. Juli 1909: „Kaiser Wilhelm der Große" am 6. Juli nach New-York über Southampton-Cherbourg, „Cassel" am 8. Juli nach Baltimore, „Seydlitz" am 9. Juli nach Australien, „Großer Kurfürst" am 10. Juli nach New-York über Cherbourg, „Sigmaringen" am 10. Juli nach dem Laplata.

Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

1. Juli: die Dampfer: George Washington von Newyork, Gueben in Genua, Prinz Eitel Friedrich in Genua. — 2. Juli: die Dampfer: Seydlitz von Vlissingen, Prinz Heinrich in Neapel, Bülow in Antwerpen, Preußen von Smyrna, Bayern in Marseille, Sachsen in Smyrna, Therapia von Marseille.

Mitgeteilt durch den Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, D 1, 7/8, Hansa-Haus. Telefon 180.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	3.94	4.02			4.04		
Waldshut	3.56	3.55			3.10		
Hüningen*)	3.90	3.68	3.25	3.05	2.95	2.82	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.07	3.63	3.72	3.49	3.31	3.20	M. 6 Uhr
Lauterburg	4.42	5.05			5.10		Abds. 6 Uhr
Maxau	4.71	5.22	5.63	5.65	5.42	5.20	2 Uhr
Germersheim	4.26	4.76			5.16		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3.81	4.03	4.65	5.03	5.00	4.73	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.26	1.28	1.58	1.88	1.98		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2.00	2.03			2.83		10 Uhr
Kaub	2.26	2.34	2.62	3.00	3.14		2 Uhr
Koblenz	2.31	2.31			3.16		10 Uhr
Köln	2.18	2.21	2.45		3.20		2 Uhr
Ruhrort	1.25	1.32			2.00		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.77	3.96	4.07	4.97	4.94	4.69	V. 7 Uhr
Heilbronn	0.83	1.18	1.30	1.20	1.10	0.89	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter. + 10° C.

Wasserwärme des Rheins am 6. Juli 14° R, 17° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagshöhe pro qm	Bemerkungen
5. Juli	Morg. 7h	757,0	16,0		SSE 3	2,4	
5. „	Mittg. 2h	756,4	20,0		SSE 3		
5. „	Abds. 9h	756,2	16,4		S 2		
6. Juli	Morg. 7h	753,2	16,4		S 4	2,5	

Höchste Temperatur den 5. Juli 21,0°
Tiefste „ vom 5./6. Juli 14,0°

* Mutmaßliches Wetter am 7. und 8. Juli. Für Mittwoch und Donnerstag ist wieder veränderliches, aber meist trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Sinalco in der Getränke-Industrie.

Es dürfte gewiß für jeden geschätzten Leser dieses Blattes interessant sein von der riesigen Ausdehnung der Sinalco-Produkten, die heute unter den alkoholfreien Getränken den bevorzugten Rang einnehmen zu hören. Das im Jahre 1902 unter der Firma Franz Hartmann in Detmold gegründete Stammhaus, ausgerüstet mit dem Grundsatze „vom Guten das Beste zu bieten" und zum Wohle der Allgemeinheit ein Getränk in den Handel zu bringen, welches an Güte und Wohlgeschmack nicht übertroffen werden kann, fand reichliche Belohnung, denn schon in dem ersten Geschäftsjahre betrug der Verkauf an Sinalco 3 Millionen Liter. Die wie ein Lauffeuer aus allen Teilen der Welt gekommenen Anfragen und Bestellungen, machten die wiederholten Erweiterungen der Fabrikanlage notwendig, so, daß bereits in den Jahren 1904/06 ein Gesamtumsatz von 300 Millionen Flaschen Sinalco zu verzeichnen war. Diese enorme Quantität von 300 Mill. Flaschen läßt sich am besten durch die Vorstellung illustrieren, daß diese Anzahl Flaschen aneinander gereiht, eine Kette von 75 000 Kilometer darstellen, die fast ausreichen würde um den ganzen Erdball der circa 40 000 Km. Umfang hat, zweimal zu umschlingen. Der zur Fabrikation der 300 Millionen Flaschen erforderliche Zucker beträgt die kolossale Zahl von 6 545 448 Ko. die wiederum an Bedeutung gewinnt, wenn man bedenkt, daß eine mit den modernsten maschinellen Einrichtungen versehene und technisch ganz auf der Höhe stehende größere Zuckerfabrik, fast 3 Campagnen vollauf zu tun haben würde, um obige Quantitäten zu fabrizieren. Allein für den Transport desselben müßten 660 Doppelwaggons à 200 Ztr. Ladung (pro Wagen) d. h. 33 Eisenbahnzüge mit je 20 Doppelwaggons in Anspruch genommen werden. Die ununterbrochene Steigerung des Absatzes an Sinalco hatte im vergangenen Jahre die Gründung der Franz Hartmann Sinalco-Aktien-Gesellschaft mit einer Million Mark Aktienkapital zur Folge, und heute schon, bestehen in sämtlichen Ländern der Erde weit über 500 Zweigfabriken und Niederlagen die alle erfolgreich existieren. Nach diesen Tatsachen kann es für den verständnisvollen Menschen wohl keinen Zweifel mehr geben, welche Wahl er zu treffen hat, wenn alkoholfreie Getränke oder Limonade in Betracht kommen, und jeder tüchtige Geschäftsmann der dieserlei Getränke führt, handelt vorteilhaft, Sinalco aufzunehmen, da es von der großen Masse mit Vorliebe getrunken wird.

Wir verweisen noch auf die Straßenreklame und das 100 Mill. Inserat im heutigen Mittagsblatt.

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Georg Christmann;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

MAIZENA
sollte in keiner Küche fehlen. Mit „Maizena" zubereitete Puddings, Milchspeisen, Suppen usw. gewinnen an Wohlgeschmack und Nährwert.
Kochbüchlein sind durch die Corn Products Co., Hamburg 1, kostenfrei erhältlich. 5289

MARCHIVUM

Das allgemeine Vertrauen

geniessen die **altbewährten MAGGI-Erzeugnisse** und das mit Recht. Sie sind nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt u. jahraus, jahrein von gleicher Güte. Das ist vor allem bei Nahrungs- und Genussmitteln von grösster Wichtigkeit.

11 deutsche Staatspreise, 57 Goldene Medaillen und viele andere hohe Auszeichnungen.

Sigmund Eckert
Handschuhfabrik
P 3, 14. P 3, 14.
Empfehle alle Arten:
Glacé- und andere Leder-Handschuhe
Sommer-Handschuhe
in Seide, fil de perse, imit. Leder etc.
für Damen, Herren und Kinder, in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Sigmund Eckert Mannheim, P 3, 14 7309
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 17

80% aller Frauen sind krank!
Nach Ausspruch der Ärzte zum grössten Teil durch das Korsett!
Ich liefere
Corsett-Ersatz
von M. 3.— bis M. 9.50
Von den bedeutendsten Frauenärzten wird der
Hera-Gürtel
bei Magenleiden, Wanderniere etc. empfohlen.
„Hera" ist die beste **Umstandsbinde**, da in allen Linien verstellbar.
Reformhaus zur Gesundheit, Mannheim.
P 7, 18. W. Albers Nähe Wasserturm.
Adresse ausschneiden. Sonntags geschlossen.

Wohnungen.

B 1, 7a
Eine schöne Wohnung im 4. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermieten.
Näh. B 2, 9a, Bureau. 7400

C 2, 6 3. St., 3 Zim.-Wohn. v. Oktob. z. v. 13733

F 1, 8
schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 3 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421
Näher. T 1, 6, II. Bureau.

G 3, 8 3 gr. Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. Laden. 13716

H 2, 5 Zweizimmerwohng. per sofort zu verm. Näheres parterre. 7416

J 7, 1
1 Treppe hoch, abgeschlossene 2 Zimmerwohnung m. Zub. an kl. Familie zu verm., ebenso 1 Zimmer m. Balkon u. Küche an alleinstehende Person zu vm. Näh. daselbst. 13762

K 1, 6, Breite Straße part., sep. Anbau, 2 schöne Zim. u. Keller als Bureau oder ruh. Werkstatt sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 13774

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 4302
Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 4, groß., leeres Zimmer m. sep. Eing. u. ein Zim. m. Küche zu verm. 13758
Näh. bei Schneider das.

L 12, 3 2. u. 3. Etage, je 6 Zim. (kl. Bad) sof. bzw. 1. Okt. z. v. Näh. part. 13707

Q 7, 6 Hochparterrewohng. von 5 Zim. u. Zub. a. kl. Familie p. 1. Oktober zu vm. Näh. 2. St. r. 13711

S 6, 41, 2 Zimmer u. Küche Seitenbau, auf 1. August zu verm. Näh. part. 7397

T 5, 5 2 Zim. u. Küche p. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 13709

T 5, 13
schöne 4 und 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort resp. 1. August zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7359

T 6, 19 schöne 3-Zimmerwohnung im 3. Stock, am Ring gelegen, weg. Wegzug per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13587

U 1, 13, Breitestraße
2 schöne Ballonwohnungen, 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer u. Zubehör, eine sofort u. eine per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres U 1, 13 im Kolonialwaren-Laden. 7276

U 3, 15, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 13765

Bellenstr. 74, 3. St., schöne 3-Zimmerwohnung, sof. beziehbar, billig zu verm.
Näh. Bellenstr. 34, Bäckerei. 13757

Jungbuschstr. 20, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 13731

Keplerstr. 13b
mehrere moderne
3 Zimmerwohnungen
mit Bad p. sof. od. später, u. in Mansarde
3 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Näheres Bauburcau Sch. Lanzstraße 24. 7116

Luisenring 54
4. Stock, schöne geräumige 5-Zim.-Wohng. nebst Badezimmer und sonstig. Zubehör bis 1. Oktober event. früher zu verm. Zu erfragen daselbst oder im 3. Stock. 7389

Stephanienpromenade 16
Belle Etage (2. St.)
Sehr schöne 6-Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubeh. mit schöner, großer Terrasse u. prachtv. Aussicht auf den Rhein p. 1. Oktober zu verm.
Näh. durch B. Buxbaum, G 2, 5. Tel. 434. 7401

Tattersallstraße 20, 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 13737

Waldparkstr. 6, 1 u. 2 Tr. hoch, 2 schöne 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. ev. früher preisw. zu vermieten. 13770

Waldparkstraße 37, 1 Treppe, 4 Zim. m. reichl. Zubeh. weg. Versetzg. p. 1. Okt. od. früh. z. vm. Zu erfr. part. 13739

Mehrere kleinere u. größere Wohnungen zu verm. Näh. Gärtnerstr. 8a, 2. St. 13747

Part.-Wohnung
7 Zimmer, Bad, elektr. Bel., in bevorz. Lage per 1. Okt. preiswert zu verm. 7290
Näh. Kaiserring 16 part.

Schöne 3-Zimmerwohnung ev. p. sof. u. 4-Zimmerwohn. per 1. Aug. zu verm. 7356
Näh. Windeckstr. 5 part. 7354

2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 5, Querstraße 6, 2. Stock. 13775

Unmöbl. Zim. zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 151, pt. 13756

Fünf Zimmer-Wohnungen
(Neubau P 7, 7a), herrsch. eingerichtet mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Müllableitung etc. per 1. Oktober zu verm. 6073
Näh. bei Tillmann, P 7, 19.

2 Zimmer u. Küche an ordl. Leute sof. zu verm. 13589
Näh. Amerikanerstr. 27, Lad.

Schöne 7353
3-Zimmerwohn.
in neuem Hause zu vermiet.
Näh. Obere Clauestr. 19.

Schöne Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres Augartenstr. 93, Büro

Mehrere 3 und 4 Zimmer-Dachstock-Wohnungen
m. reichl. Zubeh. in deff. Häusern (Neubaut.) a. Bahnhofviertel an ruh., anständ. Leute per 1. Juli od. spät. billig zu verm. 5941
Büro Fuchs. Teleph. 1331.

2—3 Zimmer-Wohnung
Dammstr. 32 part. Hof. 5715
Näheres Bock, J 2, 4.

Schöne 6390
3 Zimmerwohnung
Käfertalerstr. 51, sowie schöne
2 Zimmerwohnung
Käfertalerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten.
Näh. am Neubau nebenan.

5—7 Zimmer-Wohnung
in schöner freier Lage am Neckar mit Bad, Küchenbalkon, Speicher, zu vermieten. 4709
Auskunft Bock, J 2, 4.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fusspflege) 8289
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Handelshochschule.
Das ausführliche Programm der Handelshochschule für das Sommersemester 1909 kann im Sekretariat der Handelshochschule (Kurfürst-Friedrich-Schule C 6 Erdgeschoß), im Bureau der Handelskammer (B 1, 7b), des Verkehrsvereins (Kaufhaus Bogen 57), der Kaufmännischen Vereine, sowie im Zeitungskiosk am Wasserturm in Empfang genommen, nach auswärts vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, Kurfürstenschule) unentgeltlich und postfrei bezogen werden. 32269
Mannheim, den 27. Februar 1909.
Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Professor Dr. Schott.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Haas Nachf. Buchdruckerei G. m. b. H.

Dr. Roth's Phosphatin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel.
Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochenschwäche etc. Dose Mk. 1.60.
Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in
der Pelikan-Apotheke Dr. Heil, Q 1, 3 u. Drog., Springmann, P 1, 4 (Breitestr.); J. Bongartz, D 3, 1, Marktdrog. R. Doppelmayr; Gebr. Ebert, G 3, 14; Mess.-Drog. Th. von Eichstedt, Kunststr. N 4, 12, Fr. Hess, Schwetzingerstr. 66, Jac. Hess, gegenüb. Konkord.-Kirche; Knieriem, Traitteurstrasse 52; Hofdrog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3; Universaldrog., Seckenheimerstr. 8; Lindenhof: H. Merkle, Gontardplatz 2 Neckarau: Drog. A. Schmitt; Neckarvorstadt: H. Geyer, Mittelstr. 54, Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. Ludwigshafen: Hauptdepot u. Vers. Löwenapotheke; Pfalzgr.-Drog., Schützenstr. 44. 7680

Der Bildhauer.

Roman von Hans von Zobeltitz.

Nachdruck verboten.

In mächtigen Sätzen sprang Fritz Serrenberg den Hang bergab, über Wurzeln und Steine, dem Waldessaum zu, hinter dem der lichte blaue Augusthimmel schimmerte. Stärker, als er es je für möglich gehalten hätte, war jetzt die Sehnsucht nach der Heimat in ihm, die er so lange nicht wiedergesehen hatte. Nach dem kleinen alten Nest, das nun unten im Talgrund zwischen grünen Wiesen gleich auftauchen mußte mit seinem Dutzend Gehöften, der Oberförsterei und dem rotbraunen Backsteinkirchlein im lindenbeschatteten Friedhof.

An zwei Stunden schon war er von der Bahnstation aus unterwegs, den Wagen verschmähend und die neue breite Chaussee. Neu? Er mußte lächeln, als er sie in Gedanken so nannte. Sie möchte gut und gern zwanzig Jahre schon von Witschdorf nach Lugow führen, gerade so lange fast, wie er das Dörfchen nicht wiedergesehen hatte, in dem er geboren war. Aber ihm kam sie so neu vor, wie ihm der alte verwahrloste Waldweg vertraut erschien mit seinen wunderlichen Windungen, den tiefeingeschnittenen Rändern, an denen die Brombeeren wucherten. Hunderte von Malen wohl hatte ihn ja der Bauernjunge mit den flinken Füßen zurückgelegt, um sich den Botenlohn zu verdienen — zwei gute Groschen! Im Winter durch tiefen Schnee, im Sommer durch den mahlenden Sand, mit dem Eierkorb am Arm hin, mit dem Semmelkorb und der Posttasche zurück, drei Meilen Wegs um fünfundzwanzig Pfennige und, wenn's hoch kam, einen Teller Kartoffeln mit Leinölstippe. Wie sich die Zeiten änderten —

Nun hatte Fritz Serrenberg die letzte Baumreihe gewonnen. Hoch aufatmend lehnte er sich an den nächsten Fichtenstamm und schaute ins Tal.

Wunderlich, daß ihn der Blick doch so packte. Noch heut früh, als er in den Eilzug stieg, hätte er's für unmöglich gehalten.

Zwanzig Jahre — nein — zweiundzwanzig wohl gar —

. . . . und so gar nichts verändert! Als wäre die Zeit vor diesem Weltwinkel stille gestanden . . .

Nur der Königliche Forst war hier am Hang wohl früher ein Stückchen weiter gegangen. Richtig, da saßen ja noch die Stubben im Boden, von der Erika umwuchert und Blaubeerkraut. Dann das breite Stoppelfeld, dahinter der grüne Wiesenstreifen, die ersten Gehöfte. Matzankes Hof und Krauses — sogar die Häuser schienen noch die alten zu sein, nur die Strohdächer waren verschwunden; aber auch die Ziegel, die sie verdrängt, sahen schon wieder graubraun aus vor Alter.

Deutlich zeichnete sich die einzige Dorfstraße ab . . . das niedrige Pfarrhaus, das Kantorhaus daneben, nur durch den Obstgarten getrennt . . . . das Kirchlein mit dem viereckigen Turm, der noch aus der Hussitenzeit stammen sollte . . . jenseits wieder Wiesen, wieder ein Paar Felder, wieder Forst . . . und hart am Saum drüben die stattliche Oberförsterei . . . .

Und an jedem Fleckchen Erde dort unten eine Erinnerung. Wie fest die Erinnerungen aus der Kinderzeit doch haften. Zwanzig Jahre sind über sie hingegangen, das wogende Leben hat sie scheinbar verlöscht, aber mit einem Male sind sie wieder da, und es ist fast, als sei es gestern gewesen . . . . .

Nur das kleine Kätnerhaus, in dem er geboren, das ist verschwunden. Abgebrannt — das hat ja seinerzeit der alte Santer geschrieben — und nicht wieder aufgebaut. Nachbar Lebbien, der die paar elenden Morgen Land damals kaufte, hatte kein Interesse daran.

Alles sonst wie ehedem. Auf dem Dach von Krauses nistet sogar wieder das Storchenpaar.

„Herr Adebaar — du bester —
Bring mir 'ne kleene Schwester —"

Ein Segen, daß der kluge Storch ein Einsehen gehabt hat und den Jungenwunsch damals nicht erfüllte. Es war der Hungerleiderei auch so genug. Ein Glück, daß man allein durch die Welt gehen konnte, ohne Anhängsel und Bleigewichte . . . ganz allein . .

Fritz Serrenberg sah nach der Uhr. Halb sieben — er hatte noch Zeit; in die dumpfige Wirtsstube, die ihn da unten erwartete, kam er immer noch früh genug, und auf die Unterhaltung mit dem Herrn Pastor loci hatte er keine sonderliche Sehnsucht. Höchstens der alte Santer! Dem die Hand noch einmal zu schütteln, darauf freute er sich. Sonst war ja wohl auch eine ganz neue Generation herangewachsen. Die Felder und die Häuser und die Bäume blieben, aber die Menschen wechselten.

So setzte er sich auf den Grabenrand mitten ins Heidekraut, schob den Rücken fest gegen eine knorrige Riesenwurzel und ruhte sich aus. Ganz so leicht wie einst dem Jungen war der Weg dem fast Vierzigjährigen doch nicht geworden, so rüstig er sich fühlte.

Eine eigen behagliche Stimmung überkam ihn. Je länger er in das grüne Gesenke hinuntersah, desto hübscher fand er das Bild. Unwillkürlich faßte sein Künstlerauge die feinen Farbennuancen auf, die nicht zuletzt den Reiz der märkischen Landschaft bilden: das satte Grün der Wiesen, das Gelbgrau der breitgestreckten scharfumrissenen Stoppelfelder, drüben der dunkle Forst; die rotbraunen Dächer im Dorf, die grauen Rauchwolken, die sich langsam aus den Haussessen zum blauen Himmel hoben — auch die sandgelben Wege, die von drei Seiten ins Tal hinabführten, der Staub, den die heimkehrende Herde aufwirbelte, das lichte Silbergrau des kleinen schmalen Bachgerinnsels. Nichts Großartiges in alledem, aber etwas seltsam Anheimelndes. Man mußte es liebhaben . . . .

Oder mußte man, um es lieb zu haben, um es recht zu schätzen, auf märkischer Erde geboren sein?

Er lächelte vor sich hin. Die rechte Heimatsliebe war ihm eigentlich fremd geworden. Er fühlte sich überall gleich wohl — oder gleich elend. Im deutschen Norden und im deutschen Süden, in Paris und in Rom. Vielleicht in Rom am wohlsten. Und dies Dörfchen dort unten? Was konnte das ihm geben und gelten! Hübsch war's ja — so wie jetzt von außen gesehen. Aber sich für den Fleck Erde begeistern, ihm besonders erhitzte Empfindung entgegenbringen, nur weil da zufällig der Kätner Karl Serrenberg und dessen Ehefrau Berta ihr kümmerliches Leben abgelebt hatten und zufällig seine Eltern geworden waren — Unsinn! Man konnte, durfte das ja selbstverständlich nicht in die Welt hinausposaunen, aber sich selbst mußte man's doch gestehen: Unsinn war's mit dieser Art Heimatliebe, mit der Verehrung für ein Stück Scholle, für die spezifische Heimatsluft. Des Mannes wahre Heimat konnte immer nur dort liegen, wo sich ihm Anregung für sein Schaffen, wo sich ihm Arbeit und Anerkennung boten.

Hatte er denn in all den Jahren nur einmal den Drang in sich gefühlt, diesen Erdenwinkel wieder zu besuchen? Leicht genug wär's ihm ja, mindestens in den letzten zehn Jahren, gewesen. Aber nicht einmal der Gedanke, geschweige denn der Wunsch war ihm gekommen. Bis auf die letzte Zeit. Und nun war's eben eine Laune —

Warum sollte er sich nicht die Künstlerlaune gestatten, sich dort unten ein Denkmal zu setzen? Es gab bizarrere, kostspieligere, gefährlichere Launen. — — —

Nun wurde es übrigens wohl Zeit. Drüben neigte sich die Sonne. Hübsch war es doch wieder, wie der Feuerball über dem dunklen Grün des Forstes stand auf dem violett schimmernden Abendhimmel. Und seltsam anheimelnd tönte der leise Glockenklang herauf. Immer noch das alte kümmerliche Geläute im Kirchturm. Damals, vor einem Vierteljahrhundert, war die Glocke gesprungen. In all der Zeit hatte die arme kleine Gemeinde gewiß nicht die Mittel gehabt, eine neue zu beschaffen. Nun — vielleicht wurde dazu jetzt auch Rat.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater

Mannheim.

Als **Volksvorstellung zum Einheitspreis** von 10 Pfg. pro Platz kommt **Donnerstag, den 8. Juli 1909** die Operette 32629

„Die Puppe“

von Richard Audran

zur Aufführung.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber u. Arbeiter-Organisationen reservierten Karten sind am **Mittwoch, den 7. Juli, vormittags 11—1 Uhr** und **nachmittags 3—5 Uhr** an der Tageskasse II des Hoftheaters zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt nächsten **Donnerstag, 8. Juli, mittags 12—1 Uhr,** an der Galeriekasse (gegenüber A 3) zum Verkauf.

Berechtigt zu dieser Vorstellung sind Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahreseinkommen 1800 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 5. Juli 1909.

Hoftheater-Intendanz.

Königlich Niederländischer

CIRCUS

Gegründet 1854 **OSCAR** Gegründet 1854

CARRÉ

200 Personen — 100 Pferde

kommt

nach

MANNHEIM

vom

3.—23. August

NB. Gefl. Offerten von Spediteuren, Fouragehandlungen, Druckereien etc. sofort an Herrn Geschäftsführer E. Waug, postlagd, Mannheim, erbeten.

Lieferanten werden höflichst ersucht, ohne von der Direktion gezeichneten und abgestempelten Bestellschein nichts zu liefern, da Zahlungen sonst nicht geleistet werden. 579

Von der Reise zurück.

Dr. med. Karl Magenau.

Spezialarzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten

M 5, 6. 8811 **Telephon 281.**

Ich habe mein **Bureau** von **C 2, 11** nach dem **Hansa-Haus D 1, 7/8,** verlegt. 582

Dr. Karl Eder, Rechtsanwalt

Warzen und Leberflecken

werden mittels **Elektrolyse** unter Garantie dauernd und schmerzlos entfernt. 8237

Sachgemässe Gesichtspflege

Entfernung von Sommersprossen, Gesichtsröte, Pickeln u. s. w.

Behandlung nur für Damen.

Josefine Schnurr, Mannheim, Collinistr. 10.

M. Marum, Mannheim

Tel. 1355. **Grosses Lager** Tel. 51.

I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken,

Grubenschienen etc. etc. 8064

neu und gebraucht.

Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 7. Juli 1909 Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Ladenburg im Zusammenkunft am Rathause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd, 1 Kastenuhr, 2 Herren- und 1 Damenfahrrad, 1 Photographen-Apparat.

Mannheim, den 5. Juli 1909.

7480 **Brehme**, Gerichtsvollz.

Unterricht

Jeune homme étranger échange cour de français, anglais, espagnol ou italien par allemand avec demoiselle ou Monsieur. E 3, 1a. 4. Stock. Mr. Cuel. (Frau Joos) 13752

Verloren

Geldbeutel 7181

aus grauem Wildleder mit ca. Mk. **120.—** Inhalt, teils Gold, teils Silber auf dem Weg zwischen **Kohlhof** und **Bahnhof Heidelberg.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Blattes.

Geldverkehr

Suche um mein Geschäft zu vergrößern

Mk. 10,000.—

gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen. Geber kann evtl. stiller Teilhaber werden.

Offerten unt. Nr. 13827 an die Expedition dss. Blattes.

Hugo Schön, Kunsthandlung

Kunststrasse O 2, 9 Kunststrasse

hält das grösste Lager in besseren Kunstblättern, gerahmt und ungerahmt. Bemerkenswerte Neuerscheinungen stets am Lager.

— Besichtigung jederzeit gerne gestattet. —

Geschenke für alle Gelegenheiten

Einrahmungen werden in eigener Werkstätte geschmackvoll und preiswert ausgeführt 551

Vergebung von Gehwegarbeiten.

Nr. 6294 I. Die Herstellung **der Gehwege um das Kaufhaus in Zementplatten** (ca. 500 qm) einschließlich **Lieferung aller Materialien** soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Büro L 2, 9 zur Einsicht auf. Angebotsformulare u. Bedingungen können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Montag, den 12. Juli 1909, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird 32625

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 30. Juni 1909.

Städt. Tiefbauamt:

Eisenlohr.

Arbeits-Vergebung.

Für den **Kaufhaus-Umbau** (Stadtverordneten-Saal) soll das Liefern und Verlegen der **Pitchpine-Fußböden** 1. Wahl einschließlich der Podien im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, 14. Juli l. Js., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 2. Stock Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 32622

Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben, Auskunft im Zimmer 127.

Mannheim, 2. Juli 1909.

Städt. Hochbauamt:

Perrey.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7466

1 Ballen Tabak, 1 Fahrrad und Möbel jeder Art.

Mannheim, 6. Juli 1909.

Maroßke, Gerichtsvollzieher.

Holz- und Kohlen-Lieferung.

Für den Winter 1909/10 ist die Lieferung von

ca. 1800 Zentner Nußkohlen 1. Qual.,

ca. 400 Zentner Anthracitkohlen,

ca. 80 Ster Buchenholz,

ca. 50 Ster Tannenholz

im Submissionswege zu vergeben. 558

Angebote wollen binnen 8 Tagen eingereicht werden.

Mannheim, 2. Juli 1909.

Handkassenverrechnung Gr. Landgerichts.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere **Mittwoch, 7. Juli, mittags ½3 Uhr** in meinem Lokal S 3, 10 folgendes: 7484

Pol. u. lak. Betten, Kleiderschränke, Vertiko, Diwan, fast neues Wohnzimmer, bestehend aus Sofa mit Umbau, Zierschrank, Schreibtisch mit Lederstuhl, 1 Tisch, 4 Lederstühle, alles in eichen gewichst und Perlmuttereinlagen, 2 Klaviere, Pianola, Fahrräder mit Freilauf, Pfaff-Nähmaschine, 1 versenkbare Nähmaschine, 8 Bände Bilz Hausschrank, Meyers Lexikon, 9 Bände allgemeine Naturkunde, 7 Bände Reuters Werke, elektr. Lüster, Teppich, Papagei, Kanarienvogel, 2 Hunde, engl. Setter, Boxer, Grammophon, Aktenschrank mit Rolladen, Stühle, Bilder u. a. m. 7184

ferner verkaufe neues Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank, 2 pol. hochf. Betten, Partie Zigarren.

Hch. Seel, Auktionator.

S 3, 10. Tel. 4806.

Ankauf.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, H 2, 11. 4388

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Baumwoll - Musseline

45, 35, 25 Pfg. 587

Ein Posten Reinwolle Musseline

85, 65, 55, 45 Pfg.

Jeden Tag neues billiges Angebot!

Man beachte die Inserate!

Ernst Kramp

D 3, 7.

Welcher edeldenkende Herr oder Dame würde strebsamen Ehepaar sofort 2—300 Mark auf monatliche Rückzahlung gegen hohen Zins leihen.

Offerten unter Nr. 13789 an die Expedition ds. Blattes.

Mittag- u. Abendtisch

Vegetarianischen Mittagstisch evtl. Abendtisch von besserem Herrn gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 13152 an die Expedition d. Bl.

Mannheimer Liedertafel.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt widmen wir unseren verehrlichen Mitgliedern die Trauernachricht von dem Hinscheiden unseres aktiven und Ehrenmitgliedes

Herrn

Karl Cronberger, Tapezier.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treubewährten und pflichteifrigen Sänger, der über 40 Jahre lang unserem Chore angehörte und dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle aus statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 581

Tapezier-Meister-Vereinigung.

Wir setzen hiermit unsere Herren Kollegen in Kenntnis von dem Ableben unseres werten Vorstands-Mitgliedes, Herrn

Karl Cronberger

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am **6. Juli, nachmittags 3 Uhr,** statt.

Militär-Verein Mannheim. (E. V.)

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 585

Karl Maier, Armenkontrolleur

daher, Fröhlichstr. Nr. 31a, ist am 5. Juli 1909, nachts 12½ Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 7. Juli, nachmittags 3½ Uhr** statt.

Der Verein sammelt sich um 3¼ Uhr an der Leichenhalle.

Mannheim, den 5. Juli 1909.

Der Vorstand.

Gesangverein Flora.

Todes-Anzeige.

Unser passives Mitglied, Herr 583

Karl Maier,

Armenkontrolleur,

ist am 5. d. M. unerwartet rasch verstorben. Wir verlieren in demselben einen treu zu unserer Sache stehenden Freund, dem wir immerdar ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 7. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr,** von der Leichenhalle aus statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung beim letzten Ehrengeleite. Sammlung **3 Uhr** im Lokal.

Der Vorstand.

Verkauf.

Verkauf—Tausch!

In Mannheim beabsichtige ich mein gut geb. 7 Zimmer-Haus mit Magazin und **Restaurantbetrieb** (ohne Bierzwang) allgem. geordn. Hypotheken, geg. **Wohn-, 2 Familienhaus, Weinrestaurant** evt. g. günstig geleg. **2 Bauplätze** zu verkaufen. Zu verrechnen sind 40.000 Mk. evt. Rest kann unt. günst. Bedingung stehen bleiben. Direkte ausführl. Angebote zu richt. unt. Nr. 13797 a. d. Expd.

Hausverkauf

fast neu mit **Bäckerei** in bester Lage des Orts bei **Dürkheim Pfalz.** Kaufpreis **12000 Mk.** Anzahlung **2—3000 Mk.**

Zu erfragen bei **Adam Weidner** Mannheim-Neckarau Friedrichstraße 7. Telefon 5823. 7490

Kleiderschränke und Türen zu verkaufen.

13799 C 3, 2.

Ein polierter 13724

Vertiko

mit bunten Scheiben u. Spiegelaufsatz zu 45 ℳ, ebenso ein polierter Kleiderschrank billig abzugeben. 13724

Rosengartenstr. 32, 3. St.

Neuer Diplomaten-Schreibtisch

dunkel eichen, gewichst, sowie **eine neue, vollständige Schlafzimmereinrichtung,** hellpol., **sofort billig zu verkaufen, von 2 bis 6 Uhr.** 13800

B 6, 1a parterre.

Stellen finden

An intelligente

Herren u. Damen

Wollen Sie sich eine gesicherte Position verschaffen? Wir gewähren Ihnen die Möglichkeit beim Vermittlung Ihres Systems. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Geeignet für Damen und Herren. Offerten unter „Beharrlichkeit“ Nr. 7474 an die Exp. d. Bl.

Durchaus gewandter

Dekorateur

der Lebensmittelbranche zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbet. unt. Nr. 13805 an die Exp d. Bl

Ordentlicher

Hausdiener

gesucht. 7476

Geschw. Alsberg.

Tüchtiges Fräulein

im Verkauf u. schriftl. Arbeiten bewandert von besserem Ladengeschäft in Neustadt a. H.

gesucht.

Ausführl. Offert. m. Angabe des Alters, bisher. Stellungen, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. u. Nr. 13801 a. d. Exp. d. Bl.

Alleinvertriebsrecht für Baden

einer hochwichtig. Erfindung wird an tüchtigen Herrn abgegeben. Bei angenehmer, vornehmer Tätigkeit wird hoher Nutzen erzielt und eignet sich sowohl zur Existenzgründung als auch Nebenerwerb für Kaufmann, pens. Beamten oder Militär a. D. Nötig ca. 3000 ℳ. Offerten nur von ernsten Interessenten werden unter A. R. 13781 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer Intelligenz besitzt! Wer mit Menschen umzugehen versteht! Wer reelle und reichlich ernährende Existenz sucht, gleichgiltig ob Herr oder Dame, reiche seine Offerte ein „Dauernder Verdienst“ Nr. 7473 an die Exp. d. B.

Einfaches Fräulein

für die Speisen-Ausgabe bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Hotel Heß,

Darmstadt. 7885

Braves Dienstmädchen sofort gesucht. 7492

Café Merkur, N 3, 12.

Tücht. Mädchen

das gut kochen u. Hausarbeit verrichten kann, zu 2 Personen bei guter Verpflegung und hohem Lohn sof. gesucht. 7493

Zu erfrag. Sophienstr. 24 2 Tr. r., zwisch. ½2—5 Uhr

Mietgesuche.

Bessere Dame sucht gut

möbliert. Zimmer

in bess. Hause in der Nähe des Schlosses. Offerten unter Nr. 7477 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten.

L 4, 5 parterre, Wohnung, 2 Zimmer und Küche sofort beziehbar zu vermieten. Zu erfragen über eine Treppe. 7468

Q 7, 6 schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, zu vermieten. 13711

S 6, 13 3 und 4 Zimmer-Wohnung, sowie 2 Werkstätten zu verm. 7488 Näheres Hof. Teleph. 2047.

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** eventl. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht zc. zc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. 5762 Näh. parterre. Telephon 4230.

Waldparkstraße 20, 7491

2. St., schön ausgestattete 5 Zim.-Wohnung mit Bad u. Mansarde sofort oder später zu verm., evtl. kann Handverm. übern. werden.

Nähe Heidelbergs ist schöne **4 Zimmer-Wohnung** und Küche, elektrisch Licht, Zubeh., gesund. Lage u. Waldung, sofort zu vermieten. Off. unt. Nr. 7472 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 4 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 13514

B 5, 3, 1 Tr. gut möbl. Zim. zu vm. Preis 19 ℳ 13577

B 6, 21, part., gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 13448

C 3, 16, 1 Tr. rechts, ein fein möbl. Zimmer v. 1. Aug. zu verm. Anzusehen zwisch. 11 u. 2 Uhr. 13773

C 4, 1 Theaterplatz, fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. 2 Treppen h. 7353

C 4, 15 Ein gut möbl. Zim. z. v. b. 1. Aug., 3 Tr., l. d. Nähe d. Kreditbank. 7445

C 4, 20/21, 1 Treppe, am Schloß rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 9413

E 7, 2 2 Tr., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 11257

F 2, 4a 1 Tr., 1 schön möbl. Zi. zu vm. mit od. ohne Pension zu verm. 13454

F 6, 14/15, 3 Tr. l., hübsch. möbl. Zim. sogl. zu verm. 13509

G 7, 3 möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 13443

G 7, 29 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. Näh. 2 Treppen. 13631

G 7, 37, 3. St., schön möbl. Zimmer f. 18 ℳ zu verm. 13814

H 4, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu vermiet. Personenaufz., Dampfhz. 2. Etage 116. 7482

K 2, 26, 3 Tr. l., frdl. möbl. Balkonzim. sof. zu vermieten. Monatl. 22 ℳ 13718

K 3, 12, 2. St. n. d. Ring, groß möbl. Zimmer mit 2 Betten, sep. Eing. sof. zu vm. 13684

K 4, 14 2. St. lks. gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. 13605

K 4, 18 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer mit Balkon sof. zu verm. 7189

L 6, 8 4. Stock, möbl. Zimmer an anständig. Fräulein zu verm. 7301

L 12, 8 2. St., fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort preisw. zu verm. 7375

L 15, 9 Bismarckstr., 3 Tr. [illegible] Wohn- u. Schlafz. Balk. u. Bad. sof. [illegible] 13467

L 15, 13, 1 Treppe, eleg. gut möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzim. (Nähe Bahnhof) zu verm. 13602

M 2, 1 2 Trepp. rechts, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer auch einzeln zu vermieten. 13723

M 2, 1 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 13501

M 3, 2.

Einfach möbl. Zim. m. Pension sof. zu verm. 5943

P 4, 12, 1 Tr. h., Planken, ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 13581

N 3, 3, II.

fein möbliertes Zimmer an bess. Herrn per sofort zu vermieten. 5518

N 3, 11 3 Tr. fein möbl. Zim. zu verm 13507

S 6, 8 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu verm. 13772

T 5, 10 part., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7470

U 1, 20 schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 7440

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

245. Sitzung, 5. Juli 1900.

Am Tische des Bundesrats: Sydow, Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Die Schanknovelle.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des im Zusammenhang mit der Biersteuer auf Aufforderung des Reichstags eingebrachten Gesetzentwurfs über die Aenderung des Schankgesetzes.

Abg. Renner (Natl.)

beantragt Kommissionsberatung zur Schaffung von Uebergangsbestimmungen.

Ministerialdirektor Dr. v. Jonquières

warnt vor solchen, da dadurch die Abwälzung der Brausteuer, der Zweck der Vorlage, gefährdet werde.

Es wird Verweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern beschlossen.

Zweite Lesung der Finanzreform.

Das Erbrecht des Staates.

Die Finanzkommission hat diese Vorlage abgelehnt. Von den Freisinnigen Dr. Wiemer und Müller-Meiningen wird namentliche Abstimmung über den grundlegenden § 1 beantragt.

Abg. Dr. Junck (Natl.):

Wir legen erneut Verwahrung ein gegen die Behauptung von der Schädigung des Familiensinns. An der Erbanfallsteuer werden wir festhalten und wir stimmen ebenso für diese Vorlage über das Erbrecht des Staates. Dem Intestatrecht trägt sie durchaus Rechnung. Aber es kommen viele Fälle vor, wo der Erblasser vom Erbe nichts weiter weiß, wo nach seinem Tode öffentliche Aufforderungen ergehen müssen, um festzustellen, ob ein Erbe vorhanden ist. Also von Expropriation oder von Zwang ist gar keine Rede. Wir sind durch den Gang der Angelegenheit leider nicht in die Lage gesetzt, die Verbesserungen, die wir wünschen, hier in der zweiten Lesung an der Vorlage anzubringen. Wir beschränken uns darauf, ihr unsere prinzipielle Zustimmung zu geben. (Beifall links.)

Abg. Dove (Fr. Vg.):

Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft stimmt der Regierungsvorlage zu, wenn sie sich auch nicht damit auf alle Einzelheiten der Regierungsvorlage festlegen will. Die alten Römer und alten Deutschen haben das Erbrecht in der jetzigen Weise nicht gekannt und man wird nicht behaupten wollen, daß der Familiensinn, mit dem hier wieder operiert worden ist, erst ein Produkt der späteren Entwicklung des Mittelalters gewesen ist. Derjenige, der gar nicht in einem persönlichen Zusammenhang mit entfernten Verwandten gestanden hat, hat gerade Anlaß, sich der Wohltaten zu erinnern, die er vom Staate erhalten hat. Wenn jetzt der Erblasser gemeinnützigen Instituten etwas vererbt, so sollen erst die entfernten Verwandten abgefunden werden. Das ist eine Ueberspannung des Familiensinns. Der gesunde Sinn des deutschen Volkes wird den richtigen sozialen Sinn in diesem Gesetz erkennen. Man hat auch das Argument vorgebracht, daß man nicht ändernd bereits jetzt in das Bürgerliche Gesetzbuch eingreifen soll. Als es sich aber darum handelte, die Interessen der Tierhalter hier geltend zu machen, kam man nicht mit diesem Argument. (Sehr gut! links.) Wir halten die Vorlage für weit besser, als manches der Hundstagsprodukte, die wir in der letzten Zeit gesehen haben. (Beifall links.)

Abg. Ulrich (Soz.):

Der Grundgedanke der Vorlage ist richtig, die Vorlage selbst genügt uns nicht. Die ganze Finanzreform legt alle Lasten auf die Schultern des Nichtbesitzenden. In der Kommission sprach ein Herr von der Rechten von Erbraub. Die Herren, deren Vorfahren Raubzüge unternahmen und dabei wenigstens ihre Haut zu Markte tragen mußten, haben heute nicht mehr nötig, sich selbst in Gefahr zu begeben. Sie beuten das Volk aus, indem sie von der Gesetzgebung Gebrauch machen. (Unruhe rechts.)

Präsident Graf Stolberg:

Sie sprechen von Räubern und Raubzügen. Sie meinen doch nicht Mitglieder des Hauses?

Abg. Ulrich (Soz.):

Nein, selbstverständlich nicht. Ich habe mich ja nicht einmal nach der Glocke des Präsidenten umgesehen. (Heiterkeit.) Man hat versucht, dem Staatssekretär noch mehr Angst zu machen, als er ohnedies schon hat, indem man ihm mit dem Beifall der Sozialdemokraten drohte. Es kann dem Staatssekretär gar nichts schaden, wenn er einmal für einen vernünftigen Gesetzentwurf eintritt, statt immer nur der Kommis der bürgerlichen Parteien zu sein. Wir werden jetzt für die Vorlage stimmen, behalten uns aber die Stellungnahme für die dritte Lesung vor.

Der Redner erhält wegen des Ausdrucks „Kommis der bürgerlichen Parteien" nachträglich einen Ordnungsruf.

Reichsschatzsekretär Dr. Sydow:

Die beiden ersten Herren Redner haben für die Vorlage schon die Gründe für die Regierungsvorlage geltend gemacht. Den Gründen des Abg. Ulrich freilich kann ich mich nicht anschließen. Wenn er glaubt, daß ich aus Angst vor den Gegnern für diese Vorlage eintrete, so rufe ich die Herren aus der Finanzkommission zu Zeugen dafür an, daß dies nicht der Fall ist. Wenn ich vor etwas Angst habe, so ist es davor, daß die Regierungsvorlage in einer Weise unterstützt wird, wie sie der Herr Vorredner unterstützt hat. (Lebh. Zust. rechts.)

Abg. Gröber (Ztr.):

Der große Besitz wird durch diese Vorlage gar nicht getroffen. Es handelt sich aber um ein Prinzip. Die Frage des Privatrechts des Bürgerlichen Gesetzbuchs steht zur Debatte, nicht die Steuer. Sollen wir so fundamental in das Bürgerliche Gesetzbuch eingreifen? (Zuruf links: Tierhalter!) Wir lehnen die Vorlage ab. (Beifall im Zentrum und rechts, Lachen links.)

Abg. Dr. Ablaß (Freis. Vp.):

Daß das Zentrum aus Prinzip die Vorlage ablehnt, glaube ich, denn das Prinzip der Mehrheit ist: Schonung der Besitzenden, Ausbeutung der Minderbemittelten. (Zustimmung links.) Freilich, mit diesem Prinzip ist die Vorlage nicht zu vereinigen. Ins Bürgerliche Gesetzbuch soll nicht ändernd eingegriffen werden. Beim Tierhalter aber durften agrarische Rücksichten an dem wohlgefügten Bau des Bürgerlichen Gesetzbuches rütteln. (Sehr gut! links.) Wo es sich aber hier darum handelt, den Besitz zu schützen, kommt bei den Herren eine heilige Scheu vor einer Aenderung des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Abg. v. Oertzen (Rp.):

Ich habe namens meiner Freunde zu erklären, daß wir den Gedanken einer Erweiterung des Erbrechts des Staates für ganz berechtigt halten. Wir sind aber der Ansicht, daß die Vorlage zu weit geht. Außerdem gibt sie zu großen Bedenken Anlaß, die leider in der Kommission nicht beseitigt worden sind. Daher werden wir gegen die ganze Vorlage stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Raab (Wirtsch. Vg.):

Im Prinzip sind wir mit dem Gesetz einverstanden. Da aber unsere Verbesserungsvorschläge abgelehnt worden sind, werden wir gegen die Vorlage stimmen.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.):

Auch wir sind gegen das Gesetz, weil es der Anfang eines gefährlichen Weges ist, dessen Ende wir nicht absehen können.

Die Diskussion schließt.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.) zur Geschäftsordnung:

Die Frage ist so wichtig, daß sie von einem vollbesetzten Hause entschieden werden muß. Ich bitte daher die Abstimmung von der Tagesordnung abzusetzen. (Stürmischer Widerspruch links.)

Abg. Gothein (Fr. Vp.)

widerspricht. Das Haus ist durchaus beschlußfähig.

Abg. Bassermann (Natl.):

Ich bitte, sogleich abzustimmen. Es ist ausdrücklich beschlossen worden, die namentlichen Abstimmungen stets sofort vorzunehmen.

Abg. Singer (Soz.):

Die Frage ist durchaus spruchreif. Stimmen wir.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.):

Da soviel Widerspruch laut wird, ziehe ich meinen Antrag zurück.

In namentlicher Abstimmung wird das Gesetz mit 191 gegen 186 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Damit ist das Gesetz in zweiter Lesung endgültig gefallen.

Das Weinsteuergesetz.

Es folgt die zweite Lesung der Weinsteuer. Die Kommission beantragt Ablehnung und eine Erhöhung der Schaumweinsteuer.

Vom Abg. Graf Kanitz (Kons.) und Abg. Schultz (Rp.) liegt ein Antrag vor, eine Steuer für Weine und Traubenmost im Werte von mehr als 40 Mk. für das Hektoliter in Höhe von 7½ Pfg. pro Liter zu erheben. Für Flaschenwein soll ein Steuerzuschlag erhoben werden, der durch Verwendung von Banderolen entrichtet wird.

Abg. Graf Kanitz (Kons.)

begründet den Antrag. Es würde im Volke nicht verstanden werden, wenn der Reichstag am Wein vorübergehen würde. Weshalb soll der Wein steuerfrei bleiben, während das Bier des armen Mannes versteuert wird? Ich verkenne die steuertechnischen Schwierigkeiten und die mannigfachen Bedenken, die einer Weinsteuer entgegenstehen, durchaus nicht. Aber sie sind zu überwinden. Dazu kommt, daß die Weinsteuer zweifellos eine Verschärfung der Kontrolle mit sich bringen und damit den Weinpantscherelen entgegenwirken würde. Ich kann Sie daher nur bitten, meinem Antrage zuzustimmen. (Beifall rechts.)

Reichsschatzsekretär Dr. Sydow:

Die verbündeten Regierungen bedauern es lebhaft, daß ihr Vorschlag auf Einführung einer Weinsteuer in der Kommission keine Mehrheit gefunden hat. Auch sie sind wie der Herr Vorredner der Meinung, daß, wenn man Branntwein und Bier, die Getränke der kleinen Leute, steuerlich heranzieht, man an dem Flaschenwein nicht hätte vorübergehen sollen. Zu meinem lebhaften Bedauern ist ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage nicht gestellt. Dagegen liegt ein Antrag Kanitz auf Einführung einer allgemeinen Weinsteuer vor. Diesem Antrag zuzustimmen, bin ich nicht in der Lage. Er würde auch die kleinen Weine im Werte von 30 bis 60 Pfg. treffen, die nach der Regierungsvorlage frei gelassen wurden. Sodann würde die Steuer nach dem Antrage Kanitz unmittelbar beim Winzer erhoben werden, wogegen wir lebhafte Bedenken haben. Dazu kommt noch die Rücksicht auf die bereits bestehende Weinsteuer einzelner Bundesstaaten, die dann doppelt belastet würden. Insbesondere ist Württemberg zu berücksichtigen, das kein Reservat gegenüber der Weinsteuer hat. Württemberg hat sich darauf verlassen, daß eine allgemeine Weinsteuer im Deutschen Reich nicht eingeführt wird, und diese Erwartung können wir nicht täuschen. So sehr ich es also bedaure, daß die Einführung einer Flaschenweinsteuer im Sinne der Regierungsvorlage keine Mehrheit findet, so muß ich doch dem Antrag des Grafen Kanitz widersprechen.

Abg. Dr. Weber (Natl.) gibt folgende Erklärung ab:

Der Grundgedanke des Entwurfs einer Weinsteuer, daß, wenn Bier und Branntwein, die Getränke der minderbemittelten Klassen, besteuert werden, der Wein, als das Getränk der Wohlhabenden, nicht freibleiben dürfe. Dieser Gedanke hat im Volksbewußtsein tiefe Wurzel gefaßt. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die jede indirekte Steuer grundsätzlich ablehnen, sind darum in jeder Partei Anhänger einer Weinsteuer vorhanden. Auch bei meinen Freunden. Dem steht die Meinung vieler Sachkenner bei uns, wie in anderen Fraktionen entgegen, daß bei der Unmöglichkeit, diese Steuer auf den Konsumenten abzuwälzen, eine den Winzerstand treffende unerträgliche Belastung der Aermsten unter unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung die Folge wäre. (Sehr richtig!) In der heutigen politischen Situation werden aber nicht nur die grundsätzlichen Gegner einer Weinsteuer, sondern alle meine politischen Freunde, auch diejenigen, welche sie sonst akzeptieren würden, die Vorlage der verbündeten Regierungen sowohl hinsichtlich der Weinsteuer wie der Schaumweinsteuer und ebenso den Abänderungsantrag des Grafen Kanitz ablehnen. (Beifall links.)

Abg. Graf Kanitz (Kons.):

Für den Fall der Ablehnung meines Antrages beantrage ich Wiederherstellung der Regierungsvorlage. (Lachen links.)

Abg. Groeber (Zentr.):

Der Winzerstand leidet Not. Wie kann da der Graf Kanitz, der doch sonst die Landwirtschaft so in sein Herz geschlossen hat, hier Vorschläge machen, durch die der Winzerstand aufs schwerste belastet wird? Der Winzer wegen lehnen wir die Weinsteuer ab, nicht wegen der Konsumenten.

Abg. Lehmann (Soz.):

Wenn der Block sich weiter gehalten hätte, wäre die Regierungsvorlage wohl angenommen worden.

Abg. Schulz (Reichsp.):

Warum haben die Herren, die jetzt so sehr für die Winzer eintreten, die Winzer nicht geschützt, als es sich um die Festsetzung der Weinzölle handelte. Wer hat denn überhaupt die Regierungsvorlage so abgeändert? Die Nationalliberalen waren es, die einen Antrag einbrachten, auf den wir uns dann alle einigten; und nun stimmen sie dagegen, nachdem sie uns zu ihrem Antrage bekehrt haben! Wie kann man so seine eigenen Kinder verleugnen! Um die Weinsteuer kommen Sie nicht herum. Das deutsche Volk wird es sich auf die Dauer nicht gefallen lassen, daß Sie das Getränk des kleinen Mannes, Bier und Schnaps, besteuern, aber das Getränk des wohlhabenden Mannes freilassen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Blankenhorn (Natl.):

Wir haben von Anfang an betont, daß die Vorbedingung für die Zustimmung zu den indirekten Steuern eine genügende Besteuerung des Besitzes ist. Unsere Ablehnung der Weinsteuer ist daher ganz folgerichtig. Herr Graf Kanitz, der stets ein warmes Herz für die Landwirtschaft gehabt hat, will hier merkwürdigerweise die Aermsten der Armen unter den Landwirten, die Weinbauern, derartig belasten, daß ihre Existenz bedroht wird. Freilich kann man und muß man sogar der Meinung sein, daß der Wein, nachdem man Schnaps und Bier besteuert hat, auch besteuert werden muß. Aber man bedenkt dabei nicht, daß der Winzer diese Steuer allein tragen muß. In Baden hat auch die Regierung anerkannt, daß die Weinsteuer nicht abgewälzt werden kann. Daß Dr. Roesicke dagegen ist, erkenne ich an. Der Weinkonsum ist sehr zurückgegangen. Ueberall wird ja jetzt Limonade und Selterwasser getrunken. Darum: Schutz den deutschen Winzern! (Beifall.)

Abg. Stauffer (Wirtsch. Vgg.):

Wir werden gegen die Steuer stimmen, weil wir fürchten, daß die Steuer den Winzer trifft und nicht auf den Konsumenten abgewälzt werden kann.

Abg. Dr. David (Soz.):

Die Weinsteuer würde der Nagel zum Sarge Tausender von kleinen Existenzen sein. Der Antrag Kanitz ist noch schlimmer als die Regierungsvorlage, weil dadurch auch die billigsten Weine von der Steuer betroffen würden. Wir wünschen, daß der Wein ein Volksgetränk wird.

Abg. Dr. Roesicke (Kons.):

Obwohl gewichtige Gründe für eine Weinsteuer sprechen, bin ich für meine Person doch dagegen, weil ich in der Besteuerung des Weines eine Besteuerung eines Naturprodukts erblicke, die ich nicht gutheißen kann.

Die Diskussion wird geschlossen.

In der Abstimmung wird der Antrag Graf Kanitz gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt.

Abg. Graf Kanitz (Kons.)

zieht seinen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage zurück.

Die Regierungsvorlage wird vollkommen abgelehnt. Darauf wird der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Schaumweinsteuer nach kurzer Debatte angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus auf morgen 11 Uhr. Auf die Tagesordnung setzt der Präsident an erster Stelle das Gerstenzollgesetz. Hiergegen erhebt Abg. Bassermann, unterstützt von den Mitgliedern der anderen Parteien der Linken, Widerspruch. Die Mehrheit beschließt aber nach dem Vorschlage des Präsidenten.

Schluß 7¼ Uhr.

Sportliche Rundschau.

Pferderennen.

* Berlin-Grunewald, 4. Juli. Preis von Remlin. 5000 M. 1. Pakheisers Else 2 (Spear), 2. Julius Cäsar, 3. Assalaide. 29:10; 13, 12, 13:10. — Preis von Ullrichshausen. 5000 M. 1. v. Tepper-Laskis Platens Pribe (Graf Seydlitz), 2. Capo Lazzaro, 3. Gay Paris. 22:10; 70, 31:10. — Assebnrg-Rennen. 7300 M. 1. Graf L. Henckels Anker (Korb), 2. Götterbote, 3. Hampa. 160:10; 37, 18, 30:10. — Preis vom Waldhaus. 3800 M. 1. Neumanns Badminton (Dromans), 2. Süßmoul und Edelmann, totes Rennen. 207:10; 61, 50, 42:10. — Rute-Hürdenrennen. 2400 M. 1. Haniels Poblichinelle (Märtens), 2. Glückauf, 3. Winterkönig. 42:10; 19, 32, 18:10. — Preis von Nikolas. 3000 M. 1. Brekows Almaviva (Graf Schmettow), 2. La Bastille, 3. Santal. 28:10; 17, 19:10. — Preis von Charlottenthal. 6500 M. 1. Simons Debet (Reiff), 2. Aramis, 3. Chameroys. 27:10; 13, 13, 14:10.

* Bremen, 4. Juli. Verkaufs-Jagdrennen. 3000 M. 1. Wolfs Oberin (Bastian), 2. Merry Annie, 3. Kasper. 50:10; 19, 14:10. — Oldenburger Jagdrennen. 2500 M. 1. Lt. Stellbrinks Jacamar (Bes.), 2. King Bruce, 3. Nicolette. 30:10; 10, 10:10. — Bremer Hürdenrennen. 7000 M. 1. Beits Miranda (Clemison), 2. Sardanapal, 3. Goldrock. 71:10; 17, 13, 14:10. — Kronprinz Wilhelm-Jagdrennen. 15 000 M. 1. Bischoffs Florham (Gr. Jahrmarkt), 2. Nincompoop, 3. Fleche. Ferner: Dongal, Possible, Mary, Etaliere, Mouche, Mr. Girdle. 153:10; 27, 25, 24:10. — Großes Bremer Jagdrennen. 10 000 M. 1. Lt. von Pagenhardts Irmingard (Ahenroth), 2. Alvo, 3. Possible. Ferner: Lotse, Coeur de Rose, Dinette. 2, Hilbary. 63:10; 17, 16:20.

* Breslau, 4. Juli. Schmettowrennen. 3500 M. 1. Pakheisers Diana (Hughes, 2. Brigant, 3. Lindenwirtin. 17:10; 12, 13:10. — Preis vom Tiergarten. 2000 M. 1. v. Lowtzows Sternberg (Graf Strachwitz), 2. Vadones, 3. Telephonistin. 24:10; 14, 16:10. — Preis von Oltaschin. 2450 M. 1. Chrambachs Charbin (M. Aylin), 2. Brunshaupten, 3. Horaz. 253:10; 21, 12, 12:10. — Juli-Jagdrennen. 2000 M. 1. Lt. Graf Strachwitzs Frohne (Johnson), 2. Römerin, 3. Möve 1. 23:10; 11, 22, 11:10. — Verkaufs-Jagdrennen. 2000 M. 1. Schwensens Penshaw (Leis), 2. Jacques Coeur, 3. Glückauf. 42:10; 17, 47, 28:10. — Alt Heider-Hürdenrennen. 2000 M. 1. Romanus Jamaica (Graf Bethusy-Hic), 2. Aschenbrödel, 3. Batavier. 29:10; 11, 11:10.

* Dortmund, 3. Juli. Segen-Flachrennen. 2500 M. 1. Schmidt-Schröders Margiana (Lommatzsch), 2. Lenore, 3. Gibraltar. 22:10; 14, 18:10. — Hombrucher Jagdrennen. 2000 Mark. 1. Rittm. Roos Gazelle (Krause), 2. Dietlinde, 3. Niemand. 18:10; 12, 16, 16:10. — Kronenburg-Jagdrennen. 2000 Mark. 1. Rosenbergs Piece d'Or (Wulfert), 2. Galicia, 3. Me Garry. 24:10; 13, 15, 13:10. — Germaniajagdrennen. 12 000 M. 1. Roses Merval (Gädicke), 2. Fricka, 3. Pennbruder. Ferner: Sclavin, Camarilla, Migrid, Sufi, Myrthe. 277:10; 56, 36, 16:10. — Sommerjagdrennen. 3000 M. 1. Cosaks Hyde Park (Kalff), 2. Gloster, 3. Chinepin. 20:10. — Märkisches Jagdrennen. 3600 Mark. 1. Boerfts Corodegter (Kalff), 2. Validol, 3. Nickelkönig. 3210; 19, 20:10.

Rudersport.

* Der Ludwigshafener Ruderverein hat in einer seiner letzten Sitzungen einmütig beschlossen, die Münchner Regatta, die am 18. d. M. stattfindet, zu besuchen. Der Verein wird starten im Juniorvierer, Bayerischen Vierer, Zweier ohne, Erster Vierer mit Steuermann und Großen Achter.

MARCHIVUM

Verloren

Zwischen 7 u. 8 Uhr ein Paket mit 6 Taschentücher E. W. gezeichnet, und zwei Bänder verloren von Blumenladen Niederheimer bis zum Friedrichsplatz. Bitte abzug. Werderstr. 28 pt. 7312

2 naturbraune Straußfedern verl. Abzug. geg. Belohnung Landteilstr. 14, 3. St. links. 7372

Unterricht

Sprachen-Institut W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

English Lessons
Specialty: 59994
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 67187
Friedrich Rußmeyer, Musiklehrer, J 2. 18.

Frauen und Fräulein können in kurzer Zeit das 6615
Neu- u. Glanzbügeln gründlich erlernen.
Sophie Kramer, Q 4, 8/9, 2 St.

Vermischtes

Kaufm., verh., mit freiem Samstagnachm., sucht Nebenverdienst. Gefl. Offert. unt. C. 18687 an die Exp. d. Bl.

M. H. 1875.
Brief abholen.
Versehentlich erst 4. Juli ausgegeben. 18721
F. St.

Alleinstehender Herr, Mitte 30, **sucht gesellschaftl. Anschluß.** Diskrete Korrespondenz unter 100 X. hauptpostl. Mannheim. 13706

Ueberraschend richt. Aufschl. üb. Charakt. u. das ganze Leben (Vergangh., Gegenw. u. Zuk.) kann jeder erh. durch ein astr. Horoskop auf Grund sein. Geburtsdat. Näh. grat. bei Joh. Falter, Waldparkstr. 18, 1. r. Sprchst. tägl. von 7—8½ Uhr abends, Sonnt. v. 9—11 vorm. 13476

Fritz Frank, Friseur, P 3, 3. Salon für feinen Haar- und Bartschnitt. 6982

Eine **Frau** empfiehlt sich zum Kochen für Festlichkeiten in Privat und Restaur. Näh. 13479 R 7, 40, 4. St. lks.

Panama-Stroh- u. Filzhüte wäscht u. formiert f. Herren, Damen und Kinder. 4203 B 5, 5, parterre.

Jede Nähmaschine repariert billig und gut Carl [illegible], Mannheim, C 1, 21. 3882

Kegelbahn für 2 Tage zu vergeben. 4086 W. Rechner, Rheinlust.

Kleidermacherin für in und außer dem Hause auch zum Ausbessern. Zu erfragen bei Markus, Landteilstr. 6a. 13550

Parkettböden w. gerein., gewichst und abgehobelt sowie Wichsen u. Aufpolieren von Möbel. Rampmeier, U 6, 5, Hinterhaus. 5586

Haushaltungsschule Marthahaus F 7, 19 nimmt Kostfrauen an, welche bürgerlich kochen lernen wollen, sowie das Einmachen und Eindünsten der Früchte. 7079

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Maß unter **Garantie für Ia. Stoffe** und vorzügl. Paßform zu zivilen Preisen.
Spezialangebot für Beamte.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 6804 an die Expedition ds. Bl.

Sommerfrische. Gute Pension à Mk. 2.50 wird nachgewiesen im schönen Neckartal. Näheres in der Expedition. 13515

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6378
G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Geldverkehr

Wer leiht einem Beamten **Mk. 120** — gegen pünktliche monatl. Rückzahl. von je 20 M. mit 6% Zins. Offerten unter B 800 hauptpostl. 18656

Geld-Darlehne, a. ohne Bürgen, Ratenrückzahlung von Selbstgeber. Hengstmann, Dortmund 9, Gutenbergstraße 50. 11805

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. Anfragen unt. Nr. 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Suche um mein Geschäft zu vergrößern **1000 Mark** gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen. Geber kann evtl. stiller Teilhaber werden. Offerten unt. Nr. 13627 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht werden ca. 4—500 Mark geg. volle Sicherh., gute Verzinsg., nebst Umsatzprov. 15 Proz. garant. ev. noch verbunden m. dauernd hoh. Nebenbezügen. Offert. u. Nr. 13742 a. d. Exped. ds. Bls.

Staatsbeamt. sucht Darlehen in Höhe von 500 Mark nur v. Selbstgeb. Prompt. Zins- u. Rückzahlg. Off. u. A. Z. 13740 a. d. Expedition ds. Bl.

Ankauf.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1578
F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. samt unter Garantie des Einstampfens. 4793
Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5057 M. Bickel, Mittelstr. 99

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 3760

Achtung! Lumpen, alt Eisen, Metalle, Neutuchabfälle, kauft zu höchsten Preisen 6942 Starkhand, G 5, 3.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen A. Benders Antiq., O 4, 17

Zu verkaufen.

Villa in Weinheim a. B., auf Anhöhe in schönst. staubfr. Lage, herrl. Fernsicht nahe Stadt u. Wald, 8 Zim., Bad, 2 Kammern, Waschk. etc. Remise m. H., solid gebaut in tadellos. Zustande. Zier- und Obstgart., circa 1600 qm preiswert zu verk. Anfrag. unt. Nr. 6700 an die Expedition d. Bl.

Existenz! In einem größeren Platz der Vorderpfalz ist ein seit 20 Jahr bestehendes vorzügl. eingeführtes Colonial- u. Material-Detail-Geschäft mit Haus unter äußerst günstigen Bedingungen preiswert zu verk. Jung. strebsamen Kaufm. bietet sich eine selten günst. Gelegenheit zu sicherer Existenz. Offert. nur von Selbstreflektanten unt. Postfach 311 Mannheim.

Zigarrengeschäft in Ludwigshafen ist umständehalber billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 13495 an die Expedition d. Bl.

Metzgerei, im Mittelpunkte der Stadt, mit elektr. Motorenbetrieb, komplette Ladeneinrichtung u. Wohnung nebst Zubehör v. sofort preiswert zu verm. oder zu verkaufen. 4784 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

Rent. Haus mit Einfahrt, Stallung, Remise, großem Hof bill. zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 6482 an die Exped. ds. Bl.

Schwetzingen. In guter Lage sind 1 oder 2 schöne Bauplätze billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7166 an die Expedition dieses Blattes.

Kassenschrank gebraucht, von einer Behörde weil überflüssig, zu 160 Mk. zu verkaufen. Off. u. Nr. 6960 an die Expedition dieses Blattes.

Ein fast neuer **Weinschrank** u. **Meyer's Lexikon** billig zu verk. B 6, 23 part. 13558

Guterhalt. Nähmaschine zu verkaufen. Rheindammstr. 34, Seeland, Seitb. 2. St. 13518

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 3885 Q 7. 2—3.

Kassenschrank, fast neu, zu verkaufen. N 6, 3. 11291

100 Millionen.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die Firma Johann Schreiber in ihren sämtlichen hiesigen u. auswärtigen Geschäften das von mir während der Jubiläums-Ausstellung mit so grossem Beifall geführte Erfrischungs- u. Tafelgetränk **„Sinalco"** aufgenommen hat und nicht teuerer als andere Limonaden zum Verkauf bringt.

Sinalco ist weit über Europas Grenzen hinaus ein äusserst beliebter, täglicher Konsumartikel geworden, der, in der ganzen zivilisierten Welt bekannt, in mehreren hundert Millionen Flaschen verkauft und getrunken wird.

Sinalco ist selbst dem verwöhntesten Geschmack angepasst, bietet dem Alkoholiker eine vollwertige Abwechselung zum Gewohnheitsgetränk, dem Antialkoholiker die Befriedigung eines längst empfundenen Bedürfnisses, einen erfüllten Herzenzwunsch.

Sinalco ist dem Gesunden ein bekömmliches Idealgetränk, dem Kranken ein unschädliches, magenstärkendes Labsal.

Sinalco-Brause wird von Jung und Alt als ein delikates, mundgerechtes, billiges Familiengetränk im Winter und im Sommer hoch geschätzt.

Sinalco wirkt ungemein durststillend, erhält die Körperkraft, macht nicht müde und benimmt die krankhafte Sucht nach stark spirituösen Getränken.

Sinalco wirkt anregend, erfrischend, niemals hitzeerzeugend und hat schon so manche Magenverstimmung zum Abklingen gebracht.

Sinalco ist billig und daher jedermann zugängig, zumal seine Verbreitung so enorm ist, dass es in fast sämtlichen Hotels, Gastwirtschaften, Cafés usw., sowie für den Hausbedarf in Kolonialwaren- und Delikatess- etc. Geschäften vorrätig gehalten wird.

Sinalco ist mit einem Wort ein wirklicher Menschenfreund.

Sinalco wird am hiesigen Platze bereits von einigen hundert der ersten Familien als Tafelgetränk bevorzugt und von solchen teilweise bis zu 100 Flaschen bezogen. Jeder moderne Kaufmann, Hotelier, Restaurateur, Cafétier etc. führt heute an Stelle bisher bezogenen Limonaden oder sonstiger alkoholfreien Getränken nur noch Sinalco, da er dadurch seinen Konsum verzehnfacht.

Das verehrl. Publikum handelt in seinem eigenen Interesse, wenn es Sinalco verlangt, zumal dasselbe nicht teuerer verkauft wird als andere Limonaden.

Die Fabrikation steht unter Kontrolle der chemischen Laboratorien Professor Dr. Fresenius u. Prof. Dr. Hintz, Wiesbaden, Professor Dr. Philip & Dr. Hundeshagen, Stuttgart.

Gutachten erster Autoritäten gratis. Zu meinen grösseren Abnehmern zählen bereits:

Joh. Schreiber und Filialen	Hotel u. Café Windsor, O 5, 11-12
Jacob Lichtenthäler, B 5, 11	Café Continental P 5, 1
Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen	Café Germania, C 1, 10/11
Verein Deutscher Oelfabriken	Ballhaus
Strebelwerk	Rheinlust
Volksküche I	Rhein-Park, Lindenhof
Volksküche II	Tivoli-Restaurant, Rennershofstr. 12
Volksküche III	Friedrichshof, L 15, 15
Hotel Weinberg, D 5, 4	Colosseum, Messplatz
Hotel Falstaff, O 3, 8	Ratskeller, P 1, 7a
Café Liederkranz, E 5, 4	D-Zug Nord-Express, P 2, 3.

Ausser den bezeichneten Verkaufsstellen zu beziehen, durch den **alleinigen Fabrikanten** oder **dessen legitimierten Zweigfabriken für Mannheim-Ludwigshafen, Heidelberg, Schwetzingen u. Weinheim mit Umgebung**

Jacob Uhl II, Sinalco-Fabrik
Mineralwasser, Kohlensäure
Telephon 2591.

Salon-Einrichtung 6889
Nußbaum mit Garnitur fast neu äußerst billig.
Q 5, 4, Landes.

2 nußbaum. Betten, 2 ei. Bettstellen, neu, m. Messing, Rohrstuhl-Stühle, versch. Hausrat zu verkaufen. Näheres H 7, 28, part. 7255

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. Möbelhaus Wilh. Freu. H 2, 6. 5188

Ein Leonberger 1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen. 7281 Näheres R 2, 11, part.

1 schöner gangbarer 13653 **Ziegenbock** nebst Wagen für Kinder passend, billig zu verkaufen. Hauptbahnhof Seckenheim.

1 Damenschreibtisch sehr billig zu verkaufen, event. auch passender 7043 **Trumeau-Spiegel. Landes, Q 5, 4.**

2 Kassenschränke billig zu verkaufen. 67189 Lackierer **Schneibel,** R 7, 11. Hof.

Stellen finden

Betriebsschlosser für die elektrische Zentrale zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich mit Zeugnissen auf dem Betriebsbureau des städt. Elektrizitätswerks Industriehafen melden. 82607
Mannheim, 30. Juni 1909.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pichler.

Stellen-Nachweis des Verbandes der Hausangestellt.
Gewerkschaftshaus, F 4, 9 (2 Treppen).
Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen).
Zur Vermittlung gelangen alle im häuslichen Dienst benötigten weiblichen Personen. 6354

Wir suchen z. sof. Eintritt, spät. 1. August ds. Js. einen durchaus branchekund. kaufm. gebildeten 7358
Lagerverwalter für ein größeres Elektrizitätswerk in der Rheinpfalz. Dauernde Stellung.
Offerten mit Ang. des Alt. und der Gehaltsansprüche an **Rhein. Schuckert-Gesellschaft** Rosengartenstraße 3.

Für das Büro einer hiesigen Großhandlung wird eine **junge Dame,** welche Telephon u. Schreibmaschine bedienen u. perfekt stenographieren kann, zum sofort Eintritt gesucht. Off. mit Ang. der bish. Tätigkeit, Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften unter Nr. 7361 an die Exp. d. Bl.

Schriftl. Nebenerw. Bei 1000 Adr. 8 M. Verd. Hamburger Adr.-Verlag Hamburg 4. 432

Erstklass. konkurrenzl. beh. konzessioniertes 522
Reklame-Unternehmen sucht tücht. zuverl. u. gut eingef. Herrn als **Acquisiteur** bei großen Provisionsbezügen. Off. u. C. W. 296 an Ann.-Exp. D. Frenz, Wiesbaden.

Feuerversicherung. Eingeführte alte Gesellschaft sucht tätigen, in allen Kreisen eingeführten
Agenten. Inkasso vorhanden. Offerten sub H. 800 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 7318

Suche einen kautionsfähigen, tücht. und zuverlässigen **jungen Mann** als **Ausläufer und Einkassierer.** Beste Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspruch unt. Nr. 7424 an die Exp. d. Bl.

Für 1. August ev. 15. Juli ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 7364 Näh. Rennershofstr. 23, 2 Tr. r.

G Hausmädchen finden in besser. Häusern gute Stelle, durch kostenlose Vermittlung 2-3 6-7 Uhr. Büro Geiger P 6, 19. 7027

Tüchtiges Hausmädchen auf 1. Juli gesucht. 7021 E 6, 1.

Braves fleißiges Mädchen per sofort oder später gesucht. 13622 H 7, 4. 2. Stock.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt **eine Frau** zur selbständ. g. Führung einer kleinen Haushaltung. Offerten unter Nr. 7071 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen

Bess. Fräulein m. Töchterschulbildung, schön. Handschr., stenographie- und maschinenschreibkundig, sucht Anfangsstellung u. bescheid. Anspruch. Off. u. 13635 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige kautionsfäh. **Verkäuferin** sucht sof. Stelle in Colonialwarenbr. o. Damen-Konfektion ev. als Filialleiterin Off. u. Nr. 13658 an die Exp.

Kinderloses, kaufmännisch gebild. Ehepaar, kautionsfähig, möchte die Leitung der Filiale eines soliden Geschäftes übernehmen. Off. unt. K. M. Nr. 13510 an die Expedition ds. Bl.

Junge Frau sucht für Montag, Dienstag u. Samstag Beschäftigung im Waschen u. Putzen. R 6, 14. 13572

2 Mädchen, die bürgerlich kochen können, suchen sofort od. auf 15. Juli Stelle. 7499 Bureau Hilbert, G 6, 5.

Mietgesuche

Herr sucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eing. Nähe der Kunsthalle. Off. u. Nr. 13607 an die Exp.

Geschäftslokal kleineres, in allererst. Geschäftslage, bezw. ein solches, welches durch Umbau erst geschaffen wird, für ein Spezial-Geschäft der Modebranche, zum Januar 1910 zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter H. 971 an die Expedition ds. Blattes.

4- oder 5-Zimmerwohnung, Stadt oder Ring, per Sept. oder Oktober gesucht. Offert. u. Nr. 13626 a. d. Exp. d. Bl.

Für ein Fräul. w. sof. auf einige Monate i. d. inneren Stadt e. ruh., möbl. Zimmer ev. bei voll. Pens., b. netten Leuten gesucht. Angebote m. Preisangabe u. Nr. 13674 an d. Exped. dss. Blattes erbet.

Kinderl. Ehepaar sucht in bess. Lage schöne 2-Zimmerwohnung. Offerten unt. Nr. 13675 a. d. Exped. d. Blattes.

Läden

C 4. 20-21 Eckladen mit Wohnung für Metzgerei oder anderes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 6040 Näheres C 4, 7, Laden.

D 1, 11 in nächster Nähe der Planken **schöner, großer Laden** mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

F 2, 9a großer Eckladen mit Bureau u. Magazin zu vermieten. 13490 W. Groß, U 1. 20.

L 3, 3b (neues Haus) Eckladen, auch als Bureau sehr geeignet, mit ein oder drei Zimmern, Küche, Bad etc. zu vermieten. 7261 Näheres 4. Stock rechts.

M 2, 12 moderner Laden, neu, und Bureauräume, ferner eine 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. am Bau oder Rennershofstr. 27, part. 7242

S 6. 37 7355 Schöner Laden mit Wohng. auch für Bureau etc. geeignet, zu verm. 7355

T 6. 7 schöner Laden mit Wohng. v. sof. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7360

Geräumiges Geschäftshaus große helle Räume, trockene cementierte Keller, Aufzug, Torabfahrt, für jeden Betrieb passend, sofort zu vermieten event. sehr preisw. zu verkaufen. Näh. E 7, 14a.

Mittelstr. 76 Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5009 Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

In verkehrsreichster Lage der Stadt, J 1, 7, Breite Str., ist per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei H. Herth, Uhrmacher. 13621

Photogr. Atelier in erster Geschäftslage, das anläßlich Hausumbau neu erstellt wird, zu vermieten. 5406 Näheres P 2, 1. 3. St. l.

Keplerstrasse 13b Neubau, Laden u. Zimmer zu vermieten. Näheres Baubureau Orch. Langstraße 24.

Gr. Läden mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet. Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 3259

Bureaux.

A 1, 1 Bureau zu verm. (2 Zimmer, 1 Aktenkammer etc.) 13471

N 3, 12 II. Zwei gr. unm. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm. 6190

N 6, 3 1. u. 2. St., 5 u. 8 Zimmer f. Bureau, Engros-Geschäft etc. zu vm. W. Groß, U 1, 20. 13451

Nicht weit vom Zentralbahnh., Hauptzollamt, Nebenpostamt vier passende helle Bureauräume, eventl. auch Magazin u. Keller sofort zu vermieten. Zusammen oder teilweise. 7288 Näheres D 7, 3, 2. Stock.

3 sehr gr., helle Zimmer m. reichl. Zub., 1 Tr. hoch, als **Bureau od. Arbeitsräume** v. 1. Okt. zu verm. 18645 Näh. N 3 15. 2 Treppen.

Vermischtes.

Adressen
werden zum Schreiben angenommen. G. Schmid, Schwetzingerstraße 21, 3 Treppen. 6707

Kreditfähige Herren
erhalten Anzüge nach Maß unter günstigen Zahlungsbedingungen ohne Preisaufschlag. Tadellose Ausführung von erstklassig. Schneidern. Ia. Stoffe. Adressen unt. Nr. 6647 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. Privat-Pension, L 12, 8, 2. St. 6856

Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion erhalten sold. Kunden ohne Anzahlung, Abz. wöchentlich von Mk. 1 an. Nur im 6872
Warenkredithaus Merkur, N 2, 9.

Täglich allerfeinste 7230
Süß- und Landbutter
sowie Landeier, prima Flaschenbier, Durlacher Hofbräu u. Storchenbräu frischen weiß. Käs u. Milch Rahm- u. Sauermilch, bei **Frau Allgaier** Schanzenstraße Nr. 4.

Apfelwein
In vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 24 Pfg. ab hier von 30 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise 575
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von **Jakob Seitz**, Schriesheim. Telephon Nr. 26.

Feinstes Tafelmastgeflügel empfiehlt 4641
Erste Hessische Geflügelzucht und Mastanstalt, Rosenhof Gerbeim a. d. Bergstr.

Zu vermieten

Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen.
Centralbureau f. leere Wohnungen P 6, 19. Nachm. 2—5, 6—7 Uhr. 6710

A 2, 4 13566
5-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näheres parterre.

B 2, 14
2. Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per sofort zu vermieten. 2965 Zu erfragen parterre.

B 5, 15, 2 Zimmer, Küche u. Keller an 1 o. 2 Pers. z. v. 13685

B 7, 3 in der Nähe des Friedrichsparks, **eine Hochparterre-Wohnung** 6 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 7265

B 7, 13a 2 Treppen, einfache 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Zubehör an nur ruhige Familie billig zu verm. 6399

Breite-Straße C 1, 3 große Wohnung, 11 Zim. per 1. Juli zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet. Näheres 13387 L 7, 4a, bei Schmidt.

C 7, 7b
schöne große 8 Zimmerwohnung mit allem Zub. auf jetzt od. später zu verm. Näh. M 7, 9, II 13466

C 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung, 7 Zim. u. Zub. z. vm. Näh. part. 13695

C 8, 9 1 Mansardenwohng., 2 Zimmer, 1 Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. das. im Metzgerladen. 7310

Parkring, C 8, 14,
3. Stock, 6 Zimmer mit Badezimmer, Magd- u. Trockenbodenkammer, Balk., billigst zu vermieten. Näheres Otto Maichle, ebendaselbst. 13730

C 8, 14 4. St., großes leeres Zimmer an ein anständiges Fräulein zu verm. 13677

C 8, 16, II.,
schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht rc. zu vermieten. Näh Rheinstraße 5, Bureau Hinterhaus. 5543

D 3, 2
1 Treppe, 7 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. Oktober, sowie 3 Treppen, 6 Zimmer u. Küche p. Oktober zu vermieten. 7292 Näheres parterre Laden.

Wichse die Schuhe nur mit Pilo

Es entspricht den Wünschen jeder Hausfrau, die auf elegant glänzende Schuhe und weiches, dauerhaftes Leder hält. 580

Georg Hoffmann 7987
D 1, 13. Telephon 2192 D 1, 13.
Gummischläuche in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.
Gasschläuche in bester, dichter Ware,
- - sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke. - -

Hebamme Th. Jttemann, Q 1, 13. 443

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
in hochherrschaftl. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in mein. Neubaut., Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, per 1. Juli oder später preiswert zu vermieten. 6472 Bureau Fucke. Telephon 1331.

D 5, 15 Wohnung 2. Stock 5 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. August zu vermieten. 6750 Näheres Laden part. rechts.

D 7, 25
2. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Preis 1200 Mark. 7382

E 2, 14 4 Zimmer u. Küche Seitenbau, neu renov. zu vm. Zu erf. part. 13691

E 7, 9 2. St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. August zu vermieten. 7229

F 2, 4a, 4. St., 7 Zim., Badezim., Küche, Speisekam., Mädchenz. u. 2 Kellerabt. a. 1. Okt. od. auch früh. z. vm. Ausk. im Baubureau Seckenheimerstraße 11. 7164

F 2, 2 1 od. 2 leere Zimmer 3. Stock an bessere Dame zu verm. 7113

F 4, 17 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, Bad, Speisek. u. Magdkam. Näheres daselbst od. O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7367

F 4, 17, 3. Stock,
schöne 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. daselbst od. O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7183

F 4, 18 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör oder als Bureau auf 1. Okt. zu vermieten. 13402

F 5, 1, 2. Stock
5 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Juni zu verm. 4963 Zu erfr. 2. St. b. Ph. Winter.

F 5, 5 II. Wohn. an ruh. Leute zu verm. 11279

G 3, 4
3. Stock, 5 Zim u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4012

G 3, 13 u. 16 4 u. 5 Zimm.-Wohnungen, auch als Bureau zu vm. 13492 W. Groß, U 1, 20.

G 4, 7, 4. St., 3 Zim., Küche u. Kellerabt. auf 1. August zu vermieten. Auskunft im Baubureau Seckenheimerstraße 11. 7165

G 5, 17 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 13520

G 7, 3, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 13583

G 7, 15 2 Zim. u. Küche per 15. Juli oder später zu verm. 7201

G 7, 26 Parterrewohnung
5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4058

H 1, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli 1909 beziehbar, zu vermieten. Näheres 6370 Eichbaumbrauerei.

H 9 (Beilstr. 9) 3 Zim. und Küche per sof. od. August zu verm. Näh. 1 Treppe.

H 3, 8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4788 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

H 7, 17 schöne Parterrewohng., 6 gr. Zim. mit Zub. Pr. 900 M. 3. St. 7 Zim., Balk. u. Zub. Pr. 1200 M. z. j. v. Näh. S 6, 23 3. St. 7262

Neubau, J 2, 4
Marktstraße.
5-Zimmer-Wohnung mit Erker, Küchenbalkon eventl. Werkstätte per Sept. zu vermieten. Bock. 7173

J 4a, 1, 4. St., 3 Zimmer, 1 Küche u. Zub. p. 15. Juli od. früher zu verm. 13548

J 5, 3 2 kl. Wohnungen p. 1. Juli z. vm. Näh. b. Schreiner Stein part. 7207

K 1, 5b
3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Oktober zu verm. Näheres K 1, 5a, 2. Stock. Kanzlei. 6656

K 3, 9 4 Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 7385

L 4, 9 3. Stock mit 7 Zim., 2 Küchen u. Zubehör auf 1. Oktbr. ganz oder geteilt zu vm. Näh. 2. St. lks. 13468

L 4, 10 pt., 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch als Bureau geeignet, zu verm. Näheres 2. Stock. 13623

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1044

L 11, 27
Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 6519

L 11, 27 eine Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 13309 Näheres im Souterrain.

L 12, 2. 1 Treppe.
Sehr schöne 7-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. ev. früher zu verm. Näheres bei P. A. Keil, C 1, 5. 7128

L 12, 6 13591
3. Stock, sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmer, Badez. u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. L 12, 6, 4. Stock.

L 12, 11 eine schöne abgeschlossene Wohng. 4 Zimmer m. Balkon und Zubeh. per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. part. l. 13067

L 13, 23
schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober evt. früher zu vermieten. 7244 Näh. daselbst zu erfrag. 2. St.

L 14, 2 2. St., 5 Zimmer, Badez. zu verm. Näheres parterre. 13583

L 14, 9
3 Treppe hoch, Wohnung 8 Zimmer (Bad), reichl. Zubehör, wegen Versetzung auf gleich oder 1. Oktober an ruh. Familie zu verm. 7172

M 4, 12, großes, hell., leeres Zimmer als Wohn. zu v. 15608

N 3, 10 Kunststraße, 1. Etage, 7 Zimmer mit Zubehör per sof. zu verm. 7179

N 3, 13a
5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 2 Treppen hoch an ruhige Leute sofort billig zu vermieten. 4964

N 3, 17 Str. Zim. und Küche z. v. Näh. Sattl. 15607

N 4, 4, 2. St., 1 od. 2 leere Z. an Herrn od. Dame, a. a. Bureau zu verm. 13682

O 7, 24
schöne erste Etage m. 6 Zimm., Bad, Küche u. Zub., gegenw. als Bureau benützt, neu hergerichtet als **Wohnung** oder **Bureau** per sofort oder Okt. zu **vermieten**, Näheres bei **Dieterich D 6, 16**, Tel. 3813 7585

O 7, 1 5. Stock, 4 Zimmer, Küche etc. per 1. Oktober zu vermieten. 11270 Näheres N 4, 12, Drogerie.

O 7, 12
8 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 6088
Bureau Goethestr. 4
Gg. Börtlein, sen.

O 7, 26, herrsch. 8-Zim.-Wohnung m. Dampfhzg., elek. Licht p. sof. o. sp. z. vm. Näh. Rheinaustraße 19. Tel. 4007. 11304

O 7, 28 6 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per sof. zu vermieten. 13554 Näh. Goniardstr. 29 part.

O 7, 29, I. Etage
6 Zimmerwohnung, Küche, Bad und reichliches Zubehör, per 1. Oktober z. verm. 7270

P 6, 4 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche in der Nähe der Planken sofort zu vermieten. 6738 Näh. Bureau im Hof links.

P 7, 2
2. Stock. Elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad, aller Komfort, sehr preiswert per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 11182

Q 5, 1 6 Zimmer, Küche, Bad und sonniges Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 7263

Q 7. 15
Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. zu vermieten. 67740

R 7, 36 4 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 6859

S 6, 49
3 Zimmer und Küche zu vermieten per 1. Aug. od. Okt. Näheres bei Fluhrer. 13648

S 6, 37
3. St., eleg. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Okt. zu verm. 7328

T 6, 4 5 Zimmerwohnung per 1. Aug. zu verm. Näheres 2. Stock. 13514

T 6, 35 2. St. 3 Zimm. Küche u. Zbh. p. 10. Juli bzw. 1. Aug. z. v. N. etc. T 6, 35, II.

U 1, 9 Breitestr., 3 Tr., 4 Zim., Küche, Mans. per 1. Okt. preisw. zu verm. 1260

S 4, 12 3. St., 4 Zimmer, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. K 1, 15. 13642

S 6, 16 3 Zim. u. Küche 4. Stock, zu verm. W. Groß, U 1, 20. 13487

S 6, 19, 3. St., 3-Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Aug. zu vm. Mark 54.— 13701

T 6, 19 Schöne 3-Zimmerwohnung im 3. Stock, am Ring gelegen, weg. Wegzug per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13587

U 1, 1, 2. St., schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. August z. vermieten. A. Heller. 1841

Neubau, U 1, 20a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger. mit Bad, Speisek., Gelenk., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. 1787 Näh. Augartenstr. 64, 2. St., od. im Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.

U 5, 10 freie Lage, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Knapp, 2. St. 7296

U 3, 21, 3. Stock, 2 leere schöne Zim. sof. z. v. 13717

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 3-Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4364

Kohlensäure-Bäder
Aerztlich bestens empfohlen bei:
Herzkrankheiten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Impotenz, Blutarmut, Frauenkrankheiten etc.
Nähere Auskunft erteilt: 84197
Dir. Hch. Schäfer nur N 3, 3
Lichtheilinstitut Elektron
8 jährige Praxis.
Sprechstunden täglich v. 9—12 u. 2—9 Uhr, Sonntags nur v. 9—12 Uhr.
Telephon Nr. 4320.

Erstklassige Qualitätsmarke sind
Gritzner

6246
Niederl. **Hans Schmitt, C 4, 1,** Tel. 1246.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 1161

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

U 4, 9.
4—5 Zimmer für 850 M per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen T 1, 11, Laden. 6562

U 4, 21 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung 5 Zimmer u. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. part. daselbst. 13445

U 5, 17, eine schöne 4-Zimmer-Wohnung m. Zubeh., am Ring gelegen, zu verm. Näh. 3. Stock. 7379

Augusta-Anlage 9
1. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4190 Näheres Parterre Bureau.

Alphornstr. 41 2. St., Balkonwohnung, 3 Z. u. Küche zu vermieten. 710

Alphornstr. 48, 3 Zimmer u. Küche m. Balk. m. freier Aussicht per 1. Aug. zu verm. Näh. F. Bossert das. 11140

Augartenstr. 22, schöne 3-Z.-Wohnung, 2 Balk. an nur kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. 13643

Augartenstraße 33.
Ein leeres Zimmer sof. zu vermieten. Näheres bei W. Lindemann, H 5, 4. 6588

Augartenstraße No. 64.
Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 8408

Augartenstraße 65 2 Zimmer u. Küche, Gasabschluß p. 1. Juli oder später zu verm. Näheres 3. Stock rechts. 8993

Augartenstraße 66, 2 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Seitenbau 2. St. 13380

Bachstraße 6.
Schöne 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 11170 Näh. Beethovenstr. 10 part.

Bahnhofplatz 7
Schöne freie Lage. 4—5 Zim., Balkon, Bad, Küche u. Zub. sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Büro part. od. 2 Trepp. 6839

Beethovenstr. 3, 1 Tr., schöne Balkonwohng. à 3 Zim. u. reichl. Zub. à 900 M z. v. 6959

Beethovenstr. 5, Part.-Wohn. v. 3 Zimmern m. Badez. u. Zubeh. sowie schön. Vorgärtchen per 1. Okt. ev. auch schon früher zu verm. 13687 Näh. das. im 2. Stock.

Böckstraße 8 13562
2 Zimmer u. Küche zu verm.

Werftstraße 17
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Werftstraße 15, 2. St.

Bellenstr. 24, 2. St. 3 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 7039

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 ([illegible]), schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 5408

Dammstr. 35.
In gutem Hause 4-Zimmer-Wohnung pr. 1. Okt. z. v. 11204

Neubau
Obere Clignetstraße 9 u. 11. 3 Zimmer u. Küche mit Mansarde zu verm. 11298 Näh. Beilstr. 28, Huber.

Collinistraße 16
schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., f. Zub. pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. Frau Streckfuß, 4. Stock. 29

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 1. 6994 Telephon 328.

Eichelsheimerstraße 8
Wegen Versetzung schöne 4-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. lks. 7170

Elisabethstraße 7,
4 Tr., schöne 4 Zimmerwohng. eventl. mit Bad zu verm. Preis Mk. 650.— Näheres 7266 Kepplerstr. 16a.

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5589

Friedrichsring 30a
1 Treppe, eleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711 Zu erfragen 2 Treppen

Friedrichsfelderstraße 18
2 schöne 3 Zim.-Wohng. p. 1. Aug. od. früh. z. vm. 7441

Gontardstraße 4
5 Zimmer, Küche, Bad, Speise-, Besenkammer u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Stock 7216

Hafenstraße 38.
3 Zimmer u. Küche per sof. oder 1. August zu vermieten. Näheres parterre. 13370

6988 **Neubau**
Käfertalerstraße 35.
Schöne 3-Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. b. Fr. Kurz, Bildhauer, Tel. 1072.

Käfertalerstraße 59.
Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden p. 1. Juli preiswert zu vermieten. Baugeschäft Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6, Telephon 1145 5981

Käfertalerstraße 88.
Schön ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmer und Küche m. Zubehör, Haltestelle der Elektrischen, per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres daselbst 5. Stock od. U 6, 3, 2. Stock. Tel. 1842. 7176

Englischer Bartwuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. 3851
Th. von Eichstedt. Gegr. 1888. Tel. 2758. N 4, 12, Kunststraße.
Ferner zu haben bei: H. Urbach, Planken, D 3, 8; Fr. Dreiß, Zentral-Drogerie, Neckarau, Katharinenstr. 39a.

Doppelmayr's
Kribbelin
vertilgt alle Küchenkäfer radikal. Preis per Dose 50 Pfg. Nur zu haben in der 5321
Markt-Drogerie, F 2, 9.

Heirat.
23jähr. Frl. m. kl. Jungenfehler, Mitgift 75 000 Mk. u. noch viele hunderte vermög. Damen wünsch. bald. Heirat. Internat. Heiratsvermittlg. L. Schlesinger, Berlin 18. 7087

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Exped.

Heirats-Gesuch!
Ein tüchtiger, strebsamer Geschäftsmann (Kaufmann), katholisch, Witwer, 29 Jahre alt mit einem Kinde, Knabe 2½ Jahre alt, von gutem Ruf und Charakter, mit sehr gut gehend. eigen. Geschäft u. eigenem Haus, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, mit einem Barvermögen v. 10—15 Mill behufs alsbaldiger Verehelichung kennen zu lernen. Es wird höfl. gebeten Offert. unt. Nr. 7340 an die Exped. unter Beilage der Photogr. mit der Aufschrift „glückliches Heim" gelangen zu lassen. Strengste Diskretion! Vermittler verbeten!

Heirat.
Kaufmann, 28 J., ev., ang. Aeußere, 8000 Mk. bar, 2000 Mark Eink., sucht pass. Partie mit einig. Tausend bar. Ehrensache. Off. unt. Nr. 13700 an die Exped. ds. Bl. Anonym strengst. verbeten.

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 6641 Näh. Augartenstr. 64.

Kepplerstr. 13b
mehrere moderne
3 Zimmer-Wohnungen
mit Bad p. sof. od. später, u.
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen,
(Mansarde) zu vermieten. Näheres Baubureau Hch. Lanzstraße 24. 7116

Krappmühlstraße 17
2 u. 3 Zim u. Küche zu vm. 13489

Lameystraße 9
eleg. neu herger. 7 Zimmer m. reichl. Zubehör, 1 Treppe sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. v. 9—4 Uhr Lameystr. 14, 3. St. r. 6657

Lameystr. 28
5 Zimmerwohnung mit Centralheizung, Küche, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung hat einen besonderen Treppenaufgang. 7124
C. Wittmann
Rheinvillenstraße 10
Telephon 1245

Luisenring 5, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 13536 Näheres Wirtschaft.

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-Zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St. 4898

Heinrich Lanzstraße 21
Auf 1. Oktober zu vermiet. modern ausgest. Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager. 7040 Näheres 2. Stock rechts.

Neubau Hch. Lanzstraße 26. Elegante 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu verm. Teleph. 2842. 6843

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 88, eine Treppe rechts. 67839

Moltkestraße 5
zwischen Kaiserring und der neuen Kunsthalle — komfortable 6 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfahren parterre. 13683

Buntes Feuilleton.

— **Neue Schreckensbilder von Messina.** Aus Messina wird berichtet: Wie ein Alp lastet auf allen Gemütern die Erinnerung an die jüngsten schrecklichen Stunden des neuen Erdbebens; das schüchtern wiederkehrende Vertrauen ist von neuem zusammengebrochen. Im Hospital werden vierzehn Verwundete behandelt, die dem letzten Unglückstage zum Opfer gefallen sind. Augenzeugen erzählen von erschütternden Szenen. In der Via Santa Sizilia gräbt man jetzt ein zusammengestürztes Haus aus, in dem seit einigen Monaten ein armer Fuhrmann sein Heim aufgeschlagen hatte; erst vor fünf Tagen war seine Frau mit dem kleinen einzigen Kinde zu ihm nach Messina gekommen. Die Wohnung war baufällig, in den Baracken kein Platz; der Vater bestürmte seine junge Frau mit Bitten, die gefährliche Stätte mit dem Kinde wieder zu verlassen. Noch am Abend vor dem Erdbeben gab er ihr Geld zur Abreise. Am Morgen, als der Erdstoß kommt, ist der Fuhrmann in der Nähe des Hauses beschäftigt. Er stürzt herbei, aber zusammenbrechende Mauern schieben sich zwischen ihn und seine Geliebten. Verzweifelt ruft er den Namen seiner Frau; aus den Trümmern heraus tönt eine stöhnende Antwort. Der Unglückliche eilt fort, holt Soldaten herbei; wie ein Wahnsinniger schwingt er seine Hacke; dann wieder gebietet er Schweigen und ruft von neuem, bis eine undeutliche Antwort ihn aufatmen und mit Feuereifer weiterarbeiten läßt. Am Abend aber verhallen seine Rufe; Maria gibt keine Antwort mehr. Als man endlich des Schuttes Herr geworden, findet man die junge Frau tot und in ihren Armen die Leiche des Kindes. . .

— **Die Heirat auf dem Totenbett.** Am 5. Juli 1906 starb in Frankfurt a. M. Graf Emich zu Leiningen-Westerburg-Alt-Leiningen ein bekannter Lebemann. Sechs Tage vor seinem Tode, sozusagen auf dem Totenbette, hatte er sich mit Fräulein Hedwig von Nordeck, gebürtig aus Frankfurt a. M., trauen lassen. Im Jahre 1872 war die erste Ehe des Grafen mit einer Wienerin wohl getrennt, aber nicht geschieden worden. Der Standesbeamte hatte die Ehe des Grafen mit Fräulein von Nordeck geschlossen auf Grund des § 1316 des B. G., weil Lebensgefahr vorhanden war. Die Geburtsurkunde und das Scheidungsurteil des Grafen fehlten. Auf Befragen erklärte der Graf, die Urkunden befänden sich in Wien. Eine schnelle Herbeischaffung derselben schien ausgeschlossen, jede Stunde stand das Ableben des Grafen bevor. Zwecks der Eheschließung war die Legitimation eines unehelichen, in Castell geborenen dreijährigen Kindes, eines Knaben herbeizuführen, was ebenfalls nicht möglich war, wenn die Trauung bis zum Eintreffen des Scheidungsurteils hinausgeschoben worden. Infolgedessen und aus dem Grunde, daß der Gothaer Hofkalender die Ehescheidung des Grafen Emich genau vermerkt hatte, sah der Standesbeamte von der Vorlage der fraglichen Urkunden ab und begnügte sich mit einer eidesstattlichen Versicherung des Todkranken, daß seine Ehe rechtskräftig geschieden. Gestützt auf § 45 Absatz 2 und 3 des Personenstandsgesetzes ließ der Beamte sich bewegen, die Eheschließung vorzunehmen. Der Graf legitimierte darauf den Sohn. Fräulein von Nordeck war durch den Major a. D. Wenzel in Wiesbaden und eine Frankfurter Heiratsvermittlerin auf den im Sterben liegenden Grafen acht Tage vor seinem Tode aufmerksam gemacht worden. Der Graf erklärte sich gegen Zahlung von 2000 Mark bereit, das Fräulein zu ehelichen, ihr Kind zu legitimieren und erhielt nach der in seinem Krankenzimmer stattgehabten Trauung einen Schuldschein in besagter Höhe, nachdem er außerdem die wahrheitswidrige schriftliche Erklärung abgegeben, daß er der Vater des Kindes sei. Wie oben bemerkt, starb der Graf wenige Tage nach der Trauung. Gräfin Hedwig zu Leiningen-Westerburg, geb. v. Nordeck, siedelte nach Dresden über. Der Chef des Gräflichen Hauses Leiningen-Westerburg-Alt-Leiningen, das im Großherzogtum Hessen und dem vormaligen Herzogtum Nassau domiciliert, focht, nachdem er von dem Zustandekommen dieser Ehe erfahren, dieselbe an, zumal der von Graf Emich post matrimonium legitimierte Sohn Max nun Graf zu Leiningen-Westerburg-Alt-Leiningen als Agnat des Hauses in Frage kam. In dem am Landgericht Dresden geführten Prozeß gab Gräfin Leiningen, geb. v. Nordeck an, ihr Sohn Max sei ein unehelich geborener Sohn des verstorbenen Grafen. Den Grafen, ohne seinen richtigen Namen zu kennen, habe sie nicht kurz vor der Heirat kennen gelernt, sondern bereits im Jahre 1902 in Wiesbaden und mit ihm in nähere Beziehungen getreten. Als sie von der Vermittlerin in die gräfl. Wohnung geführt wurde, habe sie in dem Grafen den Mann wieder erkannt, mit dem sie 1902 in Wiesbaden verkehrt habe. Die Zeugen der Gräfin Leiningen versagten. Aber ein halbes Dutzend anderer Zeugen sagten einwandfrei aus, daß der Graf das Fräulein von Nordeck erst acht Tage vor der Trauung kennen gelernt und der Sohn absolut kein leiningerscher Spurius gewesen sei. Das genügte. Das Gericht erkannte auf Ungiltigkeit dieser auf dem Totenbette geschlossenen Ehe.

— **Ein verhaftetes D-Zugdiebestrio.** Kriminalwachtmeister Geinitz von der Frankfurter Kriminalpolizei hat, wie man kriminalistisch und in der Gaunersprache sagt, eine feine Nase und was ebenso wichtig ist, ein geschickte Hand. Mit Hilfe dieser verhältnismäßig einfachen, aber sehr wesentlichen Betriebsmittel seines Metiers, hat er wieder drei längst gesuchte D-Zugdiebe verhaftet, die gerade jetzt in der Reisesaison zu einer Plage für das reisende Publikum zu werden drohten. Im Frankfurter Hauptbahnhof, in Wiesbaden, Köln und Berlin waren in letzter Zeit stets Anzeigen über rätselhaft verschwundene Brieftaschen in D-Zügen eingelaufen und es hieß auch stets, daß drei Personen gemeinsam am Werke sein müßten; niemand aber konnte dieses Kleeblatt finden und dingfest machen. Am Donnerstag bemerkte nun unser Frankfurter Kriminalbeamter am Frankfurter Hauptbahnhof, wie drei Herren, die einzeln den Bahnsteig betreten hatten, den D-Zug 4 Uhr 30 Minuten nachmittags Wiesbaden-Frankfurt-München bestiegen und in den Gängen der Wagen verdächtige Manipulationen vornahmen. Die Revision des D-Zuges muß aber resultatlos verlaufen sein, denn die Drei verließen den Zug wieder, um bald darauf mit dem Eilzug nach Wiesbaden abzudampfen. Natürlich fuhr auch noch eine vierte Person von Frankfurt mit diesem Eilzug, die die verdächtigen Reisenden fortwährend aus genügender Entfernung unter die Lupe nahm, in Wiesbaden hinter ihnen her war, sie nach Neroberg begleitete, ihr Colloquium belauschte und ihre Wohnung in einem Wiesbadener Hotel feststellte. Am Freitag wurde am Portal dieses Hotels die Spur von neuem aufgenommen. Der eine Kavalier, der morgens das Hotel verließ, begab sich sofort zum Wiesbadener Bahnhof und traf dort die beiden anderen schon in Bereitschaft. Der Eingeweihte konnte merken, daß sie bereits ein ganz bestimmtes Opfer ausersehen hatten und nur noch den Zug auszuspekulieren suchten. In den Eilzug Wiesbaden-Mainz stieg der betreffende Herr, dessen Brieftasche schon wie mit Röntgenstrahlen genau ausgekundschaftet war, nicht ein. Die Drei verließen also schleunigst den Zug wieder und zwar, als er schon im Laufen war. Ein Kriminalist muß also auch von den Zügen abzuspringen verstehen, dachte ihr Verfolger und sprang auch ab. Auf den Mißerfolg schienen die Diebe aber schon vorbereitet zu sein, denn sie bestiegen mit den Karten, die sie schon in der Tasche hatten, jetzt den D-Zug Wiesbaden-Frankfurt-München und in diesem fanden sie auch richtig in einem Abteil erster Klasse ihren Freund — einen Grafen aus Pest. Beim Einsteigen in den Zug in Wiesbaden gelang jedoch ihr Kunststück nicht. Sie mußten es deshalb in Frankfurt beim Halten des Zuges wiederholen. Diesmal allerdings mit mehr Erfolg. Wie wird nun dieses Kunststück, eine fremde Brieftasche aus einer fremden Tasche herauszubugsieren, eigentlich gemacht? Der eine Herr ist der mit dem Ueberzieher auf dem Arm. Er nähert sich zuerst so viel wie irgend möglich dem Opfer, das gerade an seiner Coupetüre steht. In diesem Augenblick der Annäherung kommt der Zweite durch den Wagenflur; er will auch in das Coupe und drängt infolgedessen. Dies ist der Moment, in dem der Dritte unter dem Mantel des Ersten hindurchgreift u. mit einer graziösen Bewegung die Brieftasche holt. Ist dies geschehen, hört sofort das Drängen auf, der Mann mit dem Ueberzieher verschwindet und der mit der Brieftasche ist schon längst am Bahnsteig. So spielte sich auch der Vorgang in dieser Sache ab. Nur war diesmal noch eine unsichtbare Hand im Spiel, die sich zunächst auf den Mann mit dem Ueberzieher legte und beide dem Schaffner übergab, dann den drängenden Mann packte und ihn einem Wachtmeister der Bahnhofswache gab, um mit Riesenschritten schließlich den wertvollsten Genossen mit der Brieftasche noch einzuholen und ebenfalls in das Wachtlokal der Bahnhofswache zu bringen. Dort konnte natürlich keiner den anderen, keiner wollte deutsch verstehen und geantwortet wurde nur in gebrochenem Deutsch. Während dieser Dolmetscherei wußte der Herr mit der Brieftasche diese geschickt wieder aus seiner Tasche herauszuspielen und unter den Tisch zu werfen. Man fand in ihr einen Hundertmarkschein, mehrere hohe Schecks und die Visitenkarte des Grafen, der erst in Aschaffenburg seine Beraubung merkte. Die drei Diebe geben sich als folgende Kaufleute aus: Baruch Schapiru, 48 Jahre alt, aus Grodnow Kreis Warschau, Theophil Schwersbudowitz, 48 Jahre alt, aus Uzana bei Kowenow und Wilhelm Jakowitz, 34 Jahre alt, aus Dorpat in Rußland. In ihrem Besitz wurden ziemlich beträchtliche Geldmittel, viele neue Brieftaschen, Krawattennadeln, andere Schmucksachen und auch französisches Geld gefunden. Es scheint sich hier um drei Mitglieder einer weit verzweigten internationalen D-Zugsdiebesbande zu handeln. Alle drei wurden, einzeln in Droschken verpackt, nach dem Polizeigefängnis gebracht.

— **Schmalhans Küchenmeister bei den amerikanischen Millionären. Aus Newyork wird berichtet:** Die Theorie des „einfachen Lebens" wird im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten zur Leidenschaft. Ueberall blühen Vegetarianerkolonien auf und jetzt tragen überfüllte Extrazüge die reichen Newyorker nach Oscawana am Hudson, wo sie unter der Leitung von Dr. Julia Sears das „neue Leben" beginnen. Ueber vierhundert bekannte Persönlichkeiten der Newyorker Gesellschaft sind bereits in Oscawana eingetroffen. Vor allem sind es die Millionäre, die ihren Reiz darin finden, in ihren prunkvollen Villen als Asketen dahin zu leben. Fleisch kommt nicht auf mehr den Tisch. Das Tagesmenü der amerikanischen Dame von Welt lautet heute etwa: als Frühstück etwas Reis oder Hafergrütze, gehackte Bananen oder Pfirsiche und dazu Naturlimonade. Zum Lunch gibt es Biskuits, Butter und Milch und das Diner schließlich besteht nur aus kalter Obstsuppe, gekochten Früchten und Gesundheitsbrot. Käse, Kaffee und Tee sind streng verpönt, Wasser, Milch und Obstsaft die einzigen Getränke. Elegante Frauen, die sonst einen Küchenetat von ansehnlichen Summen verausgabten, leben heute für 1.50 den Tag, wie z. B. Mrs. John Jakob Astor und Miß Helen Gould, die auf diese Leistung besonders stolz sind. Zu der mageren Kost treten dann körperliche Anstrengungen, man reitet und turnt. Auch die Gattin des englischen Botschafters Bruce hat sich zum einfachen Leben bekehrt und Mrs. Tafts Vorbild bringt in dieser Reform immer mehr neue Anhänger. Nur der Präsident selbst selbst hat nach mißglückten Versuchen zur Fleischkost zurückkehren müssen. Drei Monate lang versuchte er das „einfache" Leben, aber er hat jetzt seine alten Gewohnheiten wieder aufgenommen und ißt zur Entrüstung aller sogar Fleisch! . . .

— **Die „Entente Cordiale" der Taubstummen.** Auch in der Welt, in der man nicht spricht und nicht hört, finden die Schwankungen der internationalen Politik ihr Echo: die Taubstummen Englands und Frankreichs verbrüdern sich und feiern die Entente Cordiale der Taubstummen. Schon im vergangenen Jahre haben die Pariser Taubstummen ihren britischen Schicksalsgenossen einen Besuch abgestattet; jetzt kommen die Londoner Taubstummen nach Paris und werden hier, unter dem Protektorat des neugebildeten „Schweigsamen Komitees der französisch-englischen Entente Cordiale" feierlichst empfangen und festlich bewirtet werden. Zwar werden die Taubstummen, die ihnen zu Ehren ausgebrachten Toaste nicht hören können, aber auch ohne diese lassen sich Feste feiern.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 6. Juli 1909.
54. Vorstellung im Abonnement B.

Orpheus in der Unterwelt

Burleske Oper in 4 Akten von Hector Cremieux.
Musik von Jacques Offenbach.
Regisseur: Emil Reiter. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:
Erster Akt: Der Tod der Eurydike. — Zweiter Akt: Der Olymp. — Dritter Akt: Der Prinz von Arkadien. — Vierter Akt: Die Hölle.

Die öffentliche Meinung . . . Betty Kofler
Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Theben . . . Gustav Kallenberger
Eurydike, seine Gemahlin . . . Rose Kleinert
Aristeus (Pluto), arkadischer Schafhirt und Honighändler . . . Joachim Kromer
Jupiter . . . Emil Hecht
Juno . . . Elise De Lank
Venus . . . Betty Ullerich
Cupido . . . Else Tuschkau
Diana . . . Nora Zimmermann
Hebe . . . Margarete Ziehl
Minerva . . . Else Wiedben
Amphitrite . . . Lucie Striebe
Mars . . . Alexander Kökert
Merkur . . . Gustav Trautschold
Aeskulap . . . Mathias Voigt
Hans Styx . . . Hans Godeck
Pluto (Aristeus) . . . Joachim Kromer
Die öffentliche Meinung . . . Betty Kofler
Orpheus . . . Gustav Kallenberger

Im vierten Akt: Höllen-Gallopp.
Arrangiert von der Ballettmeisterin Jennie Hänsl getanzt von den Damen des Balletts.

Textbücher sind an der Kasse für 50 Pfg. zu haben.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 9¾ Uhr

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 7. Juli 1909. Schülervorstellung
Wilhelm Tell
Anfang 4 Uhr.

Café „Mignon" Conditorei
Gefrorenes
Täglich wechselnd.
Telephon 2674. Carl Erle D 5, 5.
70569

Nur 14 Tage
Von Freitag, 9. Juli bis incl. Donnerstag, 22. Juli
CIRCUS CORTY-ALTHOFF
Mannheim • Neuer Messplatz
Freitag, den **9. Juli** abends 8 Uhr
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
• Für Mannheim •
völlig neues Riesenprogramm
114 Pferde edelster Rasse. Phänomenale Dressuren! Sensations-Creationen!
wie es bisher kein Circus geboten hat!
146 Person. erstklassige Künstler und Künstlerinnen. Grossartige Leistungen!
Billige Eintrittspreise bei grossem Programm.

Beruhigend, stärkend und belebend wirkt der
Heilmagnetismus
auf
Nervenleidende und Schwache
sowie bei verschiedenen anderen Krankheiten.
F. H. Harzheim, Magnetopath U 6, 4 Sprechst. 9-11, 5-7
Telephon 4412.
Referenzen zur Verfügung.
5204

Rosengarten Mannheim.
Dienstag, den 6. Juli 1909, von abends 8—11 Uhr
Promenade-Konzert
auf dem freien Platz vor dem Rosengarten.
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant bezw. in der Wandelhalle.
Eingang nur durch das Restaurant.
— Eintritt frei. — 32623

Restaurant „Rheinlust"
Täglich abends 8 Uhr 540
Grosse Konzerte
d. berühmten Elite-Damen-Blasorchesters Harmonie!
(7 Damen, 5 Herren). Direktion: Bruno Jähne.
Eintritt frei. • Sonntags: Frühschoppen-Konzert.

Restaurant Landkutsche, D 5, 3
empfiehlt seinen
guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch
im Abonnement zu 60 Pfg. und höher.
Reichhaltige Frühstückskarte
von 40 Pfg. an.
Es ladet freundlichst ein
380 Nik. Götz.

Von der Reise zurückgekehrt
Med.-Rat Peitavy. 904

Freiwillige Feuerwehr.

Anläßlich des Geburtstags Sr. Kgl. Hoheit Großherzogs Friedrich II. findet am Freitag, 9. Juli d. J. morg. 9½ Uhr,
Festgottesdienst
in der Jesuitenkirche und um ¾11 Uhr Festakt — Dekorierung der Wehrleute — auf dem Rathause statt. 32626
Sammlung morgens 9 Uhr auf dem Schillerplatz.
Hierzu ladet ein
Der Verwaltungsrat:
O. Woltter.

TYPEN-MÖBEL
f. STADT u. LAND
nach Entwürfen v. Prof. Bruno Paul.
ALLEINVERKAUF für MANNHEIM:
CIOLINA & HAHN
N 2, 12.
4452

Vermischtes.

Der Herr, der die Offerte Nimella 999, hauptpostlagernd erhalten hat, möchte sich melden. 13778

Nesselsucht.
Wer weiß Heilung? Gefl. Mitteilung unt. Nr. 13518 an die Exped. ds. Bl.

Fräul. mit schöner Handschrift sucht schriftliche Arbeit, als Nebenbeschäftigung. Off. u. Nr. 13761 an die Exped.

Vermittlung. Immobilien-Geschäft. Hypoth. f. d. Käufer kostenl. Offerten unter Nr. 11176 an die Expedition ds. Blattes.

MARCHIVUM

Verloren

Ein **gold. Medaillon** mit Kette am Freitag **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Lachnerstr. 13. 13766

Unterricht.

Guten Nachhilfeunterricht
(auch während der Ferien) für **Mittelschüler** und solche, die in eine Mittelschule eintreten wollen, erteilt ein erfahrener Lehrer. Einzelunterricht u. in Kursen. Vorzügl. Referenzen. Off. unt. B. E. 7449 an die Exped. ds. Bl.

Ausdauer besitzender Herr zu gemeins., intens. Studium der **engl. Sprache** (n. Methode Toussaint-Langenscheidt) ges. Offerten u. Nr. 13776 an die Expedition ds. Blattes.

Vermischtes.

Weißnäherin nimmt noch einige Kunden an, auch zum Ausbessern der Wäsche. 13792 Dammstraße 6, 4. Stock.

Geübte Weißzeugnäherin
nimmt noch einige Kunden an in und außer dem Hause. Näheres U 6, 19, part. 7456

Geldverkehr.

Wer leiht
strebsamem Kaufmann 500 ℳ zum Geschäftvergrößern geg. hohe Vergütung. Offert. u. Nr. 13766 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht 300 Mark auf 1 Jahr gegen Sicherh., nur von Selbstgeber. Offerten u. Nr. 13764 a. d. Exped. d. Bl.

Verkauf.

Gut eingeführtes
Kurz- und Wollwaren-Geschäft
zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 13734 an die Exped. d. Bl.

Seltene Gelegenheit für Bäcker.
Haus mit neueingerichteter **Bäckerei**, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Amtl. Taxe Mk. 60 000, Verkaufspreis Mk. 45 000. 13771 Näheres durch **Fischer-Ecker**, Rosengartenstr. 30, Tel. 582.

17 Bände Brockh. Lexikon (Aufg. 1908) bill. zu verk. Näher. **U 4, 24, IV. rechts.**

Gut erh. Pianos (Blüthner u. a.) äußerst billig zu verkauf. 13889 **Hüther. B 4. 14.**

Gelegenheitskauf.
Wegen Mangel an Platz fast noch neue **Betten** u. verschied. Möbel bill. zu verk. 7845 P 6, 12/13, 3. St.

Kassenschrank
Pfeilerkommode, wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 7414

Zu verkaufen
massive französ. 7212 zweischläfr. **Bettstelle** mit Sprungfedermatratze. **Waldparkstr. 24, 3. St. r.**

Dampfmaschine.
1 gebrauchte Dampfmaschine 15pferd., gut erh., sehr billig zu verkaufen. Anzusehen **Zehntstraße 5.** 13024

2 Einspänner-Bordwagen und ein eiserner Backofen hat zu verkaufen. 7097
Peter Vogelsgesang II.
Käferthal. Wirtsch. z. Rheintal

Weinfässer 13885 in allen Größen zu verkauf. **Küferei Beilstr. 20.**

Aquarien, Gold- und Zierfische, Pflanzen etc. frisch eingetroff. **C. Grenlich,** E 4, 7. 7190

1 **Chaiselongue,** 1 engl. **Damenrad** zu vkf. S 6, 23, 3. St. 7319

Seltene Gelegenheit!
Fahrrad, neu, mit Garantieschein, für 78 Mk. zu verk. 13806 Schwetzingerstr. 19, Wirtschaft.

Ein schönes **Bett** billig zu verkaufen. **Augartenstr. 64,** 2. Stock rechts. 13754

Wegen Auswanderung
zu verkaufen eine neue, tadellos arbeit. **Nähmaschine** die 160 Mk. kostete für 80 M. 13740 E 3, 1a bei Joos.

Zwei Oleanderbäume billig zu verkauf. **Eichelsheimerstr. 64, 2. St. l.** 13769

Imperial-Konzert-Zither mit Schule sehr billig zu verkauf. **Schwetzingerstr. 60.** 13767

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verk. U 3, 22 p. 13720

3 rassenreine Deckel
8 Woch., alt, 2 gelb, 1 schwarz, preiswert zu verkaufen. 7413 Traitteurstr. 29.

Voranzeige.

Die Eröffnung unserer Geschäftslokalitäten

O 5,6 (enge Heidelbergerstrasse) **O 5,6**

findet in aller Kürze statt. 578

Gebrüder Wirth

Würzburg **Wäsche-Fabrik** Mannheim

Abteilung: Damen-Wäsche. Abteilung: Herren-Wäsche.

Spezialität: Complette Braut-Ausstattungen.

Ankauf.

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider.
Sack-Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Damenkleider, Schuhe, Wäsche ɪc.

Ich bezahle höchste Preise
wegen Versand nach Rußland.
Um zahlreiche Offerten per Post bitte 83879
oder per Telephon 4310.
B. Nass, G 3, 17.

Stellen finden

Eine Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
im Rheinisch-Westfälischen Industrie-Revier, welche den Bau von Armaturen, namentlich Gas- und Wässerschieber und Ventile aufnehmen will, sucht einen erfahrenen, zuverlässigen

Ingenieur od. Techniker

zum baldigen Eintritt.

Herren, welche mit den neuesten Konstruktionen und Arbeitsmethoden vertraut sind, belieben ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 567 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Für unsere **Karlsruher Filiale** suchen wir eine
tüchtige Modistin
und eine 13744
tüchtige Verkäuferin
Geschwister Gutmann, Mannheim, G 3, 1.

Stadtreisender
speziell zum Besuch der Privatkundschaft von
Kohlengroßhandlung
gesucht. — Offert. unter Nr. 7450 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtigen
Dirigenten
sucht größerer Landverein in nächster Nähe. Off. mit Gehaltsanspr. unt. C. E. 7436 an die Exped. ds. Bl.

Modes!
Erste selbständige u. angeh. 2. **Arbeiterin bald gesucht.** Offerten unter Nr. 7447 an die Expedition dss. Blattes.

Hausierer
für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. 7417 G 2, 8, Laden.

Mühlenmonteure
tücht. Rohrmacher
mit eigenem Werkzeug werden für **Montagen** in **Baden, Bayern und Pfalz** per sofort gesucht. 7419
Meldungen mit Lohnansprüchen an
Amme, Giesecke & Konegen
Generalrepräsent. **A. Baader,** Ing., **Ulm** a. Donau zu richten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Fräulein
mit schöner Handschrift, welches mit der doppelten oder amerikanischen Buchführung vertraut, allen Bureauarbeiten vorstehen kann. Etwas Kenntnis der französischen Sprache erwünscht. Offerten unter Nr. 7431 an die Expedition dieses Blattes.

Kontoristin
gesucht, die perfekt im Deutschen u. Stenographieren ist. Offerten unter Nr. 7433 an die Expedition dss. Blattes.

Tücht. Verkäuferin für Weißwarengeschäft gesucht, die die Branche genau kennt. Off. u. Nr. 13676 a. d. Exped. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. 7418 **Schwetzingerstr. 3 parterre.**

Ein tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres im Verlag dieses **Blattes.** 7448

Tüchtige Waschfrau oder **Mädchen** per sofort gesucht. Näheres **Schimperstraße 8,** parterre. 7434

Für einf. **Haushalt fleiß. Mädchen** p. sof. gesucht. Näh. **P. Vollmer,** C 8, 9. 13748

Hotelzimmermädchen, bürg. Köchinnen und **Alleinmädchen** sofort gesucht. 7471 **Bureau Kroschel,** T 5, 10.

Ein gesetztes, braves
Mädchen
mit guten Zeugn., tüchtig in Küche u. Haushalt, wird per sofort gesucht. Gut. Lohn u. Behandlg. Vorzustell. 2 bis 4 Uhr nachm. L 11, 22. 7330

Junges **Mädchen** tagsüber gesucht. Näh. **Parkring 25,** 3 Treppen. 13686

Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt 7465 **Frau Eipper,** T 1, 15, Telephon 3247.

Eine **Tapezier-Näherin** gesucht. 13727 **Frz. Pfeiffer,** M 4, 1.

Braves, williges, jüngeres Dienstmädchen zu kl. Familie gesucht. P 4, 2, 1 Tr. 13785

Suche für erste Häuser perf. u. bürg. **Köchinnen, Zimmermädchen, Allein- u. Küchenmädchen** sof. u. 1. August. **Bureau Mühlnickel,** N 4, 8, parterre. 13795

Ein fleißiges **Alleinmädchen** per sofort gesucht. 13777 **Rupprechtstraße 12 part.**

Ein junges **Mädchen** tagsüber gesucht. **Bahnhofplatz 9,** 2 Treppen. 7482

Monatsfrau gesucht. 13753 U 6, 10, 3. Stock links.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit schöner Handschrift per sofort oder später gesucht.
Leopold Böhm, 13589 Chemische Produkte.

Lehrling
und **junger Bureaugehilfe** sofort gesucht. 7469
Generalagent Rieger, **B 6, 29.**

Lehrmädchen

Lehrmädchen
sofort gegen Vergütung gesucht. 7415
Korsettenhaus Stein-Denninger, E 1, 1.

Stellen suchen

Junger Mann sucht Stelle als **Ausläufer** oder **Hausbursche** geg. wöchentl. Lohn 18—20 Mk. Offert. unt. Nr. 13750 an die Exped. ds. Bl.

Bautechniker, militärfrei, der gut stenographiert, sucht **Anfangsstellung** auf Bureau u. Baustelle bei bescheid. Ansprüchen. Offert. unt. Nr. 13751 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann aus der Kolonialwaren- und Zigarrenbranche sucht per sof. Stellg. als **Commis** und würde gern vorher daselbst einige Zeit volontieren. Gefl. Off. unt. L. W. 13741 an die Exped.

Ein solid. ordentl. **Mädchen,** das bürgerl. kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht für sofort Stellung in bess. Hause als Mädchen allein. Zu erfragen L 4, 12, 5. Stock. 13782

Inventur-Ausverkauf

Vom 6. Juli bis 25. Juli

Jackenkleider, Mäntel, Blousen, Leinenkleider,
Pariser handgestickte Lingeriekleider ebenso
Pariser Originalmodelle in Strassen- und Gesellschafts-Toiletten
mit **aussergewöhnlicher Preisermässigung.**

Hüte jetzt zur Hälfte des bisherigen Preises.

Wertheimer-Dreyfus

Inh.: **M. Nadelmann**

P 7, 17. Heidelbergerstrasse. **P 7, 17.**

Ein tüchtiges **Fräulein,** das in der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche sehr bewandert ist, sucht baldigst Stellung. Offerten unt. Nr. 13781 a. d. Exped. d. Blattes.

Gewandtes, nettes **Fräul.** aus gut. Familie, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht bis 15. Juli Stelle in **Konditorei** od. **Konfitüren-Geschäft.** Gefl. Offert. erbeten unt. M. W. **Paderborn** (Westf.), postlag. 13750

Perfekte Köchin sowie ein **Zimmermädchen** suchen Stelle per 1. oder 15. Juli. 7468 **Bureau Kroschel,** T 5, 10.

Frau sucht **Aushilfe-Stelle.** Frau Halter 13722 T 3, 16, 3. Stock.

Perf. Köchin, Kinderfrau mit prima Zeugn., **Monatsfrau,** gut empfohl. **Aushilfsköchin, Frau** zum waschen u. putzen, **jung. Mädchen** suchen Stellen. **Bureau Mühlnickel,** N 4, 8, parterre. 13796

Wirtschaften

Tücht., kautionsf. **Wirtsleute** suchen per sofort od. später **in Mitte der Stadt gutgeh. Wirtschaft.** Off. u. Nr. 13768 an die Exp.

Mietgesuche.

Möblierte, gute Wohnung von **2 Zimmern,** womöglich m. Küche u. Badezimmer sof. zu mieten gesucht. Angebote an die Exped. unt. Nr. 13755 erbeten.

In neuem **Hause** schön **möbl. Zimmer** mit sep. Eing. gesucht. Kaiser- od. Friedrichsring bevorzugt. Offerten unter H. F. 111 hauptpostlagernd. 13794

Läden.

Laden
G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 7331 Näheres 1 Treppe hoch.

Seckenheimerstraße 110a
nächst Schlachthof, **Eckladen** mit Wohnung per August zu vermieten. 7455

Bäckerei und Konditorei
in best. Innenstadtlage, altes Geschäft, ziemlich konkurrenzlos zu verm. oder zu verk. Off. u. Nr. 13817 an die Exp.

Bäckerei zu vermieten.
In **Mannheim** ist eine gutgehende **Bäckerei** krankheitshalber unt. günst. Beding. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. **Ludwigshafen a. Rh.,** Friesenheimerstr. 45 pt. 13700

Werkstätte

C 4. 15 Werkstätte bis 1. August zu verm. Näheres 2. Stock. 7444

J 6, 6.
Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3603 Näh. **Bureau,** Rosengartenstr. 30

S 6. 33 Schöne helle **Fabrikations-Räume** m. **Bureau** p. sof. z. vm. 4095

Meerfeldstr. 68.
Geräumige, helle **Werkstätte** preisw. zu vermieten. Toreinfahrt und abgeschlossener, groß. Hofraum. 7428 Näh. **Bureau Geisel,** B 2, 9, Telephon 809.

Werkstätte oder Lagerraum
per sof. od. später zu verm. 13694 Näh. **Holzstr. 9a.**

Keller

G 7, 23, schöner **Weinkeller,** mit Gas- u. Wasserleitg. verf., zu v. Näh. D 6, 7/8, 11. 13557

Magazine

G 3, 13 großes Magazin, 2stöckig, sof. zu verm. 13491 **W. Groß,** U 1, 20.

Bellenstr. 70
Auto-Garage p. sof. zu verm. Näh. **Bureau Geisel.** B 2, 9, Telephon 809.

Windeckstr. 51
trockener, heller, Parterre-Raum (60 qm) mit Toreinf. als Lager, Magazin oder Werkstätte ɪc. geeignet sofort zu verm. Bureau Fucke, Telephon 1331. 5431

Grosses Magazin
zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung. Näheres G 7, 20, 2. Stock. 7386

Große, helle Magazinräume
sowie 4328
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 58, 2. Stock.

Ein dreistöck. **Magazin** mit gutem trocken. Keller u. evtl. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. früh. z. v. Näh. H 7, 35. 6835

Magazin,
2 Räume, hell, luftig, sofort zu verm., Tattersallstr. Näh. bei **B. Roß, Seckenhstr. 8.** 13876

Schwetzingerstr. 124, großer Saal, part., zu verm. 13488 **W. Groß,** U 1, 20.

Lagerplatz
1460 Qm. groß, billig zu vermieten. Offert. unt. Nr. 7422 an die Exped. ds. Bl.

Magazin, Werkstätte oder als **Lagerraum** ist eine **helle Räumlichkeit,** ca. 60 qm groß, auch geteilt, 2. Stock in K 3, 8 zu vermieten, für **jeden Betrieb geeignet.** Näheres im Hause bei **Schmidt oder Sinner,** Rupprechtstraße 10, Telephon 679. 6758

Zu vermieten

C 7, 11 2. Stock, 6 schöne Zimmer mit Balkon und Zubehör sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 13661

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

U 5, 26, 3 Zim., Küche, Bad u. Zub. f. gleich od. spät. zu verm. Näh. Laden. 7467

Augartenstr. 29
Schöne 3 Zimmer m. Küche per sof. od. 1. August zu vermieten. Näh. 2. St. r. 11343

Arkadenbau, Friedrichspl. 9, 2., 3., 4. Stock, elegant ausgestattet, zu vermieten. Friedrichsplatz 9, Telephon 1810. 6076

Augartenstr. 15, 2. St., schöne **4-Zimmerwohnung** m. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. 13528

Am Bismarckplatz
Gr. Merzelstraße 4.
Eleg. ausgestattete **4-Zimmer-Wohnung** mit all. Zub. **sofort** od. später zu vm. 7341 Näh. **Laub,** T 5, 17 oder **Gartenfeldstr. 3.** Tel. 4508.

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse 1, H 9, 1
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badez. u. Magdk. p. 1. Okt. od. früher zu verm. 7430 Näh. das. 2. Stock.

Luisenring 45a,
schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc. mit Vorgarten per 1. Oktober 1909 zu vermieten. 13784

Heinrich Lanzstraße 26,
1 Treppe hoch, 2 elegante 4-Zimmerwohnungen m. allem Zubehör (elektr. Licht) p. Okt. zu vermieten, 3 Treppen hoch, desgleichen per sofort od. später zu verm. Näheres parterre. Tel. 2842. 7438

Stephanien-Promenade 17
elegante 4-Zimmerwohn. mit reichl. Zub. ist wegen Versetzung per 1. Okt. od. früher z. verm. Näh. **Dalbergstr. 3,** pt. 7363

Windeckstr. 11
Eine große, schöne 3-Zimmerwohnung u. Küche, 3. St., mit Balkon u. Zubehör an nur ruhige Leute per 1. Aug. zu vermieten. 7311 Näheres R 8, 10, Laden.

Hübsche Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer etc. auf 1. Oktober in K 2, 11. Besichtig. 3 bis 5 Uhr nachmittags. Lagerhaus Rödig, ebendaselbst sof. zu vm. 7464